

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wägnner-Boulevard 34.

## Schule und Leben.

Trotzdem schon seit mehr denn zwei Jahrtausenden die Devise jedweder Schulreform das alte lateinische Mahnwort ist, nicht für die Schule, sondern für das Leben sollen wir lernen, hören die Klagen darüber, daß der Unterricht mit dem praktischen Leben in nicht genügendem Zusammenhange sei, nicht auf. Auch heute wieder hat Unterrichtsminister Wlassics vor einer bei ihm erschienenen Lehrerdeputation diese Klage laut werden lassen. Thatsache ist es auch, daß, trotzdem in unseren Schulen die jungen Leute mit einer ganzen Fülle von werthvollem und für das Leben brauchbarem Wissen bereichert werden, sie zum größten Theile dennoch selbst den einfachsten Anforderungen des praktischen Lebens nicht gewachsen sind, und daß sie nach Verlassen der Schule erst eine neue und ziemlich langwierige Lehrzeit durchmachen müssen, ehe sie sich den Bedürfnissen des wirklichen, praktischen Lebens anzupassen verstehen.

Die Schuld an diesem Mangel wird bei uns allgemein dem Umstande zugemessen, daß in dem Lehrplan unserer Schulen zu viel Gewicht auf den rein theoretischen Unterricht gelegt wird, während die für das praktische Leben nöthigen Kenntnisse zumeist vernachlässigt werden. Nun aber scheint uns hier eine Begriffsverwechslung vorzuliegen. Es gibt absolut genommen weder rein theoretische, noch rein praktische Kenntnisse, sondern es hängt gänzlich von der Auffassung und dem Geiste des einzelnen Individuums ab, ob sein Wissen und seine Kenntnisse ihm nur Theorie bleiben oder ob er dieselben im praktischen Leben anzuwenden versteht. Der Eine weiß aus der Geschichte nur rein abstrakte Lehren abzuleiten und wird im besten Falle Gelehrter, der Andere versteht ihre Lehren auf das praktische Leben anzuwenden und wird selbst bei geringerem Wissen Staatsmann. Ganz ebenso versteht der Eine seine nationalökonomischen oder sonstigen Kenntnisse nur theoretisch, der Andere jedoch dieselben praktisch zu verwerthen. Ja sogar auf dem Gebiete der exakten Wissenschaften können wir dies alle Tage konstatiren. Es gibt Ingenieure, Physiker, Chemiker, welche nicht nur große Gelehrte in ihrem Fache sind,

sondern sogar epochemachende Erfinder waren, ohne daß sie es verstanden hätten, ihre Kenntnisse auch nur im Geringsten ins praktische Leben zu überführen oder gar etwa sie dort zu verwerthen, so daß zumeist erst viel minderwerthige Geister kommen mußten, welche dies vermittelten.

Also nicht das ist vornehmlich die Frage, was und wie man etwas gelernt hat, sondern einzig nur, was Geistes Kind, welche Individualität man ansonsten ist. Dies letztere hängt aber weniger von der Art des Unterrichtes ab, den man genossen, als von der Erziehung und von dem Milieu, in dem man aufgewachsen.

Wie wenig das Unterrichtsweisen mit der praktischen Auffassung des Lebens in Zusammenhang steht, beweisen wohl am klarsten jene drei Länder, die heute an der Spitze des praktischen, oder vielleicht richtiger gesagt, materiell gefassten Lebens einherstreiten. Wir meinen England, Frankreich und Deutschland. In England bilden noch immer die klassischen Sprachen die Basis des höheren Unterrichtswezens. In Frankreich hält man mit geradezu übertriebenem Konseratismus an dem noch aus dem vorigen Jahrhundert übernommenen Schulwesen fest, in welchem jene Art von Unterricht, die man bei uns „theoretisch“ nennt, noch um ein Gutes überboten ist, und auch in Deutschland ist es üblich, die jungen Leute in den Schulen ohne Rücksicht auf das praktische Leben mit theoretischen Kenntnissen vollzupropfen. Wenn in diesen drei Ländern dieses Unterrichtsweisen die größten Gelehrten der Welt herangezogen, so hat es nicht verhindert, daß dort auch die energischsten Arbeiter des praktischen Lebens entstanden sind. Daß dies möglich ist, verdanken jene Länder der bei ihnen herrschenden Lebensauffassung. Dort gilt eben Arbeit nicht als gesellschaftlich drückend, dort gilt es nicht als unschicklich, wenn Jemand seine großen Kenntnisse nicht bloß in den Dienst der Wissenschaft, sondern auch in jenen des praktischen Lebens stellt. Dort wird den jungen Menschen von Kindheit auf nicht nur „Bildung“ beigebracht, sondern auch der Sinn für das Leben anezogen.

Möge man doch hiemit jene Art von Erziehung vergleichen, die bei uns für gut und erprieß-

lich gilt. Vor allererst ist das Ideal eines jeden Vaters, der seinen Buben in die Schule schickt, ihn soweit zu bringen, daß er das Recht erwirkt, Einjährig-Freiwilliger zu werden. Hunderte und Tausende von jungen Leuten müssen dieserhalb, ohne das geringste Talent zum Studium zu haben, eine ganze Reihe von Jahren demselben widmen. Ist dieses Ziel erreicht, dann will man natürlich auch weiterhin Herr bleiben, man studirt also weiter, man — Beamter zu werden oder sonstwie diplomirter Jüngler, weil ja nur solche bei uns als Herren gelten. Wer sich vor Erlangung des Freiwilligenrechtes dem praktischen Leben zugewendet, gilt für durchaus minderwerthig. Jeder Bürgersmann, der auch nur halbwegs gutsituiert ist, betrachtet es geradezu als Schande, wenn sein Sohn nicht studirt, sondern Handwerker oder Handlungsgehilfe wird. Und diese Auffassung gilt auch fürs spätere Leben weiter. Der unbedeutendste studirte Mann gilt mehr denn der tüchtigste Handwerker oder Handelsmann. Trotzdem die Letzteren die ökonomische Stütze des Mittelstandes sind, führen in demselben doch nur die diplomirten und studirten Leute das große Wort.

Ob in diesen Verhältnissen bald Wandlung eintreten wird, ist wohl zu bezweifeln. Bei allen äußerlich demokratischen Lebensgewohnheiten sind wir doch aus Tradition und Gewöhnung ein viel zu aristokratisches Volk, als daß wir Aussicht dafür hätten, daß bei uns schon in kurzer Zeit die Arbeit und das praktische Leben jene Werthschätzung erfahren sollen, wie in jenen Ländern, in denen die Arbeit schon eine Geschichte hat. Manches, wenn auch nicht zu viel, könnte allerdings nach dieser Richtung hin auch in den Schulen geschehen. Ein Mittel zum Beispiel ist der Handfertigkeitenunterricht, den man anfangs bei uns mit Feuereifer aufgefaßt und jetzt more patrio wieder vollkommen vernachlässigt. Wenn jeder Prinz aus dem Hause Hohenzollern irgend eine Handfertigkeit erlernen muß, so ist das kein bloßes Spiel mit den sogenannten „Bürger-tugenden“, sondern hat einen viel tieferen Sinn. Wer selbst mit den Händen zu arbeiten versteht, schätzt auch das Handwerk Anderer. Wenn unsere jungen Gymnasiasten oder Realschüler lernen müßten, auch mit Hobel oder Hammer und Zange um-

## Nationaltheater.

„Shakespeare.“ Zeitbild in fünf Akten und einem Vorspiel von Arpád Zigány.

Première des Nationaltheaters am 27. April 1900.

Im Nationaltheater ward heute Abends ein Akt literarischer Blasphemie begangen. Ein junger Schriftsteller hatte sich vermaßen, die Titanengestalt Shakespeares auf die Bühne zu bringen. Er wollte es versuchen, den größten Dichterheros unserem Empfinden näher zu rücken, und zimmerte mit plumper Handwerkerhand vor uns die Gestalt eines theatralischen Hohlkopfs und pathetischen Deklamators zusammen, welche mit dem Namen Shakespeares bezeichnet zu sehen wir geradezu mit Enttäuschung empfinden haben. Wir können dem Genius des großen Dichters nur eine Expiration bieten: die verletzenden Einbrüche des heutigen Theaterabends schnell und gründlich wieder zu vergessen. Das Vorgehen des Autors der heutigen Novität, des Herrn Arpád Z i g á n y, der kein Bedenken trug, sich an der Gestalt William Shakespeares zu vergreifen, um dieselbe mit den bunten Klittern einer schriftstellerischen Begabung zu bekleiden, hat verzweifelt viel Aehnlichkeit mit dem Geschäftsmann etwa eines spekulativen Parfumeurs, der seine minderwerthige Waare unter der Bezeichnung „Bismarckseife“ leichter an den Mann zu bringen vermeint. Man glaube ja nicht, daß der Vergleich stärker hint, als eben ein Vergleich hinten darf. Denn das Stück Zigány's steht zu dem Genie Shakespeares in keiner intimeren Beziehung, als die besagte Seife zu dem Namen des großen Staatsmannes, der sich ihrer ja immerhin zu Reinigungszwecken bedient haben mochte.

Herr Arpád Zigány schien nach der Fertigstellung seines Dramas etwas Aehnliches zu em-

finden. Er sah wohl das Unlogische, Zerrißene, Zerfallende der Handlung, die Skizzenhaftigkeit, Oberflächlichkeit seiner Charaktere, vor Allem seines Haupt- und Titelhelden, und nannte sein Stück mit nicht ganz gelungener Vorsicht ein Zeitbild. Immerhin ist dies ein literarischer Begriff, mit welchem sich leichter operiren läßt. Bleibt auch der Autor etwa den Geist der dargestellten Zeit schuldig, so vermögen ja immerhin der Regisseur, der Dekorateur, der Kostümezeichner für die sinnfällige historische Wahrheit einzutreten. Und von diesem Gesichtspunkte sind auch wir gerne bereit, dem Zigány'schen Zeitbild jenes halbe Lob zuzuerkennen, welches das Schiller'sche Kenion einem siebenaktigen Historien-drama Kosebue's widmet: Traun, mir gefiele das Stück, wären nicht Worte dabei!

Wir wollen die naive Fabel des Dramas rekapituliren. Das Vorspiel. Miß Ketty, die erste Schauspielerin des Stadt-Theaters steht, an dem Fenster ihrer Wohnung, und blickt voll Liebe zu dem jungen Menschen hinab, der unentwandt zu ihr hinaufstarrt, und der, wie sie von ihrem Diener erfährt, die wenigen Pence, die er als Koffewärter der Theaterbesucher verdient, dazu verwendet, ihr täglich Blumen zuzusenden. Der ideale Koffewärter ist William Shakespeare. Ketty entbietet den stummen Verehrer zu sich, und entdeckt in ihm schon nach kurzem Gespräch ein so starkes Bühnentalent, daß sie ihn flugsweeg als Regisseur an das Stadt-Theater engagirt. Sie versteht ihn mit Geld zu einer standesgemäßen Ausrüstung, und stellt ihn wenige Minuten später ihren Gästen: Lords und Schauspielern, als neugewonnenen Kollegen vor. Was ist wohl natürlich, als daß die ganze Tafelrunde den wildfremden Eindringling mit Begeisterung in ihre Mitte aufnimmt.

Im ersten Akt sehen wir Shakespeare schon in

Amt und Würden. Er hat alle Hände voll zu thun, denn es soll „Romeo und Julia“ in Szene gehen, als dessen wie aller früheren Werke Verfasser Lord Madenzie gilt. Noch vor Beginn des Stückes muß Shakespeare eine leidenschaftliche Liebeswerbung Ketty's zurückweisen, und zwar mit den höchst profanen Argumenten, daß er ja daheim in Stratford Frau und Kinder habe. Seine Hand sei also gebunden, aber sein Herz sei frei — wenn sich Ketty damit begnügen wolle, werde es keinen glühenderen Liebhaber geben als ihn. Und Ketty ist es hoch zufrieden. Wer nimmt es denn auch mit der Moral so genau, zumal beim Theater, zumal im XVI. Jahrhundert! Der Aufführung aber steht noch ein Hinderniß im Wege. Richard Burbage, der Darsteller des Romeo, ist wieder einmal sternhagelvoll betrunken. Im Zuschauerraum sitzt auch die Königin und der ganze Hof, der Skandal kann verhängnisvoll werden. Der Regisseur beruhigt das johlende Publikum mit der Mittheilung, es werde der Verfasser selbst die Rolle des Romeo zur Darstellung bringen. Nun muß Lord Madenzie zu seiner Schande Farbe bekennen. Shakespeare eilt auf die Szene, tettet den Abend, und ist von der Stunde an der große Dichter seiner Zeit.

Die Königin ist neugierig, den neuen Mann zu kennen, und befiehlt ihn unter dem Namen der Lady Madenzie zu sich. Shakespeare erkennt sofort die Königin, wahr aber galant ihr Inognito. Elisabeth benützt das tête-à-tête mit dem Dichter zu einer titadenreichen Apologie ihres Regierungssystems, und zwar mit solcher Wirkung, daß Shakespeare seiner Gesinnungsänderung in einer Dithyrambe bewunderungsvoller Huldigung Ausdruck gibt. Die angebliche Lady entläßt ihn mit der Einladung, am nächsten Tage in der Akademie zu erscheinen, zu

Journal...  
antwortet. (Telephon.)  
zwei Karambol...  
Prachtvoller...  
in aufständiges...  
eines Spezerei...  
tüchtiges nord...  
Hausmeister...  
Nuptioir-Einrich...  
Norddeutsche...  
Schweinefleisch...  
Kistenpflaster...  
für Private...  
in Brunn...

zugehen, würde das ihnen nicht nur später bei gar manchen Gelegenheiten zunutzen kommen, sondern sie würden auch mit weniger Verachtung auf ihren mit seinen Händen arbeitenden Mitmenschen niedersehen, der ja ohnehin zumeist nützlichere Arbeit vollbringt, als Jene mit ihrem Studium. Ein weiteres Mittel wäre auch, wenn man unsere männliche Jugend ein wenig zeitiger an Selbstständigkeit gewöhnen würde. Bei uns gilt jeder Junge bis zur Beendigung der Mittelschule als Kind, dann mit Erhalt des Maturitätszeugnisses wird er im Handumdrehen zum Manne. Das Resultat dieser verfehlten Erziehung ist bei den Meisten eine von sehr schlechten Folgen begleitete Ueberhebung in den ersten Hochschuljahren. Während der junge Handwerker oder Handlungsgehilfe schon im vierzehnten oder fünfzehnten Jahre mit dem praktischen Leben in Berührung kommt und an eine gewisse Selbstständigkeit im Arbeiten und Leben gewöhnt wird, führt man die jungen Studenten bis zur Matura am mütterlichen Gängelbände. Hier müßte Abhilfe geschaffen werden. Nicht etwa dadurch, daß man die jungen Burken sich selbst überläßt, sondern durch körperliche Uebungen, häufige Reisen und andere erzieherische Mittel müßte man sie zu einer gewissen Selbstständigkeit bringen. Kurzum, nicht die Unterrichtsart, nicht der Lehrplan allein müssen hier helfend eingreifen, sondern auch die Erziehung, die Umgebung, die Gesellschaft.

Budapest, 27. April.

\* Ministerpräsident Széll wird sich demnächst, noch vor der Berliner Reise des Monarchen, nach Wien begeben, um Sr. Majestät über mehrere Angelegenheiten Bericht zu erstatten.

\* Der Minister am königlichen Hoflager Graf Széchenyi ist, wie aus Wien telegraphirt wird, Nachmittags von Sr. Majestät in Längerer besonderer Audienz empfangen worden.

\* Das Präsidium der reichstägigen liberalen Partei ersucht die Parteimitglieder, sowohl Montag wie Dienstag zu Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses vollzählig erscheinen zu wollen, wobei noch bemerkt wird, daß die Dienstagssitzung mit einer namentlichen Abstimmung beginnt. Es werden nämlich das Bureau und die Ausschüsse neu gewählt.

\* In der heutigen Schlusssitzung des ev.-ref. Generalkonvents wurde der Text der in Angelegenheit des Titels „Bischof von Siebenbürgen“ an den Kultusminister Wlassics zu richtenden Adresse festgestellt. Diese lautet:

„Gew. Excellenz, Herr Minister! Der ungarländische Generalkonvent der ev.-ref. Kirche verhandelte in seiner am 26. April d. J. in Budapest stattgehabten Sitzung die Zuschrift des Siebenbürger ev.-ref. Kirchendistrikts, welche die sub Präsidialnummer 1185/1899 erlassene Verordnung Gew. Excellenz für die ev.-ref. Kirche und speziell für den Siebenbürger Kirchendistrikt als gravaminös bezeichnet. Unser Kommittee hält die erwähnte Verordnung weder mit den kirchlichen, noch mit den staatsrechtlichen Gesetzen vereinbar, und deshalb können wir das Bedenken nicht unterdrücken, daß die erwähnte Verordnung zu der Voraussetzung wird Anlaß geben, daß für die Behörden

der ausschließliche Gebrauch des Titels „Bischof von Siebenbürgen“ hinsichtlich des Siebenbürger rom.-kath. Bischofs obligatorisch ist und daß dadurch der Siebenbürger rom.-kath. Bischof mit einer unvollständigen und hervorragenden staatsrechtlichen Stellung bekleidet wird, als die Bischöfe der übrigen Kirchen, wodurch die in den Gesetzen zwischen den einzelnen Konfessionen statuierte Rechtsgleichheit verletzt erscheint, womit wir uns aber im Sinne der Gesetzgebung und im Interesse unserer Kirche nicht zufrieden geben könnten. Da wir das Wohlwollen, die Gerechtigkeit und die Gesetze Gew. Excellenz kennen und wissen, daß in dieser Frage die Veruhigung der Gemüther im wohlwollenden Interesse der Konfessionen und des Staates liegt, ersuchen wir Gew. Excellenz, auf Grund eines Konventsbeschlusses, dieses Mißverständnis in entsprechender Weise zu bannen und unsere Bestrebungen zu unterstützen. Unter im Interesse unserer Kirche verfaßtes Ansuchen der hochgeachteten Aufmerksamkeit Gew. Excellenz empfehlend und die gütige Erledigung erbittend, verbleiben wir aus der Sitzung des Generalkonvents der ev.-ref. Kirche hochachtend dessen Präsidenten: Koloman Tiba weltlicher Präsident, Bartholomäus Kun, kirchlicher Präsident.“

\* Aus Wien wird telegraphirt: Nachdem die gegenwärtige Tagung der Landtage mit 5. Mai zu Ende geht, ist der österreichische Reichsrath auf den 8. Mai einberufen worden und wird das bezügliche allerhöchste Handschreiben Sonntag, den 29. April, amtlich verkündet werden. Die Delegationen sind für den 12. Mai nach Budapest einberufen.

\* Den „Pol. Ort.“ wird aus Rom telegraphirt: Kardinal Rampolla empfing gestern Abends den Grafen Ferdinand Zichy und den Abgeordneten Johann Asbóth, mit welchen er eine halbe Stunde lang konferierte.

\* Die Zahl der französischen Generalräthe, welche dem Ministerium Waldeck-Rousseau ihre Befriedigung darüber ausdrücken, daß es ihm vergönnt war, der Eröffnung der Weltausstellung vorzustehen, mehrt sich zusehends. In der Mayenne, dem Departement, welchem der Oberst de Villebois-Mareuil entstammt, in Aveyron und einigen anderen, wurde des Gefallenen rühmend gedacht. In der Haute-Garonne beschloß die Versammlung auf Antrag des Deputierten Cruppi, dem verstorbenen Bildhauer Falguière, ihrem Landsmann, ein Standbild zu errichten und den Gemeinderath von Toulouse aufzufordern, daß er einer der großen Straßen dieser Stadt den Namen des Künstlers gebe. In der Sarthe geschah, was man erwartet hatte. Der Deputierte Godefroy Cavaignac legte sein Amt als Präsident der Departementsversammlung nieder, weil diese bei den letzten Senatorenwahlen den von ihm empfohlenen Kandidaten nicht berücksichtigt hatte.

Die Sprachenfrage im böhmischen Landtag.

Prag, 27. April. (Landtag.) Der Landtag setzte die Debatte über den Antrag Pacak fort. Abgeordneter Vendl erklärt, die Deutschen stehen auf dem Boden der Verfassung, während die Czechen immer mit dem Staatsrecht kommen. Die Czechischen Abgeordneten heken das Czechische Volk in eine künstliche Aufregung hinein. Redner hält dem Abgeordneten Kramarz die seinerzeitige Vergewaltigung der Deutschen im Reichsrathe vor, was zu einer erregten Kontroverse zwischen einigen Abgeordneten und dem Abgeordneten Kramarz führt.

Abgeordneter Vendl führt weiter aus, die Rücksichtslosigkeit der Czechen im Kampfe sei begreiflich, denn sie kämpfen für ihre Nation, aber unbegreiflich sei, daß die Großgrundbesitzer mit Feuerkraft für die Czechischen Ideen einstehen. Solange der Großgrundbesitz in Böhmen ein entscheidendes Wort führt, werde es zu keinem Frieden kommen. Mit Hilfe des Feudaladels werden die Czechen nur erzielen, daß sie die Deutschen sowohl als sich selbst um alle Freiheiten bringen. Die Deutschen sind fest überzeugt, daß das Czechische Volk sich über den unheilvollen Einfluß der gegenwärtigen Machthaber schließlich zum Siege durchringen werde.

Abgeordneter Kramarz sagt, die Deutschen hätten gut, auf die Episode im Reichsrath und auf die lex Falkenhayn nicht zurückzukommen. Der gestrige Tag habe die Nothwendigkeit bewiesen, die Macht des Präsidenten zu stärken. Die Czechen wollen nur die Gleichberechtigung. Die Deutschen haben täglich ein anderes Prinzip. Sie anerkennen das Prinzip der Majorität, wo sie in der Mehrheit sind, und wo sie in der Minderheit sind, wollen sie davon nichts wissen. Die Deutschen waren es, welche die Verständigungsaktion stürzten, indem sie es ablehnten, daß das Subkomitee in Prag weiter berathen soll. Dieser Beschluß der Deutschen war der letzte Nagel am Sarge der Verständigungskonferenz. Den Absolutismus fürchten die Czechen nicht. Im numerischen Uebergewichte der Slaven liegt die Hoffnung, daß selbst der Absolutismus nicht im Stande sein werde, sie zu beugen.

Abgeordneter Fournier weist den Vorwurf zurück, daß die Deutschen durch Ablehnung der Weiterberathung des Subkomites in Prag die Verständigung hinderten. Die Atmosphäre frage sei für eine Verständigung ungünstig. Die gestrige Rede des Abgeordneten Herold besprechend, sagt Redner, die Sache sei zu wichtig, sie betreffe die Existenz zweier Völker und da dürfe man nicht mit so demonstrativen Worten bloß auf den Beifall der urtheilslosen Menge hinarbeiten. Redner weist die Vorwürfe Herold's gegen die Deutschen zurück und sagt, die Czechen wollen das deutsche Sprachgebiet erobern. Der einzige Erfolg dieser Debatte sei, daß sich das Mißtrauen der Deutschen vertiefe und das Gefühl der Unsicherheit bei ihnen plagsgegriffen habe. Die Debatte wurde hervorgerufen, um Czechischerseits eine Breffion auf die Regierung auszuüben. Wollen die Czechen den Frieden, die Deutschen sind dazu bereit; wollen sie aber den Kampf, dann sind die Deutschen erst recht bereit.

Abgeordneter Samanek bringt Beschwerden über die Behandlung der Czechischen Minoritäten vor. Nach einigen thatsächlichen Berichtigungen bemerkt Abgeordneter Pacak im Schlusssatz, er bedaure die lange Debatte nicht, weil man sowohl hier als in Wien Klar sehen könne, wie die Situation steht.

Prag, 27. April. Der Klub der deutschen Landtagsabgeordneten hat in seiner heute abgehaltenen Sitzung die Art und Weise, in welcher einige Angehörige der radikalen Gruppe der deutschen Abgeordneten ihre Unzufriedenheit mit dem Verhalten des Oberstlandmarschalls gegenüber den Beifallsbezeugungen der Galerien am Schlusse der Landtagsitzung vom 26. d. bethätigen zu müssen glaubten, entschieden mißbilligt und die von dem Abgeordneten Wolf geübte ganz unberechtigte Einflußnahme auf das Verhalten der deutschen Landtagsabgeordneten in Betreff einer an sie ergangenen Einladung des Oberstlandmarschalls zu der an demselben Tage abgehaltenen Soirée mit Entrüstung zurückgewiesen.

deren Mitglied Shakespeare zu ernennen sie die Absicht hat. Shakespeare erscheint zum Stellbildchen und macht uns in einem kurzen Monolog die überraschende Mittheilung, daß er nunmehr die Gelegenheit ergreifen wolle, sein Glück zu machen. Shakespeare als Streiber, der Casus macht uns stutzen. Wir sind voll Neugierde der kommenden Dinge gewärtig. Die Königin bietet dem Dichter in der That Sitz und Stimme in der Akademie an. Doch da kennt Frau Elisabeth den Autor des Zeitbildes nur schlecht. Was spricht sich doch da Herr Zigány mit dem Munde Shakespeare's für Grobheiten, Sottisen und schlechte Zeitungswise von der Seele. Das also ist es nicht, wonach es den Ehrgeiz des Dichters gelüftet. Das Ziel seiner Wünsche bleibt uns auch ein ewiges Räthsel, denn nun vollzieht sich in dem Zeitbild eine dramatische Wandlung, welche alle früheren Vorgänge vollständig verwischt und uns ebenso kühn als unverständlich vor eine völlig neue Situation stellt. Shakespeare gesteht ein, die Königin erkannt zu haben; Elisabeth ist sonderbarerweise darüber aufs höchste entriistet und weist dem Dichter die Thüre. Zu vor aber noch soll er in Gegenwart der eingetretenen Lords eine Probe seiner Deklamationskunst geben. Und der gute William vergißt in seiner gekränkten Eitelkeit die Huldigung, die er der großen Königin erst einen Akt zuvor dargebracht, und schleudert ihr, ein nachempfundener Gringoire, in einer Ballade von der Hinrichtung der Maria Stuart den Vorwurf ihrer Grausamkeit ins Antlitz.

Elisabeth ist auf das höchste entriistet und sinnt auf Rache. Sie läßt Shakespeare verhaften und Alles zu seiner Hinrichtung vorbereiten. Aber es ist ihr nicht Ernst mit der blutigen Strafe, nur wünscht sie, daß der Dichter für seinen beleidigenden Vorwurf mit einem Wort Abbitte leiste. Aber wo wäre das ein „Held“, der keinen Raden beugt! Uns-

will es zwar bedünken, daß sich William Shakespeare, zum Glück nur der Shakespeare des Herrn Zigány, benommen habe wie ein alberner Schulfunge, und daß er für sein läppisches Benehmen nicht nur die Königin, sondern auch uns um Entschuldigung bitten müßte, aber Herr Zigány braucht für sein Zeitbild einen Helben aus Eisen und Stahl, und so schickt sich denn sein Shakespeare an, nachdem er sich ein prunkvolles Prognosefikon seines zukünftigen Nachruhmes gestellt, für seine „Idee“ — die Götter und Herr Zigány mögen wissen, für was für eine — muthig in den Tod zu gehen. Schon lautet das Seelenglöcklein, schon erschallt der blutrothdrapirte Scharfrichter, da bringt die Königin selbst das Wort der Gnade. Der Dichter aber hebt an zum letzten Phrasengeflunke von Elisabeth's Ruhm und Englands Größe, und der Vorhang sinkt herab über William, den Helben von der traurigen Gestalt.

Daß es Herr Zigány nicht versucht hat, aus dem legendarischen Dunkel, aus dem Geranke anekdotischer Details, das die Lebensgeschichte Shakespeare's verhält, etwa eine dramatische Biographie des großen Dichters zu konstruiren, dafür wissen wir ihm Dank. Daß er in seinem Drama sich eine Anzahl der größten Anachronismen hat zuschulden kommen lassen, dünkt uns ein geringes Vergehen. Daß er es aber nicht vermocht hat, uns auch nur einen Zug von der Größe Shakespeare's ahnen zu lassen, daß er sich an einen Stoff herangebrängt hat, welchen auch nur roh, nur in Umrißen zu formen wir ihm auch nicht die mindeste Fähigkeit zusprechen können, das ist es, was uns die heutige Noorität als das höchst tadelnswürthe Produkt einer literarischen Trivialität erscheinen läßt. Dieser selbstgefällige, sprunghafte Mensch mit der unklaren, unlogischen Handlungsweise, mit der volltönenden Tirade auf den Lippen, mit dem kindischen Troz in der Seele — das soll William Shakespeare sein? In den sammtbehängten Marionet-

ten, die sich um den Titelhelden gruppiren, sollen wir die geistigen und politischen Größen des blühenden England der Elisabeth erkennen? Und was aus den abgegriffenen Gemeinplätzen des Dialogs zu uns spricht, aus den landläufigen Sentenzen und Antithesen, deren Mehrzahl in den Aufzählungen eines Obergymnasialisten gerade hinreichende stilistische Dienste leistet, ist das wirklich der beste Theil von dem Geiste des Autors?

Die Darstellung bewegte sich in ihrer Wirkung in einer merkwürdigen Parallele zu dem inneren Werthe des Stückes. Volkstheatralische Friedigung bot alles Dekorative: die charakteristisch = reizvollen Interieurs, die prachtvollen Kostüme, deren einzelne, wie die Staatskleider der Königin, mehr von dem Geiste der Zeit der großen Elisabeth ahnen ließen, als das ganze Stück uns zu vermitteln vermochte. In der Titelrolle blieb uns Herr Gyness, trotz der vortrefflichen Maske, fast jede Illusion schuldig. Sein Shakespeare war der des Autors. Wenn man will, auch ein Verdienst. Von königlicher Würde in Wort und Erscheinung war die Elisabeth der Frau Gyness. Daß sie der sechzigjährigen Regentin den Zauber jugendlicher Schönheit lieh, war uns noch der willkommene Anachronismus des Stückes. Als Letty zeigte Herr Dörfel stellenweise viel warme Innerlichkeit. Herr Veresényi (Lord Madenzie) bemühte sich in einer Vizvarti-Rolle humoristisch zu sein. Er war nur sauer. Die Darsteller fast aller übrigen Rollen hatten kaum mehr Aufgabe, als durch ihre Erscheinung zur Farbenharmonie der Szene beizutragen. Das gut besuchte Haus bereitete der Noorität eine namentlich in der ersten Hälfte des Abends recht freundliche Aufnahme. Nach dem ersten Akte, dem besten, weil szenisch bewegtesten des Stückes, konnte Jogar der Regisseur für den abwesenden Autor danken.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 27. April.

Schulmiseren. Der rapide Aufschwung Budapests hatte in den jüngsten Jahrzehnten einen gesteigerten Fremdenzufluss zur Folge, wodurch die Anzahl der schulpflichtigen Kinder sich von Jahr zu Jahr beträchtlich vermehrt hat. Die Stadtbehörde sah sich veranlaßt, neue kostspielige Schulbauten zu errichten, die Kosten dieser Schulgebäude fanden jedoch nur zum geringsten Theile Bedeckung im Rahmen des Budgets, sie wurden vielmehr aus Anlehensgeldern ins Leben gerufen. Zur Aufnahme der steigenden Zahl der Schulpflichtigen genügen jedoch die vorhandenen Schulgebäude nicht mehr. Der hauptstädtische Magistrat, der mit Rücksicht auf die prekäre Finanzlage der Kommune im Vorjahre und heuer die projektierten Schulbauten, wegen Mangels an Realkapital, fallen ließ, sieht sich veranlaßt, zur Unterbringung der Elementarschüler geeignete Lokalitäten in Privatgebäuden zu pachten, und so wächst von Jahr zu Jahr die Anzahl der „provisorischen“ Schulen. Heute Nachmittag lagen der Finanzkommission drei Unterbreitungen hinsichtlich der Kostenbedeckung für in Privathäusern zu mietende Schullokale vor, und zwar sollen im Hause äußere Waignerstraße Nr. 29 a 16 Schulräle für 12,000 Kronen pro Jahr, in der Csokonagasse mehrere Schulräle für die Mädchen-Wärgerschule für 1840 Kronen, und im Hause Refeslergasse Nr. 53 zehn Lehrsäle für 9200 Kronen per Jahr gemietet werden. Die Finanzsektion beantragt, die Pachtverträge für die Dauer von fünf, respektive sechs Jahren abzuschließen. Als Erster ergriff in der Kommissionsitzung Geza Polonyi das Wort, um über das Vertragssystem, welches von der Stadtbehörde puncto Schulbauten befolgt wird, den Einbruch zu brechen. Die Wirtschaft mit gemieteten Schullokale ist theuer und mit großen pädagogischen Nachtheilen verbunden. Adolf Fenyei sprach im Tone der Entrüstung über die herrschende Mißwirtschaft. Er acceptirt nicht den Hinweis auf die prekäre Finanzlage der Hauptstadt. Wenn sich im Rahmen des Budgets keine Bedeckung für die absolut notwendigen Schulbauten vorfindet, so müsse die Kommune eine neue Steuer einführen, um die fehlenden Schulgebäude errichten zu können, umso eher, als die provisorischen Schulräle der Stadt zu hoch zu stehen kommen. Redner wünscht, daß die nach zur Verfügung stehenden Beträge aus dem Zwölftel-Anlehen für Schulbauten verwendet werden. (Aufe: „Wir haben kein Geld.“) Wenn die Hauptstadt ihre Schulden an den Staat nicht tilge, so bleibe ihr Geld genug für Schulen. Das Ingenieuramt möge billige und kluge Projekte entwerfen. Redner schließt mit der Erklärung, die Hauptstadt müsse à tout prix bauen. Dr. Karl Fülöp erweitert auf die Ausführung des Vorredners, daß von der Errichtung von definitiven Schulbauten auf den Territorien, wo Mangel an Lehrsälen herrscht, nicht die Rede sein könne, doch wäre es z. B. bei der Schule auf der äußeren Waignerstraße angezeigt, statt ein Privathaus zu beziehen, einen entsprechenden Zubau aufzuführen. Von Interesse war die Erklärung des vorstehenden Magistratsrathes Johann Vasilievits. Derselbe theilte mit, daß er schon vor zwei Jahren im Magistratskollegium auf die Fehler und Verhältnisse aufmerksam gemacht, welche die Stadtbehörde begangen. Er habe an der Hand statistischer Daten nachgewiesen, daß die Kommune, um dem Bedarf zu genügen, alljährlich zwei neue Schulbauten hätte errichten lassen und für den Kostenaufwand im Budget hätte sorgen müssen. Die Schulen wurden jedoch immer nur aus Anlehensgeldern erbaut, und so kam es, daß zur Zeit, als die Beschaffung der Anlehen mit Schwierigkeiten verbunden war, von den intendirten Schulbauten Abstand genommen werden mußte. Gegenwärtig seien etwa 20 neue Schulen notwendig, da aber die Fehler der Vergangenheit nicht mit einem Schlage sanirt werden können, müsse zum Hilfsmittel der provisorischen Schulen gegriffen werden. Die Kommission beschloß sodann, die designirten Lokalitäten für die Dauer von fünf Jahren zu pachten, stellt jedoch die Bedingung, daß der Pachtvertrag nach Verlauf dreier Jahre von der Kommune einseitig gelöst werden dürfe.

Budapest — ein Verkehrszentrum. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Verkehrskommission lenkte Dr. Franz Helta das Interesse der Kommissionsmitglieder auf ein wichtiges Verkehrsereigniß, indem er die Meldung erstattete, daß heute die erste Probefahrt des neuen Expresszuges Berlin-Budapest-Konstantinopel stattfände. Vom 1. Mai ab werde Budapest ein Knotenpunkt der großen europäischen Verkehrslinie sein, da der Verkehr von London nach Konstantinopel Budapest berühren werde. Dieses für die Hauptstadt wichtige Ereigniß werde der Bürgermeister wahrscheinlich nicht unbeachtet lassen, doch beantragt Redner, die Kommission möge die Generalversammlung auffordern, anlässlich der Eröffnung der neuen Linie, deren Inslebenrufen mit beträchtlichen Schwierigkeiten verbunden war, der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen den Dank der Kommune zum Ausdruck zu bringen.

Vom Ingenieuramt. Im hauptstädtischen Ingenieuramt werden heuer 42 provisorische Angestellte beschäftigt, deren Bezüge sich auf 88,920 Kronen belaufen. Die hauptstädtische Finanzkommission votirte in ihrer heutigen Sitzung diesen Posten. Diesen Anlaß benützte Geza Polonyi, um über die im Ingenieuramt herrschende Protektionswirtschaft zu sprechen. Er führte aus, daß einzelne favorisirte Angestellte die mit Extrahonoraren und Remunerationen verbundenen Arbeiten erhalten und ihren vielseitigen Aendern selbst bei unermüdlcher Thätigkeit nicht nachkommen können, während das Gros der Ingenieure unbeschäftigt bleibe und die Amtsstunden nicht ausfüllen könne. Redner wünscht einen genauen Ausweis über die Beschäftigung der hauptstädtischen Ingenieure, und erklärt, er werde in dieser Angelegenheit demnächst an den Bürgermeister eine Interpellation richten. Der Vorsitzende Magistratsrath Johann Vasilievits theilte mit, daß der Bürgermeister das Ingenieuramt gegenwärtig in Begleitung von Fachmännern einer eingehenden Revision unterzogen, wozu ihn ähnliche Klagen, wie die von Polonyi verlaublichen, veranlaßt haben. Ueber das Resultat der Untersuchung werde sich der Bürgermeister äußern.

Thermochemisches Institut. Der hauptstädtische Wasenplatz, auf welchem im Sinne des Statuts die in der Hauptstadt verendeten Thiere zu transportiren sind, entspricht nicht den Anforderungen der modernen Hygiene. Vor längerer Zeit tauchte daher in kompetenten Kreisen die Idee zur Errichtung eines thermochemischen Instituts auf, in welchem die thierischen Kadaver auf chemischem Wege verarbeitet werden sollen. Wir haben über dieses Projekt mehrfach berichtet. Mehrere Anstalten existiren in zahlreichen ausländischen Großstädten; diese Institute erzeugen aus den thierischen Knochenmehl, Fett, Dünger etc. Der hauptstädtische Magistrat arbeitete ein Statut aus, in welchem die Auflassung des Wasenplatzes und des Wasenmeisters und die Errichtung eines thermochemischen Instituts ausgesprochen wird. Mit diesem Institut wären jährlich Ausgaben im Betrage von 18,870 K. und Einnahmen in der Höhe von 25,400 K. verbunden; die Bau- und Einrichtungskosten des Instituts sind auf 100,000 Gulden präliminirt. Die hauptstädtische Finanzkommission beschäftigte sich heute mit dem Projekt des Magistrats, welches Konzipist Ladislaus Való in längerem Referate beleuchtete. August Delmedico unterstützte das Projekt nicht und führt aus, es müsse in erster Reihe der Ackerbauminister erucht werden, die Steinbrücker Vorsteherkadaver dem thermochemischen Institut zu überlassen. Nach Eintreffen der Antwort des Ministers könne erst ein meritorischer Beschluß gefaßt werden. Auch Geza Polonyi tritt der Vorlage entgegen. Die Errichtung des Instituts sei keine Nothwendigkeit und die mit der Errichtung und dem Betriebe verbundenen Ausgaben werden für die Hauptstadt nicht nutzbringend sein. Redner beantragt, die Vorlage behufs gründlicher Ausarbeitung der Sektion zurückzustellen. In ähnlichem Sinne äußern sich Vertholder Weiß und Dr. Karl Fülöp, während Adolf Fenyei die Unterbreitung der Sektion aus wärmste unterstützt, schon aus dem Grunde, weil die gegenwärtigen Zustände nicht weiter gebuldet werden können. Magistratsrath Emerich Viola schildert die gegenwärtigen Nachtheile des Wasenplatzes. Er skizzirt die Einrichtung der in ausländischen Großstädten etablirten thermochemischen Institute und führt aus, daß der Betrieb derselben ein nutzbringender sei. Ein Unternehmer habe sich bereit erklärt, gegen eine Jahresmiete von 8000 fl. das zu errichtende Institut zu pachten, doch halte Redner den städtischen Betrieb für angezeigter, da dieser erpater sei. Viola plädirt der Ansicht bei, daß bei der Regierung Schritte behufs Erwerbung der instirten Steinbrücker Schweine und Schweinekadaver unternommen werden sollen, doch verbündere dieser Umstand den Bau des thermochemischen Instituts nicht. — Zum Gegenstande sprachen noch August Delmedico und Geza Polonyi. Die Kommission acceptirt sodann einstimmig den Vertragsantrag und fordert die Sektion auf, sich beim Ackerbauministerium über den Modus der Erwerbung des Steinbrücker Schweinematerials zu orientiren.

Der Sommerfahrplan der Straßenbahn wurde in der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Verkehrskommission festgesetzt, indem die diesbezügliche Vorlage der Straßenbahn mit unweentlichen Modifikationen angenommen wurde. Den im Verlaufe der Verhandlung geäußerten Wünschen einzelner Redner, welche sich auf die Vermehrung der Wagen, die Verbesserung des Fahrplans einzelner Linien bezogen, kam Generaldirektor Heinrich v. Jellinek bereitwillig entgegen. Die Kommission beantragte, daß hinsichtlich der Linie Jahradbahn-Kübles Thal im Einvernehmen mit der Straßenbahndirektion ein besonderer Tarif festgesetzt werde.

Verteugerte Bankkosten. Das Vorbereitungs-komitee der Landes-Baugewerbes-Kongress wandte sich an den Magistrat mit dem Ansuchen, die Kosten des am 3. Juni l. J. zu veranstaltenden Bankets zu tragen und außerdem für die Kongreßberatung den Sitzungssaal im neuen Stadthause zu überlassen. Die Finanzsektion beantragte, die Stadtbehörde möge zu den Banketkosten 2000 Kronen beisteuern, die Finanzkommission aber verwarf heute den Antrag, mit dem Bemerkten, die Hauptstadt verfüge gegenwärtig über keine Banketspeisen. Den Sitzungssaal hingegen überließ die Kommission bereitwillig den Bauindustriellen.

Neue Physik. Der Oberphysikus klagt seit längerer Zeit, daß das Beamtenpersonal des Oberphysikats zu gering sei und dem gesteigerten Verkehr des Amtes nicht entsprechen könne. Der Oberphysikus und sein Stellvertreter müssen oft Tage lang außerhalb des Amtes weilen, um Untersuchungen und Lokalaugenscheine vorzunehmen. Zur Abstellung dieses Uebelstandes empfiehlt der Oberphysikus die Systemisirung zweier Physikustellen für das Oberphysikat. Die Finanzkommission und der Magistrat haben die Systemisirung der neuen Stellen bereits genehmigt; in der heutigen Sitzung der Finanzkommission wurde die Bedeckung der Kosten nachgewiesen. In Folge der Systemi-

firung der zwei Physikustellen erscheinen zwei Durmistenstellen für überflüssig, so daß die Mehrausgaben sich bloß auf 4650 Kronen belaufen werden, welche aus der Post der „unvorhergesehenen Ausgaben“ bedeckt werden können. Die Finanzkommission acceptirte heute die auf die Kostenbedeckung bezügliche Unterbreitung der Sektion.

Elektrische Straßenbahn zum Wolfsthaler Friedhof. Die Budapester Straßenbahngesellschaft beantragte — wie wir seinerzeit berichteten —, daß die zum Wolfsthaler Friedhof führende elektrische Straßenbahn von der Ömer äußeren Ringbahn abweige. Der hauptstädtische Bauath acceptirte diese Linienführung, während das Ingenieuramt und die Delegirten der Stadtbehörde den Wunsch aussprachen, daß die Linie über die Deutschenthaler Straße geführt werde. Der Handelsminister forderte vor Kurzem die Kommune auf, die Frage der Linienführung zum Gegenstande neuerlichen Studiums zu machen. Nun beantragt die Verkehrssektion von Neuem, die Bahn möge auf dem äußeren Ring erbaut und das Ingenieuramt zugleich angewiesen werden, Pläne betreffs der zum israelitischen Friedhof führenden Zweiglinie und der Einbeziehung des „Rothten Kreuz“-Spitals in das Bahnnetz zu machen. Die hauptstädtische Verkehrskommission acceptirte heute diesen Antrag.

Placirung disponibler Gelder. Alljährlich im Monate Mai nominirt die Stadtbehörde die Finanzinstitute, bei welchen die disponiblen Gelder der Hauptstadt und die Waisengelder placirt werden können. Die Liste vom Vorjahre wurde heuer nur insofern abgeändert, daß die ungarische Industrie- und Handelsbank, deren Aktien unter Paui stehen, ausgeschrieben ist. Die designirten Geldinstitute sind die folgenden: Pester erste vaterländische Sparkasse, ungarische Landes-Central-Sparkasse, vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse, ungarische allgemeine Sparkasse A. G., Pester ungarische Kommerzialbank, erste ungarische Industriebank, ungarische Gaskompte- und Wechselbank, ungarische allgemeine Kreditbank, Budapester Sparkasse und Landes-Handelbank, Innerstädter Sparkasse, vaterländische Bank A. G. und anglo-österreichische Bank. Diese von der Finanzsektion unterbreitete Liste wurde in der heutigen Sitzung der Finanzkommission acceptirt.

Nachtverkehr. Der Magistrat gestattete der hauptstädtischen Verkehrsunternehmung, während der Sommermonate vom artesischen Badr bis zum Waignerboulevard bis 1 Uhr Nachts und von „Os Budavára“ bis zum Waignerboulevard von 8 Uhr Abends bis 2 Uhr Nachts Omnibusse verkehren zu lassen.

Ein Beglückter der Armen. Ein hauptstädtischer Bürger, dessen Herz für das Glend der Massen höchst empfindlich zu sein scheint, ertheilt dem Bürgermeister in einer Eingabe den Rath, er möge für den Armenfonds eine für mehrere Jahre gültige Lotterielizenz erwirken, welche dem genannten Fonds jährlich 30,000 Kronen abwerfen würde. Der für das Wohlergehen seiner darbenenden Nebenmenschen besorgte Philanthrop vergißt auch selbstverständlich seiner selbst nicht, denn er erklärt sich bereit, seine „Erfahrungen“ gegen ein entprechendes Honorar der Kommune zur Verfügung stellen zu wollen.

St. Gerhards-Statue. Die Konkurrenzpläne betreffs Placirung der St. Gerhards-Statue können von heute ab bis inklusive 15. Mai in den Lokalitäten des ung. Ingenieur- und Architektenvereins (IV., Neuweltgasse Nr. 2) besichtigt werden.

Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommissionen werden am 28. d. (Samstag) die Erwerbsteuer III. Klasse der folgenden Hausnummern in Verhandlung ziehen: im I. Bezirk (Taban) der separat Vorgeladenen; im IV. Bezirk Nr. 527—560 der separat Vorgeladenen; im VI. Bezirk die a)-Kommission der separat Vorgeladenen; im VI. Bezirk die b)-Kommission der separat Vorgeladenen; im VII. Bezirk die a)-Kommission der separat Vorgeladenen; im VII. Bezirk die b)-Kommission Nr. 4281—85/4 bis 4289/12; im IX. Bezirk Nr. 8956—9002 der separat Vorgeladenen.

„Neues Bester Journal.“

Mit 1. Mai 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Ungelesenheiten.

B u d a p e s t, 27. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Der Sonntag der Spitaler, Gerichtshalle (Ein Ring des Nord etc.), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Budapester Todtenliste, den Waffersstand, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Das Herz der Leid der Infantin, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Mentor“), ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Das Firmament hat sich hier völlig ausgeheitert, die starke Antizyklone schwächte sich ab, die Temperatur erreichte ein Maximum von 12 Gr. N., der Barometerstand ist um ein Geringes gewichen. Auf dem Kontinent kamen zumeist im Osten Niederschläge vor, die Temperatur ist überall gesunken und in Schie-

aus, die Rück-... im Kampfe sei... Nation, aber un-... mit Feuerreifer... blange der Groß-... des Wort führt... Mit Hilfe des... zielen, daß sie die... Freiheiten bring-... daß das geschliche... der gegenwärtig-... Siege durchbringen... die Deutschen... rath und auf... en. Der geistige... die Macht des... wollen nur die... aben täglich ein... Prinzip der Ma-... und wo sie in der... wisen. Die... mandigungsaktion... Subkomitee in... luf der Deutschen... Verständigungs-... die Geschen nicht... Slaven liegt die... nicht im Stande... den Vorwurf... ung der Weiter-... Verständigung... für eine Verhän-... des Abgeordneten... sache sei zu wich-... er und da dürfe... eren bloß auf den... arbeiten. Redner... Deutschen zurück... che Sprachgebiet... hatte sei, daß sich... und das Gefühl... rissen habe. Die... echtscherheits eine... den. Wollen die... sind dazu bereit;... die Deutschen... ngt Beschwerden... moritäten vor... rtigungen bemerkt... re, er bedauere... ohl hier als in... on steht... der deut-... neten hat in... die Art und... der radikalen... ihre Unzu-... halten des... gegenüber den... am Schlusse der... gen zu müssen... t und die von... ganz unbes-... e auf das Ver-... neten in Betref-... fage abgehalten-... zurüdger...

dere in Mitteleuropa niedrig. In Ungarn ist das Wetter sehr kühl geworden, so daß sich Nachts Frost und Reif einstellen, die an Obstbäumen und in den Weingärten Schaden anrichten, im Südosten des Landes hat es gestern geregnet, in manchen Gegenden fiel Schnee. Es ist trockenes Wetter und langsame Temperatursteigerung zu erwarten.

\* **Se. Majestät** hat sich, wie uns aus Wien telegraphirt wird, heute in der Uniform eines preussischen Marschalls in mehreren Aufnahmen photographiren lassen. Die Bilder sind für den Berliner Aufenthalt bestimmt.

\* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Direktor und Eigentümer einer Irrenheilanstalt Dr. Otto Schwarzer de Babarez, Oberkurator und Hauptbevollmächtigten des Roten Kreuz-Vereins der Länder der ungarischen Krone, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege und insbesondere um die Leitung der Angelegenheiten des genannten Vereins den Titel eines kön. ungar. Hofrathes; dem Chef des Central-Tax- und Gebührenbureau's kön. Rath Paul Lajth, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienste und insbesondere seiner Thätigkeit auf dem Gebiete der finanziellen Fachliteratur den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Magymarton“, indem zugleich gestattet wird, daß die Betreffenden ihren Familiennamen auf „Lajth“ umändern; dem kön. Rath und Finanzdirektor von Debenburg Emil Staudtner aus Anlaß seiner selbstbetenen Pensionierung in Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Bürgermeister der Stadt Galas Stephan Vári-Szabó in Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

\* **Justizielle Ernennungen.** Ernannt wurden: der Ministerial-Hilfssekretär Dr. Wilhelm Gár und der Unterrichts- an der Budapester k. k. Hof- und Landes-Universität Dr. Ladislaus Hatvan am Budapester Gerichtshof, der Unterrichts- an Budapester Strafgerichtsgericht: Dr. Stephan Kertész am Budapester Strafgerichtshof; zu Richtern: der Budapester Bezirksstaatsanwalt Gabriel Schneider zum Staatsanwalt in Zala-Egerberg; der Waag-Selver-Bischof Franz Ujfalussy am Neutraer Gerichtshof, der Kis-Zender-Bischof Joseph Handl jun. am Droschbacher, der Bischof am Debrecziner Gerichtshof Koloman Veránth am Debrecziner, der Major-Bischof Anton Klics am Nyáradheredac und der Debrecziner Bischof Dr. Béla Ráth am Nagybapolyer Bezirksgericht; zu Unterlehrern.

\* **Der Prinz von Wales** wird, wie es heißt, im Herbst eine Einladung des Grafen Stephan Károlyi zur Jagd in Ungarn Folge leisten.

\* **Die Weihe des neuen Central-Universitätsgebäudes** wird vermutlich am 13. Mai, als am Jahrestage der Reorganisation der Hochschule durch Maria Theresia, im Beisein des Königs vor sich gehen. Bei dieser Gelegenheit wird Rektor Emil Páhever eine großangelegte Festrede halten, in welcher er einen Rückblick auf die Geschichte der Universität werfen und zahlreiche neue, bisher unbekannt Details aus der Vergangenheit derselben mittheilen wird. Die Details der Feier sind übrigens noch nicht endgültig festgestellt, da erst die Dispositionen Sr. Majestät abgewartet werden müssen.

\* **Die praktische Erziehung.** Das Landeskomitee der Lehrer sprach heute Vormittags 11 Uhr beim Unterrichtsminister Dr. Julius Lajth deputativ vor, um ihn anlässlich seiner Wiedergenehung und der Wiederaufnahme seiner Amtsthätigkeit zu begrüßen.

Präsident Vendelin Lakits richtete an den Minister eine Ansprache und drückte ihm den Dank der Lehrerschaft aus für die Bewilligung einer Million Kronen zur Errichtung des Lehrerseminars. In seiner Antwort betonte Minister Lajth, daß ihn die vielen Deputationen belästigen, weil sie ihn in seiner Berufsarbeit stören. Trotzdem habe er es für seine Pflicht erachtet, die Deputation der ungarischen Lehrerschaft zu empfangen. Er habe oft genug bewiesen, daß er sich mit den Lehrern eins fühle; fühle er doch sein ganzes Leben mit der Kultur des Vaterlandes, der er seine ganze fernere Kraft widmen wolle, sozusagen ver wachsen. Es freue ihn, zur Errichtung des Lehrerseminars beigetragen zu haben. Als Gegenleistung für die unausgesetzte Unterstützung, welche der Staat den Interessen der Lehrerschaft angedeihen läßt, verlange der Minister nur eines: die Lehrer mögen dem Lande die Lasten tragen helfen, indem sie praktische Generationen heranbilden helfen, welche bei den erschöpfenden Steuergrundlagen sich selbst und dem Lande zum Heile gereichen. Der praktische Sinn der Schulpflicht läßt viel zu wünschen übrig. Er selbst, der Minister, könne diesbezüglich viele Klagen vorbringen. Wenn er mit seinem Sohne reist, findet er bei demselben nicht so viel praktischen Sinn, daß er durch ihn eine Eisenbahnkarte lösen lassen könnte. Der Minister ersucht die Lehrerschaft, dahin zu wirken, daß sie im Wege des Hochschulinternats ihre eigenen Söhne anstatt für die juristische, für die technische Laufbahn erziehen mögen. Sodann ließ sich der Minister mit dem greisen Präsidenten des Lehrerseminars Alexander v. Péterfy in ein Gespräch ein, der Sr. Erzellenz scherzweise eine Schachtel Lehrerseminar-Büchlein verehrte. Lächelnd sagte der Minister, er müsse schon wegen dieses Geschenks der Lehrerschaft irgend einen Gegendienst erweisen. Damit war der Empfang beendet.

\* **Internationale Ausstellung von Ansichtskarten in Budapest.** Unter Führung des Vize-

präsidenten des vorbereitenden Komitès dieser Ausstellung Friedrich Kunos sprach heute eine Deputation beim Unterrichtsminister Lajth vor, um demselben für die Ueberlassung des Kunstgewerbemuseums für die Ausstellung zu danken. Der Minister ließ sich die neuen Mitglieder des Komitès, den Grafen Stephan Nyáry und Theodor Kertész, vorstellen und versprach, die Interessen der Ausstellung nach Möglichkeit zu fördern.

\* **Die Jugend auf dem Brettl.** Ein Zeichen der Zeit... Die von der Bühne des Theaters verjagte keusche Muse flüchtet sich ins Orpheum. Dieser Tage reichte ein Herr Namens Martin Faust beim Ministerium des Innern ein Gesuch ein um Konzessionierung eines in Budapest zu errichtenden „moralischen Orpheums“, einer Varietébühne, auf welcher kein unmoralisches oder auch nur zweideutiges Wort gesprochen oder gesungen werden soll. Was man auf dem neuen Jugendbrettel produziren wird, darüber äußert sich der Lizenzwerber nicht eingehend; wahrscheinlich werden in dem moralischen Chantant nur Oratorien, Messen, patriotische Chöre, Trauermärche, sowie die beliebtesten Repertoirestücke des Feldischen Kindertheaters aufgeführt und als angenehme Abwechslung Aufzüge aus der „Gartenlaube“ und dem „Magyar Allam“ verlesen werden. In den Pausen dürften die Prediger der verschiedenen Konfessionen erbauliche Ansprachen ans Publikum halten. Geraucht wird in dem tugendhaften Orpheum nicht, denn Rauchen ist ein Laster; — hingegen werden die Nasen des Auditoriums mit Weihrauch ebenso angenehm, wie fromm geflügelt. Um den Varietè-Charakter zu wahren, wird die Bedienung durch Damen besorgt, und zwar theils durch die würdigsten Greisinen des Kommunal-Armenhauses, denen auf diese Weise ein hochanständiges Nebeneinkommen geboten wird, theils durch die Offiziere des weiblichen Veteranenvereins „Mehusalina“. Im Sommer würde das Keuschheitsorpheum in Stadtwaldchen (doch nicht etwa in der Germinenkapelle?), im Winter in der Stadt — vermuthlich in irgend einer höheren Mädchenschule oder in den Lokalitäten des Sittenverbodungsvereins — Vorstellungen geben. Das Gesuch des Tugend-Faust wurde vom Ministerium an die Stadtbehörde zur Begutachtung herabgeschickt. Die bestehenden, minder moralischen Chantants und Varietèsharren mit Zittern und Bangen der Entscheidung, die für sie verhängnißvoll werden kann. Denn wenn man das Tugendorpheum konzessionirt, müssen die übrigen selbstverständlich zugrunde gehen.

\* **Ein Fräulein als Baumeister.** Wie in einem Bau-Fachblatt zu lesen ist, hat die Prüfungs-Kommission für die Befähigung als Baumeister dem Fräulein Grifa Paulas auf Grund der am 17. d. abgelegten Fachprüfung das Befähigungszeugniß ausgestellt. Es ist dies der erste Fall, daß ein Mitglied des schwachen Geschlechts sich zum Baumeister ausgebildet hat. Fräulein Paulas hat das Baumeister-Gewerbe bei ihrem Vater, der in einer Stadt Siebenbürgens als Baumeister wirkt, erlernt und ist in diesem Beruf schon seit längerer Zeit thätig.

\* **Ein interessanter Epilog** zu jenem Strafprozeß, dessen Held der Doktorand Joseph Ziegler war, spielte sich unmittelbar nach der Verhandlung im Hause des Neupester Kaufmanns Adolf Sonnenberg ab. Nach einer Unterredung mit seinem Verteidiger Dr. Soma Bifontai und seinem Rathe folgend, begab sich nämlich Joseph Ziegler, kurz nachdem er freigesprochen und aus dem Gefängniß entlassen worden war, nach Neupeft, wo er seine ehemalige Braut und deren Eltern für das ihnen bereitete Ungemach um Verzeihung bat und die Erklärung abgab, daß er Paula Sonnenberg noch immer liebe, seinen Fehler gutmachen und seine ehemalige Geliebte auch heirathen wolle. Der Freier erhielt keinen Korb, und es wurde vereinbart, daß Ziegler so rasch als möglich seine Rigorosen ablegen und unmittelbar darauf seine Braut zum Traualtar führen wird.

\* **Budapester Kinder-Ferialkolonienverein.** Das Präsidium dieses Vereins veröffentlicht folgende Verständigung:

Die Thätigkeit unseres Vereins erstreckte sich bis nun ausschließlich dahin, daß wir rekonvaleszente, rhachitische und schwache Kinder der ärmsten Schichten während der Sommerferien unentgeltlich in unsere Ferienkolonien entsendeten. Solche Eltern, die nicht zu den ärmsten der Einwohnerzahl zählten, aber dennoch nicht in der Lage sind, ihre Kinder in die kräftigende Sommerfrische zu führen, konnten bisher unseren Verein nicht in Anspruch nehmen. Die Kinder der kleinen Beamten, der an die Erwerbsquelle gebundenen kleinen Kaufleute und Industriellen konnten an den Wohlthaten unseres Vereins, weil noch viel Bedürftigere unterzubringen waren, nicht theilnehmen. Wie gern würden solche Eltern dem Verein die Verköstigungsauslagen ersparen, um ihre Kinder, vertrauensvoll auf die bewährte Obhut und den sicheren Schutz unserer Ferienkolonienleiter, beruhigt in eine Sommerfrische senden zu können. Von maßgebender Seite angefordert, und auf vielseitiges Ansuchen solcher nicht ganz mittellose Eltern hat die Vereinsleitung beschloffen, in diesem Jahre am Ufer des Plattensees versuchsweise eine Ferienkolonie ins Leben zu rufen, in welcher Kinder kleiner Beamten und wenig bemittelter Geschäftsleute und Industriellen für einen Bauischalverköstigungsbetrag von 40 Kronen, welcher die Selbstkosten des Vereins nicht völlig deckt, einen vierwöchentlichen Sommeraufenthalt genießen kön-

nen. Die Aufnahme findet selbstverständlich nur in dem Falle statt, wenn unsere Aerzte den allgemeinen Gesundheitszustand des vorher zu untersuchenden Kindes als einen derartigen konstatiren, welcher die Ueberforderung und Erholung notwendig macht, denn die dieser Kolonisierung verbundenen Mehrauslagen des Vereins sollen gleichfalls nur im Sinne der Vereinstatuten verwendet werden und der Erfüllung der Mission des Vereins dienen. Etwas nähere Auskünfte ertheilen der Vereinssekretär, Mädchenlehrer Professor Joseph Szabó (L. Bezirk, Koronaor-utoza 3) und das Ausschussmitglied Dr. Karl Mandello (täglich, Dienstag und Sonntag ausgenommen, von 5-6 Uhr, V. Bezirk, Sas-utoza 6, III. Etod 34). Die Verpflegung ist genau dieselbe wie an den übrigen Koloniestellen, auch für die Beförderung der Kinder wird keine Gebühr an den Verein entrichtet.

\* **Ungarn auf der Pariser Weltausstellung.** Aus Paris wird telegraphirt: Die ungarische historische Ausstellung wurde heute vom Regierungskommissär Bela v. Lukács dem französischen Regierungskommissär Picard vorgeführt, wozu auch die leitenden Persönlichkeiten der französischen Ausstellung geladen waren.

Gegen Mittag erschienen in Begleitung Picards De launay, Belleville, Chardou, Arago de Brevaux, denen Bela v. Lukács die Arrangements der ungarischen historischen Ausstellung vorstellte. Beim Rundgang dienten Graf Bela Széchenyi und der Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay mit Aufklärungen über die Bedeutung der ausgestellten Gegenstände. Die Franzosen fanden nicht genug Worte, um ihrer Bewunderung über die Schönheit des Pavillons und den Reichthum seiner historischen Schmuckstücke auszudrücken. Vor dem im Klosterhof errichteten Buffet wurde Lokaj kredenzirt, wobei Picard mit Edmund Miklós, Graf Bela Széchenyi, Emerich Szalay, Kamill Fittler, Otto Herman und Eugen Radisch anstieß, sich dann an Bela Lukács wendete und Ungarn und den Regierungskommissär hochleben ließ. Zugleich erklärte er, daß er der französischen Ausstellung keinen größeren Erfolg wünschen kann, als ihn die ungarische Ausstellung zu verzeichnen hat. Für Nachmittag waren die Mitglieder der französischen Akademie und sämtliche französische und ausländische Journalisten eingeladen. Beim Jaaktore wurden die Gäste vom Regierungskommissariat mit Bela Lukács an der Spitze und den Mitgliedern der historischen Kommission empfangen. Eine Nierenmenge Regieriger sperrte die Kommunikation; die Ausstellungsdirektion sorgte im Verein mit der Polizei für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Beim Rundgang wurde im historischen Pavillon jeder Saal einer Besichtigung unterzogen, wobei die Gäste ungetrübte Entzücken über die Vornehmheit unserer alten Kultur laut werden ließen. Besonders Gefallen fand die von Otto Herman ausgestellte herrliche Gruppe der Liebhabertugungen, die bei den Fachgelehrten förmliche Stürme erregte. Auch der Huiarenjaal machte richtigen Eindruck. Nicht nur die ausgestellten Objekte, sondern auch die Architektur des Pavillons hat einen glänzenden Erfolg errungen. Der Regierungskommissär stellte den Gehenden technischen Direktor Kamill Fittler und die Leiter des Pavillons, die Architekten Bálint und Jambor, vor. Sämtliche französische Blätter sprechen mit großer Sympathie von unserer Ausstellung. Abends gibt die Regierungskommissär ein großes Diner, zu welchem der Botschafter, die Mitglieder der Pariser Kommission, die Arrangements der Ausstellung und die hervorragenden Ausstellungler geladen sind.

\* **Strife im Louvre?** Aus Paris wird berichtet:

Die Angestellten des großen Louvre-Bazars beschloffen in einer Versammlung, der Direktion eine Reihe von Wünschen vorzulegen, deren Verwirklichung wahrscheinlich durch einen allgemeinen Anstich beantwortet würde. Die Angestellten verlangen den zehnstündigen Arbeitstag von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends mit einstündiger Unterbrechung um die Mittagszeit. Längere Arbeit soll mit einem Franc für die Stunde bezahlt werden. Jede Woche soll einen Feiertag enthalten; die persönlichen Antiquitäten der Verkäufer sollen ersetzt werden durch Antiquitäten, die für jeden Geschäftszweig berechnet und gleichmäßig vertheilt werden. Das Anfangsgehalt für alle Angestellten müßte 1800 Francs betragen und jedes Jahr um 100 Francs steigen. Die Kaufleute hätten mit 800 Francs zu beginnen, die Kassiere mit 2000 Francs, bei jährlicher Steigerung von 100 Francs. Jeder Angestellte, der im Dienste arbeitsunfähig wurde, soll eine Pension von mindestens 800 Francs beziehen. Während des Militärdienstes dürfen die Gehälter nicht zurückgehalten werden. Dies sind die wesentlichen Forderungen der Angestellten des Louvre. Honoré, der jetzige Leiter des Antiquitätengeschäftes, hat die Petition entgegengenommen und sich aufs Land zurückgezogen, um sie zu prüfen. Er hat aber bereits drei Maßregeln getroffen, um den Angestellten entgegenzukommen. Die Ausläufer fangen ihre Arbeit um Sieben statt um Sechs an, und für den Prozedurdienst ist ein Franc als Arbeitsstundenzulag bewilligt worden. Endlich ist der Schein für das Abendessen von einem auf einen Franc fünfundsiebenzig Centimes erhöht worden.

\* **Doppelselbstmord in einer Pensionsanstalt.** Aus Hamburg, 27. d., wird telegraphirt: Der 23jährige angebliche Kaufmann Theodor Gustmann aus Berlin und eine elegant gekleidete 20jährige Dame, die aus Wien sein soll, wurden in einer hiesigen Pensionsanstalt tod im Bett vorgefunden. Beide hatten sich vergiftet. Sie waren erst kürzlich zugereist. Das Motiv ist unbekannt.

\* **Aus dem Verein „Columbia“** hielt heute unter dem Vorsitz Dr. Ludwig Dirner's seine Generalversammlung, in welcher die Jahresberichte zur Kennt-

verständlich nur in dem den allgemeinen Ge- unterforschenden Kindes welcher die Heberion- dia macht, denn die mit Mehrauslagen des Ver- eine der Vereinstatuten allung der Mission des Auskünfte erteilt der rektor Professor Joseph toza 3) und das Aus- e 110 (täglich, Dienstag on 5-6 Uhr, V. Bezirk. Die Verfügung ist genau ploniestellen, auch für die keine Gebühr an den

**Weltausstellung.** Die ungarische heute vom Regierungs- dem französischen Re- vorgeführt, wozu auch der französischen Aus-

in Begleitung Picard's Chardon, Arago, Lulács die Arca- Ausstellung vorstellte. Wela Széchenyi und ums Emerich Szala- deutung der ausgestellten den nicht genug Worte, die Schönheit des Pavil- mer historischer Kun- den, wobei Picard Wela Széchenyi, Pittler, Otto Ser- ch anstieß, sich dann Ungarn und den Re- Zugleich erklärte er, tteilung keinen größeren die ungarische Aus- für Nachmittag waren Fademie und sämt- Journalisten ge- die Gäste vom Rege- es an der Spitze und den mission empfangen. Eine te die Kommunikation; im Verein mit der Poli- Ordnung. Beim Ruck- willon jeder Saal einer die Gäste ungeheures t unserer alten Kultur Gefallen fand die von Gruppe der Liebhab- ten förmliche Senation machte riesigen Fests- kte, sondern auch die men glänzenden Erfolg stiftler stellte den Gästen Pittler und die Erbau- lint und Jambor, vor- er sprechen mit größter lung. Abends gibt der Diner, zu welchem der Pariser Kommission, die hervorragenden Aus-

Aus Paris wird

en Louvre-Bazars a, der Direktion eine en, deren Bewerfung lgemeinen Aus- Angestellten verlangen on 8 Uhr Morgens bis Unterbrechung um die mit einem Franc für Woche soll einen Feier- antien der Verkauf- tien, die für jeden schmächtig verteilt wer- le Angestellten müße Jahr um 100 Francs mit 800 Francs zu be- Francs, bei jährlicher der Angestellte, der im oll eine Pension von Während des Militä- zurückgehalten werden- rungen der Angestellten ge Leiter des Niesen- angenommen und sich zu prüfen. Er hat aber um den Angestellten er fangen ihre Arbeit und für den Provinz- stundenzusatz bewilligt für das Abendessen von wanzig Centimes erhöht

**in einer Pension.** 27. d., wird telegra- che Kaufmann Theodor eine elegant gekleidete ien sein soll, wurden alt tot im Bett vergiftet. Sie Das Motiv ist un- eben. Der Budapester o lumbia" hielt heute r ners seine Generals- jahresberichte zur Kennt-

n genommen wurden. Gewählt wurden sodann: zum Präsidenten Dr. Ludwig Dörner, zum Vizepräsidenten Bela Bartan, zum Sekretär Lászár Kristics, zum Schriftführer Wilhelm Szirkelbach und zum Kassier János Sulczberger. Die Versammlung beschloß, im Mai oder Juni d. J. eine Taubenaussstellung zu veranstalten. — Sämtliche Fachsektionen des haupt- städtischen kaufmännischen Vereins (Kerpeszstraße Nr. 29) halten am 29. d., 3 Uhr Nach- mittags, in Angelegenheit der Förderung der heimischen Industrie eine Sitzung. — Der Selbstbildungsverein der Lehr- Landes-Lehrerpräparandie (Röf- fenzildgasse Nr. 26) hält am 29. d., 3 Uhr Nachmittags, eine Sitzung.

**Ein Niesenbrand.** Ein Telegramm meldet aus Ottawa, 26. d.:

Ein ungeheurer Brand vernichtete hier eine Anzahl von Schneidmühlen, Holzplätzen, Mühlen, das Elektrizitätswerk und das Depot der Canada-Pacific-Eisenbahn. Das Feuer, welches noch nicht gelöscht ist, droht bei dem herrschenden stürmischen Westwind einen Teil der Stadt zu vernichten. Die Regierung erbat Hilfe von Montreal, Toronto und Brockville. Das Parlament vertagte sich bis Dienstag. In den Häusern herrscht in Folge des Ausbleibens der elektrischen Ver- leuchtung Dunkelheit. Zur Bekämpfung des wütenden Elements wurde Milz aufgegeben. Der Schaden wird bis jetzt auf vier Millionen Dollars geschätzt. — Die „Times“ melden aus Ottawa vom 26. d.: Die Feuersbrunst brach in Hull, einem Vor- orte Ottawas, um 11 Uhr Vormittags aus und zerstörte die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Geschäftsläden ein. Hierauf griff das Feuer über den Fluß Ottawa hinweg auch auf die Stadt über und breitete sich daselbst aus, so daß bis gegen 6 Uhr Abends 2000 Familien obdachlos waren. Es geht das Gerücht, daß mehrere Personen das Leben einbüßten; in Folge der sehr großen Ausdehnung des vom Feuer ergriffenen Gebietes kann jedoch hierüber nichts Genaueres festgestellt werden. (Ottawa, Hauptstadt des Dominion of Canada, Sitz des Gouverneurs, des obersten Ge- richtes und des Parlaments, hat ungefähr 50,000 Ein- wohner, großartige Sägemühlen, die die Wasserkraft des Chaudièrefalles und des Rideaufalles benützen und jährlich für ungefähr 7 Millionen Dollars Holz er- zeugen; ferner Papierfabriken. Die Stadt besitzt eine Kathedrale Notre-Dame, Nationalgalerie, eine Univer- sität, zahlreiche Krankenhäuser etc. Das schönste Bauwerk ist das Governement-Building, auf einem Hügel am Ottawafluß im gotischen Stil aus Sandstein mit einem Kostenaufwand von 5 Millionen Dollars erbaut, das sämtliche Ministerien und die Sitzungssäle beider Häuser des Parlaments enthält. Trambahnen durchziehen die regelmäßig gebaute Stadt.)

Die Londoner Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm, demzufolge Anzeichen dafür bestünden, daß die Feuersbrunst in Ottawa wahr- scheinlich das Werk von Mitgliedern der Fenier-Vereinigung sei. Der Brand war an drei Stellen gleichzeitig ausgebrochen.

**Eine Szene auf dem Elisabethplatz.** Heute Vormittags ereignete sich auf dem Elisabethplatz, Ecke der Bad- und Göttergasse, ein arger Skandal, der zahlreiche Neugierige anlockte, und dessen Aus- gang von den vielen Zeugen der Szene in animierter Weise besprochen wurde. Eine elegant gekleidete Frau wurde von einem ebenfalls elegant gekleideten jungen Mann eine Zeit lang verfolgt und endlich an der bezeichneten Stelle in unverhämter Weise angesprochen. Auf die Anrede machte die resolute Dame kehrt und verabreichte dem Asphaltbetrüger zwei weithin schallende Ohrfeigen. Dann setzte die Dame, als ob nichts vorgefallen wäre, ruhig ihren Weg fort, während ihr Verfolger seinem Gylinder, der ihm vom Kopfe geslogen war, nacheilte und unter dem Hohngelächter des Publikums das Weite suchte.

**Ein hundertjähriger 48er Honvéd.** Im September vorigen Jahres hat der in Szabadka wohnhafte 48er Honvédhauptmann Thomas Semsey die Semse seinen 100. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlaß wurde der Veteran vom Klausenburger Reliquienmuseum zum Ehrenmitglied gewählt und ihm nebst einem Begrüßungsschreiben mehrere Dukaten zugesandt. Ebenso hat die Stadt Szabadka dem Jubilär eine monatliche Subvention ausgesetzt. Während der Osterfeiertage hat im Auftrage des genannten Museums der Klausenburger Universitäts- Turnprofessor Ludwig Vermees den alten Kämpen, der bei seinem hohen Alter ein noch ziemlich rüstiges Aussehen hat, aufgesucht.

**Das heimische Gewerbe und die Schulen.** Im Interesse des heimischen Gewerbes hat der Direktor der Mädchen-Bürgerschule im 5. Bezirk Dr. Bela Gyulay in einer Professorenkonferenz den Antrag eingebracht, beim Unterrichte ein Augen- merk darauf zu richten, daß den Schülern Sympathie für den Gewerbebestand beigebracht werde und sie anzufeuern, beim Einkauf von Lehrmitteln stets den Produkten der heimischen Industrie den Vorzug zu geben. In dieser Angelegenheit wird der Lehrkörper dem Magistrat ein Memorandum unterbreiten, um auch in den anderen Schulen auf ein gleiches Ver- fahren hinzuwirken.

**Brand einer Mühle.** In Sósdi ist, wie uns aus Temesvár gemeldet wird, die Dampfmühle der Firma Baiersdorf und Bich total eingäschert worden. Der Schaden be- trägt circa 100,000 fl.

**Deutsche Kirche.** Mondgasse. Sonntag Morgens 10 Uhr Pastor Meyering, Abends 6 Uhr Prediger Biberauer.

**Der Bau der Arbeiterwohnungen.** An- läßlich der Pariser Ausstellung wird ein internationaler Kongreß über den Bau von Arbeiterwohnungen berathen. Der Kongreß findet unter dem Vorsitz des gewesenen französischen Handelsministers Siegfried vom 18. bis 21. Juni statt. Der Kongreß wird sich unter Anderem mit den Fragen beschäftigen, welche gesetzliche Verfügungen für die Arbeiterhäuser zu schaffen sind, und ob nicht besondere Häuser für ledige Arbeiter zu errichten wären. Die Teilnehmer- gebühr an dem Kongreß beträgt 10 Francs. Nähere Auskünfte erteilt der Direktor des hauptstädtischen statistischen Amtes Dr. Joseph v. Körösy, Franz Deáksgasse Nr. 2 (Redoute).

**Ein rabiatier Hausmeister.** Der in der Dem- binggasse Nr. 9 wohnhafte Hausmeister Georg Bint geriet mit der Wohnpartei Witwe Alexander Nagy geb. Esther Heller, einer 63jährigen Frau, in Streit, in dessen Verlaufe er der Greisin den Kopf blutig schlug und den rechten Oberarm verrenkte. Die arme Frau wurde von der Rettungsgesellschaft ins Rochuspital gebracht; gegen den rabiaten Hausmeister wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**Epilog einer Kaffeehauszene.** Im De- zember vorigen Jahres erregte eine Kaffeehauszene, die sich im Zomborer „Café Corso“ zutrug, großes Aufsehen. Der Komitatsbuchhalter Eugen Kanyó gerieth damals mit dem Oberleutnant Victor Hettejy in einen Wortstreit, in dessen Verlaufe Hettejy vom Leder zog und Kanyó das linke Ohr abschnitt und das Gesicht verunstaltete. Kanyó erschrak, als er in einen Spiegel blickte, über diese Verunstaltung dermaßen, daß er sich an Ort und Stelle mittelst eines Revolvergeschusses entleibte. Das Kriegsgericht, das in dieser Angelegenheit zu urtheilen hatte, erkannte gestern — wie man dem „M-g“ meldet — auf Degradation und drei Monate Kerker.

**Terpentin-Explosion.** Der Handlungsgehilfe Hermann Neumann war heute Früh in der Speaxer- maarenhandlung des Leopold Stern, Gpöndör Weg 41, damit beschäftigt, Terpentin in ein kleines Gefäß zu füllen; dabei kam er dem Terpentin mit einer bren- nenden Kerze so nahe, daß es explodirte. Neumann konnte noch rechtzeitig flüchten, das Waarenlager jedoch ist verbrannt. Die Feuerwehr des X. Bezirks bewältigte erst nach fast einstündiger Arbeit den Brand. Die Schadensumme wurde noch nicht festgestellt.

**Polizeinadrichten.** Gestern Abends sprang ein ungefähr 20jähriger Mann von der Verbindungsbahn- brücke in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen. — In dem Placirungsinstitute Tabakgasse Nr. 2 hat sich heute Vormittags der 16jährige Handlungsgehilfe Johann Blau mit seinem Taschentuche so lange gewürgt, bis er bewußtlos zusammenfiel. Die Ret- tungsgesellschaft leistete ihm den ersten Beistand und brachte ihn zur Pflege ins Rochuspital. — Das 23jäh- rige Stubenmädchen Antonie Knochka hantirte heute Morgens so ungeschickt mit einer Spirituslampe, bei welcher sie Fußbodenlack löschte, daß ihre Kleider in Brand geriethen und das arme Mädchen, bis Rettung kam, so schwere Brandwunden erlitt, daß sie in bewußt- losem Zustande ins Rochuspital gebracht werden mußte.

**Namensänderungen.** Heinrich Stern, Bern- hard Stern und Samuel Stern (Nemet-Ujvár) in Szemer; Armin Grünbaum (Nefő-Újváros) in Szabadka; Johann Schlesinger (Trizs) in Szeneß; Wenzel Biczegli (Magyar-Öseke) in Virányi; Johann Hüller (Békes) in Palmi; Franz Hadt (Nedenburg) in Baltai; Peter Flaman (Remerin) in Földvári; Andreas Schwarzb (Budapest) in Somló; Joseph Bed- nár (Kecskemet) in Zoltán; Julius Stémer (Budapest) in Székely; Ludwig Buchwald (Gyngy) in Város; Stephan Stern (Mindzent) in Sas; Bela, Klona, Aranka und Genö Nyácsi (Ris-Semlah) in Nemes; Abraham (Albert) Jásák (Budapest) in Szilágyi.

**Stablissement Somosy.** Das zugkräftige April- Programm geht seinem Ende entgegen, die Vorbereitun- gen für den Monat Mai werden schon eifrig betrieben, nichtsdestoweniger hat die rührige Direktion auch noch für die restlichen Tage des April für eine Auf- frischung des Repertoires gesorgt. Die biblische Operetten- gesellschaft gab heute zum ersten Male den „Rabbi Josefmann“, und so wie immer, holten sich die Darsteller auch heute ihren ehlich verdienten Beifall. Die übrigen Nummern des Programms sind alle recht lebenswerth, die Operettendiva Helene Dupont, die Centrique- Vokalisten La & Co, fuz; sämtliche Spezialitäten- nummern fanden den reichlichen Applaus des zahlreich anwesenden Publikums.

**Ein kollegialer Akt** wird von Sarah Ver- hardt gemeldet. Italienische Zeitungen erhalten von Paris die Nachricht, daß Sarah Bernhardt an Gabriele d'Annunzio das Exemplar seines neuesten Romans „Juoco“ zurückgeschickt hat, das er ihr mit einer schmeichel- haften Widmung verehrt hatte. Es soll dies eine Demon- stration der französischen Tragödin zu Gunsten ihrer italienischen Kollegin Cleonore Duse sein, die der Dichter in taktvoller Weise zur Heldin seines Romans machte.

**Der verlorene Sohn.** Mit Bezug auf unseren gestrigen Bericht ersucht uns Jakob Zuckerman mitzutheilen, daß es ihm nicht verdammt gewesen ist, in Mexiko Reichthümer zu erwerben. Wir konstatiren, daß die gegentheilige Behauptung uns von Zuckerman sehr nahestehender Seite zugekommen ist.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädti- schen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 27. April. Infektionskrankheiten kamen vor 44, und zwar: an Typhus 1, Malaria —, Variolois —, Scharblattern 3, Scharlach 7, Masern 21, Diphtheritis 1, Croup 1, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —,

Puerperal-Fieber 1, Rothlauf 5, Trachoma 1, Ohren- drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzün- dung —, Krakenstaud im Rochuspital 2296, im Johannespital 737. — Im Laufe des getrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 45, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrank- heiten 4, Lungenschwindsucht 13, Lungentzündung 11, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Cir- kulationskrankheiten 2, Magen- und Darmtractus 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Scharblattern —, Blattern —, Scharlach —, Masern 1, Diphtheritis und Croup 1, Dysenterie —, Keuch- husten —, Variolois —, Puerperal-Fieber —, Roth- lauf 1, Ohrendrüsenentzündung —, Gehirnzentzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 9.

**Kaufte Klassenlotterielose im Bankhause Lulács** Vilmos, Pest, V. Fürdő-utca 10. 1/1 Los a K. 12.—, 1/2 Los a K. 6.—, 1/4 Los a K. 3.—, 1/8 Los a K. 1.50.

**Für jede Haushaltung** ist unentbehrlich Dr. Graf's Hyrolin, welches die hervorragendsten Aerzte zur Haut- u. Schönheitspflege empfehlen. Erhältl. in Apoth. u. Droguerien. Gen.-Vertr.: Max Kovács, Pest, Nyár-u. 18.

**Gattenmord in Sorokár.**

In der Nachbargemeinde Sorokár ereignete sich gestern Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr ein blutiger Vorfall. Der Selchmeister und Gastwirth Gabriel Pilmayer hat seine Gattin Ernestine, mit der er seit 22 Jahren verheirathet ist, vor den Augen seiner Kinder erstochen. Frau Pilmayer blieb auf der Stelle todt; der Mörder versuchte zu entkommen, wurde aber auf der Flucht ergriffen und der Gen- darmerie übergeben. Ueber die Details und die Mo- tive dieser Bluttthat berichten wir nachstehend:

Gabriel Pilmayer ist 53 Jahre alt, ein wohl- habender Mann, der im Laufe der Jahre ein eigenes Haus und einen ansehnlichen Grundbesitz erworben hat. Seit etwa zwanzig Jahren betrieb er in Sorokár, An- dráffy-gasse 31, eine Selcherei und ein Wirthshaus; zulezt richtete er sich auch eine Korbflechterei und eine Schweine- mastung ein. Vor 22 Jahren heirathete er die Tochter eines armen Sorokárer Gewerbetreibenden, die wegen ihrer Schönheit in der ganzen Gegend bekannt war, und bis vor etwa 10 Jahren lebte das Ehepaar im besten Ein- vernehmen. Von den sechs Kindern, die dieser Ehe ent- stammen, ist die älteste, 23jährige Tochter an einen Budapester Selchmeister verheirathet; die zwei älteren Knaben verließen wegen der in den letzten Jahren oft wiederkehrenden Streitigkeiten das Elternhaus; drei andere Kinder, von denen das jüngste 10 Jahre alt ist, waren Zeugen der entsetzlichen Bluttthat.

Vor ungefähr zehn Jahren wurde Gabriel Pilmayer von einer abstoßenden Krankheit befallen, Frau Pilmayer aber war eine schöne, robuste Frau, die mancher in Wirthshause verkehrende Gast den Hof machte. Die Frau soll, wie die Juma sagt, mit ihrer Gumm nicht geizig und einen in Sorokár statio- nierten Gendarmen besonders ausgezeichnet haben. Pilmayer hatte Grund zur Eifersucht und besaß auch Kenntniß davon, daß seine Gattin den Gendarmen und einen Selchgehilfen reichlich mit Geld versah. Das brachte den schwachen und kränklichen Mann vollends zur Verzweiflung. Es gab Streit über Streit im Hause, und da die Frau dem Manne an Kräften weit über- legen war, zog er regelmäßig den Kürzeren. Diese Streitigkeiten und Schlägerien wurden den ältesten Söhnen mit der Zeit unerträglich und sie zogen es vor, das Elternhaus zu verlassen und bei Fremden in Dienst zu treten.

Gestern Früh um 9 Uhr kam Gabriel Pilmayer von einer Einkaufsreise heim; er war nicht ganz nüch- tern und begann sofort zu streiten; im Wortgechte rief er seiner Gattin eine nicht wiederzugebende schwere Be- leidigung zu. Dann schlug er mit einem Stocke auf die Frau los. Die Frau erwehrte sich der Schläge mit einer Schaufel, welche sie eben in der Hand hatte, und ver- setzte dem sich wie wüthend geberdenden Manne mit dem genannten Geräth einen heftigen Schlag ins Ge- sicht. Die ganze Szene spielte sich im Hofe ab und die drei jüngsten Kinder des Ehepaars standen dabei der Mutter jam- mernd zur Seite. Blutüberströmt und zitternd vor Wuth rannte Pilmayer in seinen Selcherladen, ergriff daselbst ein scharf geschliffenes Messer und steckte es in die Brusttasche seines Rockes. Dann ging er anscheinend ruhig auf seine im Hofe stehende Gattin zu, und indem er das frühere Schimpfwort wiederholte, sta- ch er ihr das Messer bis ans Hest in die Brust. Das Messer ließ er in der Wunde stecken. Mit einem lauten Aufschrei stürzte Frau Pilmayer zu Boden und gab nach wenigen Minuten den Geist auf. Während die Kinder Marm schlugten und um Hilfe riefen, wusch sich der Mörder beim Brunnen die Hände und das Gesicht vom Blute rein, sperrte sein Gesicht ab und ent- fernte sich in der Richtung zur Bizinalbahn, mit der er nach Budapest zu entkommen beabsichtigte. Auf dem Wege zum Bahnhofe lernte er in ein Wirths- haus ein, wo ein von dem Vorfalle verständiger Ge- meindewächter Pilmayer verhaftete und der requirirten Gendarmerei übergab. Pilmayer wurde auf den Thator zurückgebracht und daselbst scharf bewacht, bis der von der Bluttthat verständigte Untersuchungs- richter des Gerichtshofs für den Pester Landbezirk Lud- wig Bue; mit dem Gerichtsuarzte Dr. Franz Szik- bay an Ort und Stelle eintraf und Pilmayer für verhaftet erklärte.

Bis zur Ankunft des Untersuchungsrichters spielten sich im Hause Pilmayer's die peinlichsten Szenen ab. Die jammernden Kinder machten dem Vater schwere Vorwürfe über seine entsetzliche That; dieser aber ertrug Alles stillschweigend und theilnahmslos, nur hie und da entrag sich seiner Brust ein Seufzer, und er klagte die

Er mordete an, daß sie sein Leben vernichtet habe. Billmayer wurde noch gestern ins Gefängnis des Gerichtshofes für den Bester Landbezirk gebracht. Morgen Vormittags findet die gerichtsarztliche Obduktion und Nachmittags die Beerdigung der Leiche statt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Herr Signorini trat heute als Arnold in Rossini's „Wilhelm Tell“ auf und vermittelte uns durch sein Gastspiel eine sehr mittelmäßige und eingeworfene Aufführung der schon seit langer Zeit nicht gegebenen Oper. Größeren künstlerischen Werth bot auch die heutige Leistung des Gastes nicht. Sein Arnold war ohne jede Eleganz, ohne glaubwürdige Wärme und Leidenschaft. Dabei war er in musikalischer Beziehung unsicher, und zeigte wieder den ganzen Abend nichts Anderes als Stimme. Allerdings war er der Einzige, dem es gelang, das Orchester zu überschreien, welches den ganzen Abend ganz einfach wüthete. Der Schluß der Overture und der Klüßigene, Chor und Ensemblestücke wurden heruntergehört, so daß gerade die schönen Stellen des Werkes verloren gingen. Von den übrigen Mitwirkenden waren die Damen B. Penny und V. Valent, die Herren Beck, Ney, Kornay, Szendrői, Hegedűs und Kertész redlich bestrebt, den Anforderungen, welche die Partien an sie stellten, gerecht zu werden. Für die Partie der Gemmy brachte Frau Palóczy ihr herziges Zögürchen und gewinnendes Gesichtchen mit, blieb uns aber einen ziemlichen Theil der stimmlichen Aufgabe schuldig.

(Schülerkonzert des Nationalkonservatoriums.) Mit einem reichen Programm erschienen heute zahlreiche Schüler des Nationalkonservatoriums auf dem Konzertpodium des Kleinen Redoutensalles und gaben Zeugniß von der schönen Entwicklung so mancher Talents. Mit dem präzis vorgetragenen ersten Satz des Mendelssohn'schen D moll-Trios nahm das Konzert seinen Anfang. In der darauffolgenden G moll-Ballade von Chopin zeigte Fräulein Harnos Temperament und schönen Anschlag. Brav war auch Fräulein Jaumann in der Wiedergabe einer Tartini'schen Sonate für Violine. Herr Alexander Kovács (Prof. Bürger), der ein Coltermann'sches Cellokonzert vortrug, fiel durch empfindungsvolles Spiel und warmen Ton angenehm auf. Mit reifem Verständnis und schöner Technik brachte Fräulein Lilly Márkus (Prof. Thomka) zwei Klavierstücke zu Gehör und erntete rauschenden Beifall. Hierauf sang Fräulein B. K. V. mehrere Lieder und erzielte mit ihrem angenehmen Mezzosopran viel Wirkung. Ausgezeichnet spielte der jugendliche Geiger Sopronyi (Prof. Arányi) Wieniawski's schwieriges „Souvenir de Moscou“. Wenn er an seinem trefflichen Spiel noch weiter feilt und bessert, wird er sich bald zu einem ins Blonde überreifen Rubelik herauswachsen. In zwei Piecen von Mozart und Diller (für je zwei Klaviere) zeigten die Damen G. Hurián, Harnos, Nyirák und Göth gutes Zusammenspiel. Den Schluß machte Bach's Konzert für zwei Violinen, welches von 20 Schülern und Schülerinnen mit Präzision exekutirt ward. Den kleinen Redoutensaal füllte ein zahlreiches, beifallslustiges Publikum.

Im kön. ung. Opernhaus geht morgen „La Bohème“ mit den Damen Szilágyi, M. Kaczér und V. Valent und den Herren Larizza, Beck, Tatáts, Báradn, Kornai, Mihályi, Dalnoki, Kertész, Kiss und B. Ney in Szene. (Abonnement Nr. 70.) Herr Larizza tritt in dieser Saison zum letzten Male auf, während Frau Szilágyi die Musette aus diesem Anlasse zum ersten Mal singt.

Aus Belgrad wird uns geschrieben: Die Mitglieder des kön. ung. Opernhauses die Sängerin Frau B. Penny und Solocellist Professor Sigmund Bürger, sowie der Pianist Elemér Polónyi sind seitens des hiesigen Hofes eingeladen worden, an einem Hofkonzerte bei König Alexander mitzuwirken, welches Montag, den 30. d., hier stattfindet. Die Genannten haben zugesagt und treffen zu diesem Behufe Montag Früh hier ein.

Der bekannte spanische Dramatiker José Echegaray soll demnächst zum lebenslänglichen Mitgliede des Senates ernannt werden.

Offener Sprechsaal. \*)

Zur Aufbewahrung

übernehmen Pelzwerk, Kleider und Teppiche FREUD & CZIRING, Kürschner, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

Wirksamstes Eisen-Arsen-Wasser gegen Blutarminth, Frauenkrankheiten, Nerven- und Hautkrankheiten etc. In haben in allen Mineralwasserherstellungen. Hauptstellen und Proquenzen. Mattoni & Wille, Budapest.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Advertisement for Salvator medicine. Includes text: Schutzmarke, Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, die Lithion-Quelle, Salvator, mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung! Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!



Hochinteressante, reizend und pikant illustrierte Bücherverzeichnisse — für die Reise u. Badefaison unentbehrlich — versendet gratis u. franko, „Artonia“ Buchhandlung u. Antiquariat, Budapest, VII., Hársfa-utca 27. Bitte mittelst Postkarte zu verlangen.

Wichtige Mittheilung!

Ich bringe dem verehrten Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich dem verstorbenen Herrn Buchwald Elek in Budapest, vom Tage der Begründung seines Schuhgeschäftes an bis zum Verlaufe desselben, sämtliche Schuhwaaren, sowohl Maßarbeiten, wie auch Lagerwaare lieferte und erjuche höflich, nunmehr alle Aufträge direkt an meine Firma:

HERMANN SONNENFELD, WIEN, I., Kertlgasse 2, k. k. Priv.-Inhaber (gegründet 1860) gelangen zu lassen. Bei Bestellung bitte ich um Einsendung eines Musterbuches. Versandt gegen Nachnahme. Für reelle Waare bürgt das 40jährige Renommée meiner Firma.

Advertisement for Rohitscher Sauerling. Includes text: Rohitscher Sauerling, HAUPT-DEPOT bei JOSEPH HOFFMANN Budapest, Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel v. unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber-, Milz- u. Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden und namentlich bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzüglich als Erfrischungsgetränk. die Styria-Quelle nur zur Trinkkur.

Milyenek a Haldek-féle fűmagvak?

Alsó-Tátrafűrérd gyógyfürdő. 1899. június 14. Tekintetes Haldek Ignác magkereskedő urnak Budapest. Örömmel tudatom, hogy az idén vásárolt fűmag nagyszertűen bevált, a gyepünk gyönyörű és a mult évi pázsit is annyira javult, hogy nem kívánok magunknak szebbet soha. Tisztelettel Horti Gábor, igazgató. (Haldek magüzlete Károly-körút 9. szám alatt van.)

Der PALMENGARTEN

im Hotel Jägerhorn

ist eröffnet. (Gegen Regen geschützt.) Täglich ZIGEUNERMUSIK.

„Kurort Gleichenberg“ siehe Inserat.

Telegramme.

Die Reise unseres Monarchen nach Berlin. Großwardein, 27. April. In Vertretung der Kaiser Wilhelm-Du-jaren hat sich heute Mittmeister Graf Victor Vreda nach Wien begeben, von wo er Se. Majestät nach Berlin begleiten wird. Von dem in Dobregin stationirten Stab des Regiments werden sich mehrere Offiziere nach Berlin begeben.

Berlin, 27. April. Der Stadtrath richtet an die Bevölkerung von Berlin den Aufruf, die Straßen und Häuser außer den österreichischen, auch mit ungarischen Farben zu schmücken, da Franz Joseph I. Berlin nicht nur als Kaiser von Oesterreich, sondern auch als König von Ungarn besucht. Der Aufruf gebietet schließlich in warmen Worten der herzlichen Beziehungen, welche die Magistrate von Berlin und Budapest verbinden.

Berlin, 27. April. Wie bekannt, wird auf dem Pariser-Platz am Eingange der Linden die offizielle Begrüßung des Kaisers Königs Franz Joseph durch den Oberbürgermeister vor sich gehen. Sobald der Zug von der Siegesallee her das Brandenburgerthor betreten hat, wird die verstärkte Magistratskapelle in altdeutscher Tracht eine Jubelhymne anstimmen, die erst abgebrochen wird, wenn die beiden Monarchen den Thorbogen erreicht haben. Für die wirkungsvolle Ausschmückung der Straße unter den Linden wurden schon gestern Probe-Arrangements gemacht. An den Fronten der nördlichen wie der südlichen Häuserseite werden sich zwischen den Kandelabern Guirlanden entlang ziehen, die in der Mitte das österreichisch-ungarische Wappen tragen; die Vogenlampen selbst werden zur besseren Reflexwirkung mit gelbem Zill bekleidet. Für die effektvolle Ausschmückung der Linden an der Ecke der Friedrichstraße nach dem Wunsch des Kaisers standen die elektrischen Träger im Wege, es wird daher diese Stelle der Empfangsstraße nur durch herabhängende Blumengewinde drapirt werden. Zur allgemeinen Illumination am Sonntag Abend werden seitens der Elektrizitätsgesellschaften umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Ausschmückung der Privathäuser wird ebenfalls schon in Angriff genommen; nach den Vorbereitungen zu schließen, wird dieselbe eine glänzende werden.

Lueger und seine Partei.

Wien, 27. April. (Privat-Telegramm.) Bürgermeister Dr. Lueger wurde heute im niederösterreichischen Landtag von seiner eigenen Partei im Stiche gelassen, worüber er derart in Wuth gerieth, daß er den Sitzungssaal verließ. Lueger erklärte dem christlich-sozialen Abgeordneten G. E. M. A. n, der gegen den Antrag Lueger-Kronawetter auftrat: „Der Anstand sollte es gebieten, daß Sie für diesen Antrag stimmen.“ G. E. M. A. n replizierte scharf: „Der Anstand gebietet gar nichts. Da muß ich schon bitten.“ Darauf sagte Lueger: „O ja; das gebietet der Anstand.“ Nachdem der Antrag niedergestimmt war, verließ Lueger den Saal, indem er rief: „Wir werden rücksichtslos kämpfen. Wiener hinaus. Wir werden den Herren schon zeigen.“

Wien, 27. April. (Niederösterreichischer Landtag.) Bei Berathung des Gesetzentwurfes zur Regelung der Bezüge der Industriallehrerinnen an Volks- und Bürgerschulen, mit Ausnahme Wiens, beantragte Abgeordneter Kronawetter die Einbeziehung der Wiener Industriallehrerinnen. Abgeordneter Dr. Lueger unterstützte diesen Antrag. Nach längerer Debatte wird der Gesetzentwurf unverändert angenommen. Während der Berathung des dem Gesetzentwurfe beigelegten Normalbeschlusses entsteht eine Meinungsverschiedenheit zwischen Lueger und G. E. M. A. n. Lueger beantragt zum letzten Paragraphen namentliche Abstimmung darüber, ob der Passus mit Ausnahme Wiens, den er gemäß dem Antrage Kronawetter's gestrichen zu sehen wünscht, beibehalten werden soll. Der Antrag Kronawetter wird mit 26 gegen 19 Stimmen abgelehnt, worauf Lueger alle Wiener Abgeordneten auffordert, mit ihm den Saal zu verlassen, was geschieht. Abgeordneter Bauchinger ruft: Sollen gehen! Sind wir denn Schulbuben? Nächste Sitzung morgen.

Die deutsche Flottenvorlage.

Berlin, 27. April. (Budgetkommission des Reichstags.) Das Centrum beachte zur Flottenvorlage einen Antrag...

Nach dem Antrage des Centrums soll die Schlachtflotte bestehen aus zwei Flotten-Flaggenschiffen, vier Geschwadern zu je acht Linienschiffen, acht großen Kreuzern...

Der Antrag wurde, soweit er den Schiffsbau und die jährliche Bereitstellung der Mittel betrifft, mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen.

Berlin, 27. April. (Privat-Telegramm.) Die Annahme der Flottenvorlage wird nach den heutigen Beschlüssen in der Budgetkommission als gesichert bezeichnet.

Der Transvaal-Krieg.

Die Kämpfe im Draaijestaat.

Köln, 27. April. (Privat-Telegramm.) Nach der „Köln. Ztg.“ wird in London das Ergebnis des Versuches, den von Wepener abziehenden Buren den Weg zu verlegen...

London, 26. April, 12 Uhr Nachts. Marshall Roberts despatcht von heute aus Bloemfontein folgendes: General Hamilton vertrieb mit zwei Brigaden berittener Infanterie am Mittwoch die Buren...

Glandslaagte, 26. April. („Reuter's Office.“) Die Buren haben in der letzten Nacht noch ein Geschütz auf die Hügelkette vor die Frontstellung der Engländer gebracht...

Die Explosion im Burenarsenal.

London, 27. April. „Reuter's Office“ meldet aus Pretoria: Die gemeldete Explosion im Regierungs-Arsenale ereignete sich nicht in Pretoria, sondern in Johannesburg...

Waffenfabrikarbeiter für Transvaal.

London, 27. April. Die „Times“ meldet aus Lourenço Marques: Unter den Passagieren des Dampfers „Gironde“ befinden sich etwa hundert französische Arbeiter von den Werken in Creuzot.

London, 27. April. (Privat-Telegramm.) Die Explosion im Johannesburg-Arsenal wird dort englischer Auffassung zugeschrieben, da zur Explosion 800 Kilo Nitroglycerin notwendig waren...

den Goldminen. Die Fabrik dürfte in vierzehn Tagen wieder in Betrieb gesetzt werden.

Die Burengefangenen auf St. Helena.

St. Helena, 26. April. Ein zweiter Trupp gefangener Buren ist gestern Früh eingetroffen. Gegenwärtig befinden sich 20 Gefangene im Hospital...

Von der Burenmission.

Saag, 27. April. Die Mitglieder der Burenmission hatten gestern Abends eine lange Besprechung mit dem Minister des Neupern.

Ein Prozeß.

London, 27. April. (Privat-Telegramm.) Heute begann ein Prozeß zwischen zwei Citygesellschaften behufs Feststellung der Haftbarkeit für einen Betrag von einer halben Million Pfund...

Berlin, 27. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der ausländischen Presse wird der Versuch gemacht, die Anwesenheit des Reichszanklers Fürsten Hohenlohe in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise des Kaisers Wilhelm zum Besuche der Weltausstellung in Verbindung zu bringen...

Königsberg, 27. April. (Privat-Telegramm.) Das Kaiserpaar wird in diesem Jahre nach Ostpreußen zur Krönung fahren. In der im Jahre 1592 erbauten Königsberger Schlosskirche, in welcher sich 1701 Friedrich I. und 1861 Wilhelm I. die preussische Königskrone aufsetzten...

München, 27. April. Prinz Leopold von Baiern, welcher am 5. Mai in Berlin eintrifft, wird den Hübterus-Orden für den deutschen Kronprinzen überbringen.

Hannover, 27. April. Wie der „Hannoversche Courier“ meldet, verließ Kaiser Wilhelm dem Generalinspektor der Armee Grafen Walderssee die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden.

Nizza, 26. April, Mitternacht. Die Offiziere der hiesigen Garnison haben den Offizieren der gegenwärtig in Villefranche ankern den russischen Mittelmeerflotte einen Empfangsabend gegeben...

Brüssel, 27. April. Der König der Belgier wird sich bei der Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen durch den Prinzen Albert vertreten lassen.

Moskau, 27. April. Kaiser Nikolaus und Kaiserin Alexandra Feodorowna besuchten in Begleitung der in Moskau anwesenden Großfürstin und Großfürstinnen das Nowospasowski-Kloster, wo sich die Grabstätten der Vorfahren des jetzt regierenden Kaiserhauses befinden.

Konstantinopel, 27. April. (Privat-Telegramm.) In hiesigen Kreisen wird nicht bezweifelt, daß die Pforte die von Amerika geforderte Entschädigungssumme für die bei den armenischen Unruhen in Mitleidenschaft gezogenen amerikanischen Missionäre leisten wird.

Wien, 27. April. Vor dem Reichsgericht fand heute die Verhandlung über die Klage des Vater Stojalowski gegen den Staat statt, worin die Rückzahlung der bereits gepfändeten Diäten und Reisekostenforderungen im Betrage von 2425 K., ferner die Unwirksamkeitserklärung des auf die künftigen Diäten vorgemerkten Wandroverbots gefordert wird.

Temesvár, 27. April. (Privat-Telegramm.) In Orsova sind von einem aus Serbien kommenden, aus mehreren hundert Stück bestehenden Vorstentviehtransport 50 Thiere plötzlich umgestanden, worauf die Sanitätsorgane den ganzen Transport zurücksandten.

Freiburg, 27. April. Das internationale Eisenbahn-Tarifkomité hielt seine diesjährigen Konferenzen in Freiburg im Breisgau am 25., 26. und 27. d. Den Vorsitz führte in Folge Verhinderung des Hofrathes R. v. Grimburg der Oberinspektor der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft Janota.

Paris, 27. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse litt unter der Besorgniß der Geldtheuerung. Der Markt zeigte auf den meisten Gebieten eine Abschwächung. Französische Renten 15 bis 10 Centimes niedriger.

London, 27. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse war unregelmäßig. Renten und Minen stagnirten. Amerikaner fest. Bankeingang 31,000 Pfd.

Newyork, 27. April. (Schlußkurse.) Weizen: Spring —, Winter 78 1/2, per Mai 73 1/2, per Juli 73 1/2, per September 74 1/2.

Chicago, 27. April. (Schluß) Weizen per Mai 65 1/2, per Juli 67.50, per September 68.50.

Wiener Börse vom 27. April.

Die günstigere Tendenz der gestrigen Auslandsbörsen, namentlich die Festigkeit des amerikanischen Marktes hat auch an der heutigen Börse die feste Tendenz begünstigt.

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 2 Sp., 190.-, 1860er Lose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse liebten: Oesterreichische Kreditaktien 734, ungarische Kreditaktien 741, Anglo-Bank 292.75, Bankverein 526, Unionbank 586, Länderbank 455, österreichisch-ungarische Staatsbahn 643.25, Lombard 114, Elbethalbahn 485.50, Nordwestbahn 468, Rima-Muranyer 622.50, Tabaktien 305, Alpine 648.50, Wairente 98.70, ungarische Kronenrente 92.70, Türkenlose 118.25, Markt 118.40, Napoleond'or 19.27.

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

ARTEN rhorn geschützt) RMUSIK. siehe Inserat.

nach Berlin. Vertretung der hat sich heute nach Wien be- nach Berlin stationirten mehrere Offiziere Stadtrath von Berlin und Häuser n, auch mit ch müßen, da nur als Kaiser als König Aufruf gedenkt herzoglichen Magistrate verbinden. ni, wird auf dem des Linden die des Kaiser sch den Ober- n. Sobald der randenburgertor agistratskapelle in anstimmen, die beiden Monarchen die wirkungsvolle Linden wurden emacht. An den lichen Häuserseite ren Gairlanden das österreichisch- genlampen selbst mit gelbem Tüll führung der Linden nach dem Wunsche Träger im Wege, pfangstraße nur drapirt werden. n am Sonntag tritätsgesellschaften in. Die Aus- ebenfalls schon in rberreitungen zu e werden. rtei. (Telegramm.) heute im nieder- er eigenen sen, worüber er n Sitzung s dem christlich- der gegen den „Der Anstand Antrag stim- : „Der Anstand n bitten.“ Darauf der Anstand“ t war, verließ Bir werden rück- hinaus. Wir österreichi- des Gesenges- der Industrial- len, mit Aus- meter Krona- ener Industrial- ger unterstützte te wird der Ges- Während der beigelegten Nor- erschiedene Geßmann. aragraphen no- der Passus mit Anträge Krona- beibehalten wer- wird mit 26 auf Lueget- eten auf aal zu ve- Abgeordneter n gehen! uben? —

**Alapított 1876.** **Szabott árak.**

**Lustig Ede**

**ELVEM: Nagy forgalmat olcsó és szabott árak mellett elérni.**

**HEILBAD BOROSZNÓ.**  
(Zólyomer Komitat) Ungarn.

Bahn-, Post- und Telegraphen-Station.

Zu der Mitte von wildromantischen Fichten. Reine, ozonreiche Luft. Wald-Alleen. Hochquell-Wasserleitungen wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete Magen-, Darmkatarrhe, Leber- und Nierenkrankheiten. Die glaubersalzhaltigen Mineralwässer wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete Magen-, Darmkatarrhe, Leber- und Nierenkrankheiten. Kaltwasserheilkur, Massage. Elektricität. Schwedische Gymnastik! Milch- und Mostkur. Kneipp-Kur. Warme Mineralwasser- und Fichtenbäder. Ständiger Badearzt. Apotheke. Lawn-Tennis und Kegelbahn. Zigeunermusik. **WOHNUNG:** Zimmer à 8-16 Kronen per Woche mit Bettzeug. **Restoration:** Suppe 20 Heller, Rindfleisch mit Sauce u. Garnitur, Gemüse mit Auflage, Weispeise à 50 Heller, Braten 80-100 Heller laut Speisefarte. Näheres beim unterzeichneten **Eigenthümer in Besztercezbánya LUDWIG ROSENAUER.**

**Kurort Gleichenberg**

Quelle: Erfränkungen des Gehirns, der Atmungsorgane und des Verdauungstraktes. Gegenindikation: Schwindel, Kurmittel: Alkali-sulfat. Quellen: Constanza u. Emmaquelle; Alkali-sulfat. Gipsquelle; Johannisbrunnen; reiner Gipsbrunnen; Kalkquelle, Molke, Milch (Zoodenahrung), Kefir.

**Quellfool-Inhalation:** Inhalation von Fichtennadel-dämpfen (siehe in Einzelabinen). Respiration-Apparat, pneumatische Kammer, Sauerstoff-Apparat u. montirte Calorifatorbäder, Fichtennadel- und Stahlbäder. Große hydrotherapeutische Anstalt, Ferranur, Milde, feuchtwarme, staubreie, windstille Luft, waldige Hügelandschaft, Seehöhe 300 Meter. Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungs- und Wagen-Vestellungen b. d. Kurdirektion Gleichenberg.

Caution: 1. Mai bis Ende Sept.

**Fussboden-Einlass-Mittel**

**Gekochtes Wachs**, ausgezeichnetes Erzeugnis, für harten und weichen Boden, per Kilo weiß fl. 1.40, braun fl. 1.20.

**Wachsfalbe**, einfach in der Anwendung, gibt für harten Boden, Dose à 45, 80 kr. und fl. 1.50.

**Glasur-Lack**, streichfertig, hochglänzend, sehr haltbar, trocknet in einer Stunde, für weichen Boden, in 5 Farbnuancen, 1 Kilo-Dose fl. 1.20.

**Weißer Emailack**, Dose à 45 und 85 kr. **Goldlack** Flasche à 20, 30 und 40 kr. **Eisen-(Ofen-)Lack**, Flasche à 20 kr. **Brunoline**, Flasche à 35, 65 kr. u. fl. 1.20 empfiehlt **Carl Detsinyi, Drogerie „zur Schlange“ Budapest, Badgasse 10.**

**Spargel**

täglich frisch gestochen

5 Kilo dicke Spargel . . . fl. 3.10  
5 Kilo mitteldicke Spargel . . . fl. 2.70  
5 Kilo frische Schotenbohnen fl. 2.05

franko gegen Nachnahme.

**Ferdinand Zorconi, Triest.**

**CHEMISCHES INSTITUT DER KU UNIVERSITÄT**

**KRISTÁLY SZT. LUCASBADER BERGQUELLE**

IST EIN SEHR REINES DOPPELT KOHLENSÄURES MINERALWASSER

ZU HABEN IN SPEZEREILADEN CASTHAUSERN UND WAGGON-RESTAURANTS

**Wasserheilanstalt**

des **Dr. Joseph Dreiszker** in **KÖSZEG** (Eisenburger Komitat).

Bahnstation via Győr-Szombathely.

Eröffnet am 1. März. Sorgfältige ärztliche Behandlung. Ganze Verpflegung mit Waferkur wöchentlich fl. 29.50. Prospekte gratis. 7500

**Parád gyógyfürdő**

Vastimsó fürdővel és hidegvizgyógyintézettel, égvényes-kenes savanyviz és természetes ásványi forrásokkal.

Lakások ugyan épült 20 olcsó szobával kibéreltek, a vendégek élelmiszeréről Verseghe István jóbiru konyhája gondoskodik. Az évad május 15-től szept. végéig tart. Az előévad május 15-től június 20-ig, főévad június 21-től aug. 20-ig, utóévad aug. 21-től szept. végéig tart. - Az elő- és utóévadban a lakások 30%-al olcsóbbak. Ingyen prospektussal és minden felvilágosítással készségesen szolgál **A fürdőigazgatóság.**

**Steierm. Kuranstalt Tobelbad bei Graz.**

Saison Mai-Oktober. 330 Meter ü. d. Meere. 2 Eisenbahnstationen von Graz, per Wagen 1 Stunde, Post- und Telegraphenstation.

Altbekannte eisenhaltige Akratotherme. Stahlquelle Temp. 30° C. (25° R.) - 25° C. (20° R.). Mildes Klima bei kräftiger Waldluft, ausgedehnte Fichtenwälder Kurindikationen: Nervenkrankheiten: Neurasthenien, Nervenlähmungen, Rückenmarkserkrankungen, Epilepsie, Krämpfe, Neuralgien etc. **Frauenkrankheiten:** Hysterie, Menstruationsstörungen etc. Sehr empfehlenswert für Rheumaleiden und schwächliche Kinder. **Kurmittel:** Kur-, Separat- und Schminkebäder, Bienenbrot, mit Thermenwasser, Fichtennadel- und elektrische Bäder, Massage, hydropathische Kuren etc. Billige Wohnungen, einzelne Zimmer, wie Villen, Kurjalon, sehr gute Restauration, vorzügliche Küche. Auskünfte Prospekte von der Badeverwaltung gratis und franco. **Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer, Besitzer.**

**Möbel**

Sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Fuchs Bódog** VIII., József-körút Nr. 26. III. Preiscourant gratis und franco.

**Feuerfeste Kassen, Kassetten,** elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopierpressen liefert solid und billigt die f. und f. priv. **aterländische Kassenfabrik** von **BRÜDER HESKY, BUDAPEST, VI., Szabolcs-utca 4. sz.** Hauptniederlage für Steierbürgen: **Remenyik Viktor, Eisen-Großgeschäft, Kolozsvár.**

**Möbel** gegen Raten oder per Kassa auch billigt bei **S. GONDA,** Möbelniederlage, Szabolcs-utca 7. sz. Hauptniederlage für Steierbürgen.

**Jod-Bad CSIZ**

Bestimmte sämtlicher zur Zeit gesunden Jod-Brum-Quellen. Klima warm und trocken. Weiterfolge überaus reichend. Saison v. 1. Mai bis Ende September. 180 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, Apotheke, fursorgliche gute Küche, Klavier, Les-, Billardsalon, Lawn-Tennis, Kunstgalerie. Dirigiere und Staatbeamte gehören vom 1. Mai bis 15. Juni - ferner vom 15. August bis Ende September ungarische Kur- und Bäderkarte 50%, Begünstigung. Mit ausführlichen Prospektten dient auf Wunsch die Bade-Direktion Csiz, Post Adm. während der Saison Post- und Telegraphenamt im Badeort. Csiz ist Station der Kaiser-Nisitzer Eisenbahnlinie. Direktoren Arzt **Dr. J. Csizy.**

**Ich bin befreit**

von dem peinlichen Schmerz der **Sühneraugen!** ruft jetzt so Mancher aus, u. verdankt dies nur der **Geering'schen Spezialität gegen Sühneraugen und harte Haut.** Flacon mit Pinsel in einem Karton nur 80 Heller. **Depot:** **Joseph v. Törst, Budapest, Königsgasse 12 und Andráshytrasse 29.**

**Möbel**

Sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coulant bei **Ehrentreu & Brüder Fuchs, Budapest, VI., Theresienring Nr. 8.** Illustrierten Preiscurant senden wir gratis u. franco.

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Silbermedaillen (Platinen rümtit!)

**WANZEN,** Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzeninsekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle **Insekten tödtendes Pulver** in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à 60 H. Große Packung mit 100 H. Preis 1 K. 10 H. Preis 2 K. 10 H. Preis 3 K. 10 H. Preis 4 K. 10 H. Preis 5 K. 10 H. Preis 6 K. 10 H. Preis 7 K. 10 H. Preis 8 K. 10 H. Preis 9 K. 10 H. Preis 10 K. 10 H. Preis 11 K. 10 H. Preis 12 K. 10 H. Preis 13 K. 10 H. Preis 14 K. 10 H. Preis 15 K. 10 H. Preis 16 K. 10 H. Preis 17 K. 10 H. Preis 18 K. 10 H. Preis 19 K. 10 H. Preis 20 K. 10 H. Preis 21 K. 10 H. Preis 22 K. 10 H. Preis 23 K. 10 H. Preis 24 K. 10 H. Preis 25 K. 10 H. Preis 26 K. 10 H. Preis 27 K. 10 H. Preis 28 K. 10 H. Preis 29 K. 10 H. Preis 30 K. 10 H. Preis 31 K. 10 H. Preis 32 K. 10 H. Preis 33 K. 10 H. Preis 34 K. 10 H. Preis 35 K. 10 H. Preis 36 K. 10 H. Preis 37 K. 10 H. Preis 38 K. 10 H. Preis 39 K. 10 H. Preis 40 K. 10 H. Preis 41 K. 10 H. Preis 42 K. 10 H. Preis 43 K. 10 H. Preis 44 K. 10 H. Preis 45 K. 10 H. Preis 46 K. 10 H. Preis 47 K. 10 H. Preis 48 K. 10 H. Preis 49 K. 10 H. Preis 50 K. 10 H. Preis 51 K. 10 H. Preis 52 K. 10 H. Preis 53 K. 10 H. Preis 54 K. 10 H. Preis 55 K. 10 H. Preis 56 K. 10 H. Preis 57 K. 10 H. Preis 58 K. 10 H. Preis 59 K. 10 H. Preis 60 K. 10 H. Preis 61 K. 10 H. Preis 62 K. 10 H. Preis 63 K. 10 H. Preis 64 K. 10 H. Preis 65 K. 10 H. Preis 66 K. 10 H. Preis 67 K. 10 H. Preis 68 K. 10 H. Preis 69 K. 10 H. Preis 70 K. 10 H. Preis 71 K. 10 H. Preis 72 K. 10 H. Preis 73 K. 10 H. Preis 74 K. 10 H. Preis 75 K. 10 H. Preis 76 K. 10 H. Preis 77 K. 10 H. Preis 78 K. 10 H. Preis 79 K. 10 H. Preis 80 K. 10 H. Preis 81 K. 10 H. Preis 82 K. 10 H. Preis 83 K. 10 H. Preis 84 K. 10 H. Preis 85 K. 10 H. Preis 86 K. 10 H. Preis 87 K. 10 H. Preis 88 K. 10 H. Preis 89 K. 10 H. Preis 90 K. 10 H. Preis 91 K. 10 H. Preis 92 K. 10 H. Preis 93 K. 10 H. Preis 94 K. 10 H. Preis 95 K. 10 H. Preis 96 K. 10 H. Preis 97 K. 10 H. Preis 98 K. 10 H. Preis 99 K. 10 H. Preis 100 K. 10 H. Preis 101 K. 10 H. Preis 102 K. 10 H. Preis 103 K. 10 H. Preis 104 K. 10 H. Preis 105 K. 10 H. Preis 106 K. 10 H. Preis 107 K. 10 H. Preis 108 K. 10 H. Preis 109 K. 10 H. Preis 110 K. 10 H. Preis 111 K. 10 H. Preis 112 K. 10 H. Preis 113 K. 10 H. Preis 114 K. 10 H. Preis 115 K. 10 H. Preis 116 K. 10 H. Preis 117 K. 10 H. Preis 118 K. 10 H. Preis 119 K. 10 H. Preis 120 K. 10 H. Preis 121 K. 10 H. Preis 122 K. 10 H. Preis 123 K. 10 H. Preis 124 K. 10 H. Preis 125 K. 10 H. Preis 126 K. 10 H. Preis 127 K. 10 H. Preis 128 K. 10 H. Preis 129 K. 10 H. Preis 130 K. 10 H. Preis 131 K. 10 H. Preis 132 K. 10 H. Preis 133 K. 10 H. Preis 134 K. 10 H. Preis 135 K. 10 H. Preis 136 K. 10 H. Preis 137 K. 10 H. Preis 138 K. 10 H. Preis 139 K. 10 H. Preis 140 K. 10 H. Preis 141 K. 10 H. Preis 142 K. 10 H. Preis 143 K. 10 H. Preis 144 K. 10 H. Preis 145 K. 10 H. Preis 146 K. 10 H. Preis 147 K. 10 H. Preis 148 K. 10 H. Preis 149 K. 10 H. Preis 150 K. 10 H. Preis 151 K. 10 H. Preis 152 K. 10 H. Preis 153 K. 10 H. Preis 154 K. 10 H. Preis 155 K. 10 H. Preis 156 K. 10 H. Preis 157 K. 10 H. Preis 158 K. 10 H. Preis 159 K. 10 H. Preis 160 K. 10 H. Preis 161 K. 10 H. Preis 162 K. 10 H. Preis 163 K. 10 H. Preis 164 K. 10 H. Preis 165 K. 10 H. Preis 166 K. 10 H. Preis 167 K. 10 H. Preis 168 K. 10 H. Preis 169 K. 10 H. Preis 170 K. 10 H. Preis 171 K. 10 H. Preis 172 K. 10 H. Preis 173 K. 10 H. Preis 174 K. 10 H. Preis 175 K. 10 H. Preis 176 K. 10 H. Preis 177 K. 10 H. Preis 178 K. 10 H. Preis 179 K. 10 H. Preis 180 K. 10 H. Preis 181 K. 10 H. Preis 182 K. 10 H. Preis 183 K. 10 H. Preis 184 K. 10 H. Preis 185 K. 10 H. Preis 186 K. 10 H. Preis 187 K. 10 H. Preis 188 K. 10 H. Preis 189 K. 10 H. Preis 190 K. 10 H. Preis 191 K. 10 H. Preis 192 K. 10 H. Preis 193 K. 10 H. Preis 194 K. 10 H. Preis 195 K. 10 H. Preis 196 K. 10 H. Preis 197 K. 10 H. Preis 198 K. 10 H. Preis 199 K. 10 H. Preis 200 K. 10 H. Preis 201 K. 10 H. Preis 202 K. 10 H. Preis 203 K. 10 H. Preis 204 K. 10 H. Preis 205 K. 10 H. Preis 206 K. 10 H. Preis 207 K. 10 H. Preis 208 K. 10 H. Preis 209 K. 10 H. Preis 210 K. 10 H. Preis 211 K. 10 H. Preis 212 K. 10 H. Preis 213 K. 10 H. Preis 214 K. 10 H. Preis 215 K. 10 H. Preis 216 K. 10 H. Preis 217 K. 10 H. Preis 218 K. 10 H. Preis 219 K. 10 H. Preis 220 K. 10 H. Preis 221 K. 10 H. Preis 222 K. 10 H. Preis 223 K. 10 H. Preis 224 K. 10 H. Preis 225 K. 10 H. Preis 226 K. 10 H. Preis 227 K. 10 H. Preis 228 K. 10 H. Preis 229 K. 10 H. Preis 230 K. 10 H. Preis 231 K. 10 H. Preis 232 K. 10 H. Preis 233 K. 10 H. Preis 234 K. 10 H. Preis 235 K. 10 H. Preis 236 K. 10 H. Preis 237 K. 10 H. Preis 238 K. 10 H. Preis 239 K. 10 H. Preis 240 K. 10 H. Preis 241 K. 10 H. Preis 242 K. 10 H. Preis 243 K. 10 H. Preis 244 K. 10 H. Preis 245 K. 10 H. Preis 246 K. 10 H. Preis 247 K. 10 H. Preis 248 K. 10 H. Preis 249 K. 10 H. Preis 250 K. 10 H. Preis 251 K. 10 H. Preis 252 K. 10 H. Preis 253 K. 10 H. Preis 254 K. 10 H. Preis 255 K. 10 H. Preis 256 K. 10 H. Preis 257 K. 10 H. Preis 258 K. 10 H. Preis 259 K. 10 H. Preis 260 K. 10 H. Preis 261 K. 10 H. Preis 262 K. 10 H. Preis 263 K. 10 H. Preis 264 K. 10 H. Preis 265 K. 10 H. Preis 266 K. 10 H. Preis 267 K. 10 H. Preis 268 K. 10 H. Preis 269 K. 10 H. Preis 270 K. 10 H. Preis 271 K. 10 H. Preis 272 K. 10 H. Preis 273 K. 10 H. Preis 274 K. 10 H. Preis 275 K. 10 H. Preis 276 K. 10 H. Preis 277 K. 10 H. Preis 278 K. 10 H. Preis 279 K. 10 H. Preis 280 K. 10 H. Preis 281 K. 10 H. Preis 282 K. 10 H. Preis 283 K. 10 H. Preis 284 K. 10 H. Preis 285 K. 10 H. Preis 286 K. 10 H. Preis 287 K. 10 H. Preis 288 K. 10 H. Preis 289 K. 10 H. Preis 290 K. 10 H. Preis 291 K. 10 H. Preis 292 K. 10 H. Preis 293 K. 10 H. Preis 294 K. 10 H. Preis 295 K. 10 H. Preis 296 K. 10 H. Preis 297 K. 10 H. Preis 298 K. 10 H. Preis 299 K. 10 H. Preis 300 K. 10 H. Preis 301 K. 10 H. Preis 302 K. 10 H. Preis 303 K. 10 H. Preis 304 K. 10 H. Preis 305 K. 10 H. Preis 306 K. 10 H. Preis 307 K. 10 H. Preis 308 K. 10 H. Preis 309 K. 10 H. Preis 310 K. 10 H. Preis 311 K. 10 H. Preis 312 K. 10 H. Preis 313 K. 10 H. Preis 314 K. 10 H. Preis 315 K. 10 H. Preis 316 K. 10 H. Preis 317 K. 10 H. Preis 318 K. 10 H. Preis 319 K. 10 H. Preis 320 K. 10 H. Preis 321 K. 10 H. Preis 322 K. 10 H. Preis 323 K. 10 H. Preis 324 K. 10 H. Preis 325 K. 10 H. Preis 326 K. 10 H. Preis 327 K. 10 H. Preis 328 K. 10 H. Preis 329 K. 10 H. Preis 330 K. 10 H. Preis 331 K. 10 H. Preis 332 K. 10 H. Preis 333 K. 10 H. Preis 334 K. 10 H. Preis 335 K. 10 H. Preis 336 K. 10 H. Preis 337 K. 10 H. Preis 338 K. 10 H. Preis 339 K. 10 H. Preis 340 K. 10 H. Preis 341 K. 10 H. Preis 342 K. 10 H. Preis 343 K. 10 H. Preis 344 K. 10 H. Preis 345 K. 10 H. Preis 346 K. 10 H. Preis 347 K. 10 H. Preis 348 K. 10 H. Preis 349 K. 10 H. Preis 350 K. 10 H. Preis 351 K. 10 H. Preis 352 K. 10 H. Preis 353 K. 10 H. Preis 354 K. 10 H. Preis 355 K. 10 H. Preis 356 K. 10 H. Preis 357 K. 10 H. Preis 358 K. 10 H. Preis 359 K. 10 H. Preis 360 K. 10 H. Preis 361 K. 10 H. Preis 362 K. 10 H. Preis 363 K. 10 H. Preis 364 K. 10 H. Preis 365 K. 10 H. Preis 366 K. 10 H. Preis 367 K. 10 H. Preis 368 K. 10 H. Preis 369 K. 10 H. Preis 370 K. 10 H. Preis 371 K. 10 H. Preis 372 K. 10 H. Preis 373 K. 10 H. Preis 374 K. 10 H. Preis 375 K. 10 H. Preis 376 K. 10 H. Preis 377 K. 10 H. Preis 378 K. 10 H. Preis 379 K. 10 H. Preis 380 K. 10 H. Preis 381 K. 10 H. Preis 382 K. 10 H. Preis 383 K. 10 H. Preis 384 K. 10 H. Preis 385 K. 10 H. Preis 386 K. 10 H. Preis 387 K. 10 H. Preis 388 K. 10 H. Preis 389 K. 10 H. Preis 390 K. 10 H. Preis 391 K. 10 H. Preis 392 K. 10 H. Preis 393 K. 10 H. Preis 394 K. 10 H. Preis 395 K. 10 H. Preis 396 K. 10 H. Preis 397 K. 10 H. Preis 398 K. 10 H. Preis 399 K. 10 H. Preis 400 K. 10 H. Preis 401 K. 10 H. Preis 402 K. 10 H. Preis 403 K. 10 H. Preis 404 K. 10 H. Preis 405 K. 10 H. Preis 406 K. 10 H. Preis 407 K. 10 H. Preis 408 K. 10 H. Preis 409 K. 10 H. Preis 410 K. 10 H. Preis 411 K. 10 H. Preis 412 K. 10 H. Preis 413 K. 10 H. Preis 414 K. 10 H. Preis 415 K. 10 H. Preis 416 K. 10 H. Preis 417 K. 10 H. Preis 418 K. 10 H. Preis 419 K. 10 H. Preis 420 K. 10 H. Preis 421 K. 10 H. Preis 422 K. 10 H. Preis 423 K. 10 H. Preis 424 K. 10 H. Preis 425 K. 10 H. Preis 426 K. 10 H. Preis 427 K. 10 H. Preis 428 K. 10 H. Preis 429 K. 10 H. Preis 430 K. 10 H. Preis 431 K. 10 H. Preis 432 K. 10 H. Preis 433 K. 10 H. Preis 434 K. 10 H. Preis 435 K. 10 H. Preis 436 K. 10 H. Preis 437 K. 10 H. Preis 438 K. 10 H. Preis 439 K. 10 H. Preis 440 K. 10 H. Preis 441 K. 10 H. Preis 442 K. 10 H. Preis 443 K. 10 H. Preis 444 K. 10 H. Preis 445 K. 10 H. Preis 446 K. 10 H. Preis 447 K. 10 H. Preis 448 K. 10 H. Preis 449 K. 10 H. Preis 450 K. 10 H. Preis 451 K. 10 H. Preis 452 K. 10 H. Preis 453 K. 10 H. Preis 454 K. 10 H. Preis 455 K. 10 H. Preis 456 K. 10 H. Preis 457 K. 10 H. Preis 458 K. 10 H. Preis 459 K. 10 H. Preis 460 K. 10 H. Preis 461 K. 10 H. Preis 462 K. 10 H. Preis 463 K. 10 H. Preis 464 K. 10 H. Preis 465 K. 10 H. Preis 466 K. 10 H. Preis 467 K. 10 H. Preis 468 K. 10 H. Preis 469 K. 10 H. Preis 470 K. 10 H. Preis 471 K. 10 H. Preis 472 K. 10 H. Preis 473 K. 10 H. Preis 474 K. 10 H. Preis 475 K. 10 H. Preis 476 K. 10 H. Preis 477 K. 10 H. Preis 478 K. 10 H. Preis 479 K. 10 H. Preis 480 K. 10 H. Preis 481 K. 10 H. Preis 482 K. 10 H. Preis 483 K. 10 H. Preis 484 K. 10 H. Preis 485 K. 10 H. Preis 486 K. 10 H. Preis 487 K. 10 H. Preis 488 K. 10 H. Preis 489 K. 10 H. Preis 490 K. 10 H. Preis 491 K. 10 H. Preis 492 K. 10 H. Preis 493 K. 10 H. Preis 494 K. 10 H. Preis 495 K. 10 H. Preis 496 K. 10 H. Preis 497 K. 10 H. Preis 498 K. 10 H. Preis 499 K. 10 H. Preis 500 K. 10 H. Preis 501 K. 10 H. Preis 502 K. 10 H. Preis 503 K. 10 H. Preis 504 K. 10 H. Preis 505 K. 10 H. Preis 506 K. 10 H. Preis 507 K. 10 H. Preis 508 K. 10 H. Preis 509 K. 10 H. Preis 510 K. 10 H. Preis 511 K. 10 H. Preis 512 K. 10 H. Preis 513 K. 10 H. Preis 514 K. 10 H. Preis 515 K. 10 H. Preis 516 K. 10 H. Preis 517 K. 10 H. Preis 518 K. 10 H. Preis 519 K. 10 H. Preis 520 K. 10 H. Preis 521 K. 10 H. Preis 522 K. 10 H. Preis 523 K. 10 H. Preis 524 K. 10 H. Preis 525 K. 10 H. Preis 526 K. 10 H. Preis 527 K. 10 H. Preis 528 K. 10 H. Preis 529 K. 10 H. Preis 530 K. 10 H. Preis 531 K. 10 H. Preis 532 K. 10 H. Preis 533 K. 10 H. Preis 534 K. 10 H. Preis 535 K. 10 H. Preis 536 K. 10 H. Preis 537 K. 10 H. Preis 538 K. 10 H. Preis 539 K. 10 H. Preis 540 K. 10 H. Preis 541 K. 10 H. Preis 542 K. 10 H. Preis 543 K. 10 H. Preis 544 K. 10 H. Preis 545 K. 10 H. Preis 546 K. 10 H. Preis 547 K. 10 H. Preis 548 K. 10 H. Preis 549 K. 10 H. Preis 550 K. 10 H. Preis 551 K. 10 H. Preis 552 K. 10 H. Preis 553 K. 10 H. Preis 554 K. 10 H. Preis 555 K. 10 H. Preis 556 K. 10 H. Preis 557 K. 10 H. Preis 558 K. 10 H. Preis 559 K. 10 H. Preis 560 K. 10 H. Preis 561 K. 10 H. Preis 562 K. 10 H. Preis 563 K. 10 H. Preis 564 K. 10 H. Preis 565 K. 10 H. Preis 566 K. 10 H. Preis 567 K. 10 H. Preis 568 K. 10 H. Preis 569 K. 10 H. Preis 570 K. 10 H. Preis 571 K. 10 H. Preis 572 K. 10 H. Preis 573 K. 10 H. Preis 574 K. 10 H. Preis 575 K. 10 H. Preis 576 K. 10 H. Preis 577 K. 10 H. Preis 578 K. 10 H. Preis 579 K. 10 H. Preis 580 K. 10 H. Preis 581 K. 10 H. Preis 582 K. 10 H. Preis 583 K. 10 H. Preis 584 K. 10 H. Preis 585 K. 10 H. Preis 586 K. 10 H. Preis 587 K. 10 H. Preis 588 K. 10 H. Preis 589 K. 10 H. Preis 590 K. 10 H. Preis 591 K. 10 H. Preis 592 K. 10 H. Preis 593 K. 10 H. Preis 594 K. 10 H. Preis 595 K. 10 H. Preis 596 K. 10 H. Preis 597 K. 10 H. Preis 598 K. 10 H. Preis 599 K. 10 H. Preis 600 K. 10 H. Preis 601 K. 10 H. Preis 602 K. 10 H. Preis 603 K. 10 H. Preis 604 K. 10 H. Preis 605 K. 10 H. Preis 606 K. 10 H. Preis 607 K. 10 H. Preis 608 K. 10 H. Preis 609 K. 10 H. Preis 610 K. 10 H. Preis 611 K. 10 H. Preis 612 K. 10 H. Preis 613 K. 10 H. Preis 614 K. 10 H. Preis 615 K. 10 H. Preis 616 K. 10 H. Preis 617 K. 10 H. Preis 618 K. 10 H. Preis 619 K. 10 H. Preis 620 K. 10 H. Preis 621 K. 10 H. Preis 622 K. 10 H. Preis 623 K. 10 H. Preis 624 K. 10 H. Preis 625 K. 10 H. Preis 626 K. 10 H. Preis 627 K. 10 H. Preis 628 K. 10 H. Preis 629 K. 10 H. Preis 630 K. 10 H. Preis 631 K. 10 H. Preis 632 K. 10 H. Preis 633 K. 10 H. Preis 634 K. 10 H. Preis 635 K. 10 H. Preis 636 K. 10 H. Preis 637 K. 10 H. Preis 638 K. 10 H. Preis 639 K. 10 H. Preis 640 K. 10 H. Preis 641 K. 10 H. Preis 642 K. 10 H. Preis 643 K. 10 H. Preis 644 K. 10 H. Preis 645 K. 10 H. Preis 646 K. 10 H. Preis 647 K. 10 H. Preis 648 K. 10 H. Preis 649 K. 10 H. Preis 650 K. 10 H. Preis 651 K. 10 H. Preis 652 K. 10 H. Preis 653 K. 10 H. Preis 654 K. 10 H. Preis 655 K. 10 H. Preis 656 K. 10 H. Preis 657 K. 10 H. Preis 658 K. 10 H. Preis 659 K. 10 H. Preis 660 K. 10 H. Preis 661 K. 10 H. Preis 662 K. 10 H. Preis 663 K. 10 H. Preis 664 K. 10 H. Preis 665 K. 10 H. Preis 666 K. 10 H. Preis 667 K. 10 H. Preis 668 K. 10 H. Preis 669 K. 10 H. Preis 670 K. 10 H. Preis 671 K. 10 H. Preis 672 K. 10 H. Preis 673 K. 10 H. Preis 674 K. 10 H. Preis 675 K. 10 H. Preis 676 K. 10 H. Preis 677 K. 10 H. Preis 678 K. 10 H. Preis 679 K. 10 H. Preis 680 K. 10 H. Preis 681 K. 10 H. Preis 682 K. 10 H. Preis 683 K. 10 H. Preis 684 K. 10 H. Preis 685 K. 10 H. Preis 686 K. 10 H. Preis 687 K. 10 H. Preis 688 K. 10 H. Preis 689 K. 10 H. Preis 690 K. 10 H. Preis 691 K. 10 H. Preis 692 K. 10 H. Preis 693 K. 10 H. Preis 694 K. 10 H. Preis 695 K. 10 H. Preis 696 K. 10 H. Preis 697 K. 10 H. Preis 698 K. 10 H. Preis 699 K. 10 H. Preis 700 K. 10 H. Preis 701 K. 10 H. Preis 702 K. 10 H. Preis 703 K. 10 H. Preis 704 K. 10 H. Preis 705 K. 10 H. Preis 706 K. 10 H. Preis 707 K. 10 H. Preis 708 K. 10 H. Preis 709 K. 10 H. Preis 710 K. 10 H. Preis 711 K. 10 H. Preis 712 K. 10 H. Preis 713 K. 10 H. Preis 714 K. 10 H. Preis 715 K. 10 H. Preis 716 K. 10 H. Preis 717 K. 10 H. Preis 718 K. 10 H. Preis 719 K. 10 H. Preis 720 K. 10 H. Preis 721 K. 10 H. Preis 722 K. 10 H. Preis 723 K. 10 H. Preis 724 K. 10 H. Preis 725 K. 10 H. Preis 726 K. 10 H. Preis 727 K. 10 H. Preis 728 K. 10 H. Preis 729 K. 10 H. Preis 730 K. 10 H. Preis 731 K. 10 H. Preis 732 K. 10 H. Preis 733 K. 10 H. Preis 734 K. 10 H. Preis 735 K. 10 H. Preis 736 K. 10 H. Preis 737 K. 10 H. Preis 738 K. 10 H. Preis 739 K. 10 H. Preis 740 K. 10 H. Preis 741 K. 10 H. Preis 742 K. 10 H. Preis 743 K. 10 H. Preis 744 K. 10 H. Preis 745 K. 10 H. Preis 746 K. 10 H. Preis 747 K. 10 H. Preis 748 K. 10 H. Preis 749 K. 10

Der Sonntag der Spitaler.

Der Samaritaner-Verein arrangirt bekanntlich am 29. d. in sämmtlichen Kirchen der Hauptstadt unter Führung der Gräfin Friedrich Wenzelheim Sammlungen zu Gunsten der Spitaler. Die Funktion bei den Sammlungen haben folgende Damen übernommen:

In der Mathiaskirche. Unter Führung der Margräfin Eduard Ballavicini: von 6 bis 7 Uhr Frau Witwe Franz Czeczegay und Fel. Domötör; von 7 bis 8 Uhr Frau Karl Lás; von 8 bis 9 Uhr Frau Dr. Julius Cserey; von 9 bis 10 Uhr Margarethe Schönan und Baronin Heinrich Bay; von 10 bis 11 Uhr Frau Tujosky und Frau Karl Lás; von 11 bis 12 Uhr Frau Emanuel Jacsó und Rosa Béger; von 12 bis halb 1 Uhr Frau Moriz Savrinecz und Edith Ferlas.

In der evangelischen Kirche im I. Bezirk: Frau Alexander Orsbágh und Frau Kornel Sztehló.

In der Pfarrikirche im Taban. Unter Führung der Frau Michael Kempfky geb. Irma Reifky: von 6 bis 7 Uhr Frau Michael Kempfky; von 7 bis 8 Uhr Alice Kempfky; von 9 bis 10 Uhr Frau W. Bolla und Tochter; von 10 bis 11 Uhr Frau Thomas Bais und Valerie Hegedüs; von 11 bis 12 Uhr Frau Elemer Horváth und Frau Koloman Heinrich.

In der griechisch-oriental. serb. Kirche im Taban: Frau Witwe Konstantin Petrovits und Frau Desimir Nedelykovic.

In der Christenstädter Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Otto Babarzi-Schwarzer: von 6 bis 7 Uhr Frau Rudolf Schump und Frau Joseph Gilly; von 7 bis 8 Uhr Frau Anton Lödenstein und Frau Ludwig Köppler; von 8 bis 9 Uhr Frau Alexius Hofbauer und Frau Alexander Smerniga; von 9 bis 10 Uhr Frau Hugo Bjal und Frau Bela Zboray; von 10 bis 11 Uhr Frau Otto Schwarzer, Frau Johann Jantovich und Tochter; von 11 bis 12 Uhr Frau Ladislaus Leidenfrost und Frau Anton Steller; von 12 bis 1 Uhr Nachmittags Frau Victor Tedesco und Frau Stephan Szölösy.

Pfarrikirche im II. Bezirk. Unter Führung der Frau Rudolf Sternád: von 8 bis 9 Uhr Frau Gabrielle Gold und Tochter Karola; von 9 bis 10 Uhr Frau Gustav Holzmann und Tochter Irma; von 10 bis 11 Uhr Emma Heisler und Irma Brichta; von 11 bis 12 Uhr Frau Rudolf Sternád und Tochter Wilma.

Franziskanerkirche im II. Bezirk. Unter Führung der Frau Gustav Tabermann: von 6 bis 7 Uhr Mathilde Schauschet und Sidonia Bauer; von 7 bis 8 Uhr Frau Anton Weimler und Frau Ludwig Nánásy; von 8 bis 9 Uhr Irene und Valerie Bémets, Marie und Sari Gyurman; von 9 bis 10 Uhr Frau Anton Zinhaber und Tochter Miczi und Margit; von 10 bis 11 Uhr Josepha Strauß, Blanka Nánásy, Frau Eugen Jenouay und Elisabeth Stör; von 11 bis 12 Uhr Frau Dr. Eugen Bozóky und Frau Gustav Tabermann.

Kapuzinerkirche im II. Bezirk. Unter Führung der Frau Karl Rónay: von 7 bis 8 Uhr Frau Paul Mehely und Miczi, Frau Karl Rónay und Kanga; von 8 bis 9 Uhr Frau Julius Bun, Frau Géza Bun, Anna Kollár und Romi Kirchgasser; von 9 bis 10 Uhr Frau Franz Möröcz und Jolan, Frau Friedrich Kormann und Paula; von 10 bis 11 Uhr Frau Adam Bozóky, Frau Julius Búscarin, Frau Andreas Búscara und Marie Búscara; von 11 bis 12 Uhr Frau Sigmund Rupp, Frau Ladislaus Rupp, Frau Bela Ebner und Alice Kirchgasser.

Neuflister Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Alexander Benedek: von 6 bis 8 Uhr Frau Alexander Benedek und Louise Holzspach; von 8 bis 9 Uhr Frau Ladislaus Kozáry und Kornelia; von 9 bis 10 Uhr Frau Joseph Kudler und Frau Dr. Alexander Szalay; von 10 bis 11 Uhr Frau Alois Csáskit und Jenny Dery; von 11 bis 12 Uhr Frau Dr. Benjamin Benzé und Gisella Benedek.

Altöfner Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Johann Mottl: Frau Johann Faltenbricht, Frau Gustav Burger, Jda Mottl, Frau Benedek Dinczer, Marie Mottl, Frau Jgnaz Bernát, Irma Kruttkopfky, Jda Bauer und Anna und Elisabeth Riba.

Altöfner reformirte Kirche. Frau Joseph Benedek und Frau Johann Bégh.

Innerstädter Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Karl Gerich: von 8 bis 9 Uhr Frau Ludwig Aigner, Frau Johann Ormos, Anna Dieß, Frau Karl Gerich und Marie Gehin; von 9 bis 10 Uhr Frau Karl Domón, Frau Sigmund Rupp, Frau Ludwig und Ella Salten, Mariska Tóth; von 10 bis 11 Uhr Jlla und Jilla Aigner, Margit und Emma Lopercezer, Irene Vatos, Margit und Emma Jígmondi; von 11 bis 12 Uhr Frau Joseph Stettina, Frau Stephan Forgó, Frau Eugen Férman, Frau Karl Gerich, Helene Biro, Margit und Marcsa Dolcskó.

Franziskanerkirche (IV. Bezirk). Unter Führung der Damen Frau Hedwig Adler-Bancalari und Gräfin Stephan Karolyi: von 8 bis halb 10 Uhr Frau Edmund Seniczen, Frau Witwe Anton Adler und die Frauen Lakats; von halb 10 bis 11 Uhr Miczi und Jilda Fischer, Gräfin Stephan Karolyi und Gräfin Julius Karolyi; von 11 bis halb 1 Uhr Gräfin Michael Fehrbán, Gräfin Victor Karolyi, Frau Joseph Adler, Frau Gustav Emich und Klarisse Horváth.

Servitenkirche. Unter Führung der Frau Dr. Julius Bóte: von 6 bis 7 Uhr Mariska Wagner; von 7 bis 8 Uhr Frau Franz und Ella Demény; von 8 bis 9 Uhr Frau Dr. Eugen Friedrich und Frau Dr. Emil Vák; von 9 bis 10 Uhr Frau Witwe Mindelein und Tochter Amelie; von 10 bis 11 Uhr Frau Dr. Joseph Brava und Frau Dr. Joseph Gezer; von 11 bis 12 Uhr Frau Dr. Bela Ungyán und Serene Gzettner.

Piarritenkapelle. Unter Führung der Frau Bela Heinrich: von 8 bis 9 Uhr Ottilie Werner und Marie Recordon; von 9 bis 10 Uhr Frau Bela

und Margit Heinrich; von 10 bis 11 Uhr Jloná Královánky-Thoma, Miczi und Jlonka Thoma; von 11 bis 12 Uhr Frau Bela und Margit Heinrich.

Universitätskirche. Unter Führung der Frau Joseph Agoston: von 8 bis 9 Uhr Jolan und Jilda Nagy und Jula Agoston; von 9 bis 10 Uhr Frau Joseph Agoston und Frau Nikolaus Tancos; von 10 bis 11 Uhr Frau Julius Geit und Frau Ludwig Pajis; von 11-12 Uhr Frau Bela Góthony, Frau Paul Rejti und Frau Baronin Eugen Bothner.

Griechisch-orientalische Kirche: Frau Stephan Joannovich.

Evangelische Kirche N. K. Unter Führung der Frau Dr. Julius Elischer: Frau Dr. Gustav Barcs, Frau Eugen Kern, Frau Géza Jígmondi, Frau Gräfin Csáky geb. Valerie Joldovay, Janka Wohl, Frau Dr. Eugen Andreánky, Frau Dr. Arpad Vótan, Frau Aurel Münnich, Frau Dr. Gustav Dirner, Frau Ernst Mühner, Frau Gräfin Kamilla Desewitsy, Martha Lányi und Ella Glaz.

Leopoldstädter Basilika. Unter Führung der Frau Anton Lukács: von 8-9 Uhr Frau Dr. Géza Kresz und Tochter, Frau Nikolaus Németh und Frau Anton Lukács; von 9-10 Uhr Frau Emil Meirner, Frau Koloman Haas und Helene und Seraphine Jáy; von 10-11 Uhr Frau Gräfin Marie Czébrán, Margarethe Lukács, Gisella Jekelsalussy und Ella Juth; von 11-12 Uhr Frau Julius Forster, Frau Karl Hieronymi, Irma Lukács und Jola Scitovský.

Theresienstädter Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Joseph Tirschel: von 8-9 Uhr Frau Johann Schmed, Frau Richard Obrich, Margarethe Lamatich und Fanny Molnár; von 9-10 Uhr Erzsele und Mariska Lastranco, Rosina Duidel, Frau Johann Maloff und Frau Johann Rauk; von 10-11 Uhr Frau Johann Radocza, Frau Witwe Theodor Schiedel, Frau Witwe Johann Reims, Frau Witwe Ludwig Ruttibach und Etel Wank; von 11-12 Uhr Frau Joseph Bucher, Frau Franz Kormos, Mariska Majet, Frau Rudolf Küsthan und Margarethe, Blanka und Mariska Maleczky.

Elisabethstädter Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Ernst Krause-Bágy: von 8-9 Uhr Lucia Richter, Mariska Karay, Frau Gustav Keleti und Pali, Joli und Doli Keleti; von 9-10 Uhr Frau Alois Strobl, Sophie Strobl, Helene Kaser, Frau Bela Tothfalussy und Margarethe Tothfalussy; von 10 bis 11 Uhr Frau Karl Hegey, Frau Johann Horváth, Frau Emil Gerbeaud und Gabriele und Marcelle Gerbeaud; von 11-12 Uhr Mizi und Margarethe Krause, Frau Anton Széty, Frau Stephan Bucher, Frau Aladar Weissenbacher, Frau Dr. Alexander Strojny und Sárta Strojny.

Josephstädter Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Witwe Jakob Kaiser: von 7 bis 8 Uhr Frau Ladislaus Hermann, Frau Jakob Kaiser und Jloná Kaiser; von 8 bis 9 Uhr Frau Samuel Bez, Frau Koloman Hezel, Irene Reiter, Frau Joseph Gymermann und Anna Weikinger; von 9 bis 10 Uhr Frau Anton Szalla, Frau Karl Hilberth, Antonie und Jloná Gtner, Jbuska und Margit Seenger; von 10 bis 11 Uhr Frau Dr. Johann Ebner, Frau Eugen Csághár, Frau Franz Brunner, Frau Eduard Holzer, Jloná Haas und Melanie Kaiser; von 11 bis 12 Uhr Frau Alois Körber, Frau Julius Kaiser, Frau Daniel Burky, Irma Pelczmann und Frau Stephan Antony und Tochter.

Slovakische Kirche (VIII. Bezirk). Unter Führung der Frau Michael Mihura: Witwe Susanne Ostzmayr, Mariska Knapkó und Emile Rusicka.

St. Rochuskapelle. Unter Führung der Frau Géza Krämer: von 8 bis 9 Uhr Frau Karl Szellmayer und Frau Joseph Aler; von 9 bis 10 Uhr Gräfin Emma Montecucoli und Frau Johann Takács; von 10 bis 11 Uhr Frau Franz Pelzmann und Frau Johann Köhler; von 11 bis 12 Uhr Frau Joseph Grundt, Frau Friedrich Glück, Miczi Glück und Ella Rauchbauer.

Städter Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Dr. Eugen Gaal: von 8 bis 9 Uhr Frau Witwe Michael Sturm und Frau Theodor Lipp und Tochter; von 9 bis 10 Uhr Frau Karl Römer und Tochter, Frau Dr. Vinzenz Hukár und Charlotte Kröpl; von 10 bis 11 Uhr Frau Witwe Julius Czegler, Frau Ferdinand Szederkényi, Serena Szederkényi und Ella Czegler; von 11 bis 12 Uhr Frau Friedrich Kormuth, Margit und Valerie Dubez und Frau Arpad Gorove.

Steinbrucher Pfarrikirche. Unter Führung der Frau Karl Gerlöczy: von 8 bis 9 Uhr Frau Franz Burg; von 9 bis 10 Uhr Frau Karl Szabó; von 10 bis 11 Uhr Frau Dr. Georg Györegy; von 11 bis 12 Uhr Frau Karl Gerlöczy.

In der griechisch-katholischen Kirche im IV. Bezirk leitet die Sammlungen Frau Stephan Szűs.

Gerichtshalle.

Ein Kindesmord.

Schwurgerichtsverhandlung.

Budapest, 27. April. Ein Pendant zum Strafprozess der Paula Sonnenberg — mit dem Unterschiede, daß die Mutter reuenvoll eingesteht, das Kind der Liebe umgebracht zu haben. Die Angeklagte ist eine hübsche Putzmacherin Namens Eugenie Aherházm, welche in leidenschaftlicher Liebe dem Kommiss Julius Roth zugethan war. Dieser fand gleichfalls Gefallen an dem gluthängigen Mädchen und er versprach ihr, sie zu heiraten. Das Glück, das das liebende Paar genossen, verrauschte indes bald und von dem herrlichen Traum blieb dem leichtgläubigen Mädchen nichts übrig, als Scham und Neue darüber, daß sie Mutter geworden. Eugenie Abraham verlor ihren Dienst und ihr Anbeter fand sich bestimmt, sie monatlich mit 20 fl. zu unterstützen. Als sie aber von dem Geliebten forderte, daß er die Vaterschaft anerkenne, da war es mit den guten Beziehungen zu

Ende und das Mädchen ging nach Lojonez, wo sie eine Anstellung fand. Aber das Kind störte sie in ihrem Fortkommen, sie setzte es aus, empfand Reue über diesen Schritt und rettete es vor dem Verderben, indem sie es einer Pflegerin übergab. Nach zwei Monaten verlor die Putzmacherin ihren Dienst und kam am 2. Juni v. J. nach Budapest. Gift- und rathlos irrte sie durch die Straßen und Abends 10 Uhr entledigte sie sich ihrer Bürde, indem sie den unschuldigen Wurm im Dunkel der Nacht in den Stadtwaldhain warf, wo das Kind ertrank. Die Verbrecherin wurde aber von der Polizei eruiert und in den Kerker geworfen, von wo man sie heute unter der Anklage des Mordes ihren Richtern vorführte.

Die Verhandlung leitete Gerichtspräsident Leo Jjityay, das Amt des öffentlichen Anklägers bekleidete Staatsanwalt Dr. Barnabas Selleny, zum Verteidiger wurde vom Amtswegen Advokat Dr. Edmund Weiss bestellt. Die Angeklagte ist ein „molletes“ Mädchen mit neckischen Gesichtszügen. Sie erscheint in etwas bizarrer Toilette vor den Geschwornen. Sie ist aus Parabuty gebürtig, 21 Jahre alt, israelitischer Konfession. Nachdem sie ihre Generalien abgegeben hatte, erfolgte die Auslösung der Geschwornen, wobei es nicht unbemerkt blieb, daß der Vertreter der Anklagebehörde die Geschwornen israelitischer Konfession rekrutierte. Die Jury bestand aus den Herren Stephan Gal, Joseph Weber, Alfred Szentes, Ladislaus Haril, Julius Rintky, Joseph Milovanovits, Johann Rejov, Karl Rutterichmidt, Karl Esalányi, Tibor Nedeczky, Karl Bück und Thomas Szana.

Nach Verlesung der Anklageschrift erklärt sich die Angeklagte schuldig. Sie erzählt folgendes: Ich machte im Jahre 1897 in Rajchau die Bekanntschaft des Kommiss Julius Roth, den ich sehr lieb gewann und der mir die Ehe versprach. Er ist der Vater meines Kindes.

Präsi.: Wo brachten Sie das Kind zur Welt? — Angekl.: Hier in Budapest, bei Frau Rottenstein. — Präsi.: Hat Ihnen Roth irgend welche Unterstützung zukommen lassen? — Angekl.: Bis das Kind zur Welt kam, unterstützte er mich monatlich mit 20 fl., doch jagte er schon früher, daß er vom Kinde selbst nichts wissen wolle. — Präsi.: Weshalb jagten Sie ihm denn nicht, daß das Kind von ihm sei, und daß es seine Pflicht sei, das Kind zu erhalten? — Angekl.: Er sagte, daß er, falls ich mit Forderungen wegen des Kindes auftreten sollte, die Vaterschaft in Abrede stellen werde. — Präsi.: Wie läßt sich diese Erklärung mit seinem Ehevorsprechen vereinbaren? — Angekl.: Er versprach mir nur die Ehe, um mich zu verführen. Die letzte Rate schickte mir Roth ausdrücklich mit dem Bedeuten, daß sie für mich und die Hebamme bestimmt sei. — Präsi.: Wann wurde das Kind geboren? — Angekl.: Am 11. März 1899. — Präsi.: War eine Hebamme anwesend? — Angekl.: Ja. — Präsi.: Wohin gaben Sie das Kind? — Angekl.: Ich nahm's zu mir ins Gasthaus und gab es am nächsten Tage in die Pflege. — Präsi.: Ein Zeuge behauptet, daß Sie das Kind auch dort ausgelegt hätten? — Angekl.: Ich legte es auf ein Feld, welches, wie ich wußte, von Leuten passiert zu werden pflegt und hoffte, daß das Kind irgendwo unterkommen werde. Es war aber kalt und das Kind meinte, was mich rührte. Ich nahm daher das Kind wieder auf und gab es am nächsten Tage in Ammenschaft.

Präsi.: Wie hoch war Ihre Bezahlung bei dem Kaufmann Samuel Fränkl in Lojonez? — Angekl.: Monatlich 25 fl., hiervon mußte ich fürs Kind bezahlen. — Präsi.: Wann kamen Sie in Budapest an? — Angekl.: Am Abend des 2. Juni zwischen 7 und 8 Uhr. — Präsi.: Sind Sie gleich zur Rottenstein gegangen? — Angekl.: Nein. — Präsi.: Weshalb nicht? — Die Angeklagte schweigt. — Präsi.: Sie hatten doch ein sicheres Heim dort für Ihre Kleine und hatten auch ein paar Gulden; weshalb gingen Sie denn nicht hin? — Die Angeklagte schweigt.

Präsi.: Wie kommt es, daß Sie im Grase Stunden lang lagen, dort dem Kinde Nahrung gaben und es dann später dennoch ins Wasser schleuderten? — Angekl.: Ich ging ja nicht mit der Absicht ins Stadtwaldhain, das Kind in den Teich zu werfen, oder überhaupt umzubringen. Erst im letzten Augenblicke entschloß ich mich dazu.

Der Präsident wies dann der Angeklagten das photographische Bild des Säuglings vor, damit die Mutter es agnoszire. Die Angeklagte war dies nicht im Stande. Thränen stürzten ihr aus den Augen und sie wankte nach rückwärts. Es druert eine Weile, bis sie sich beruhigt hatte und wieder sprechen konnte.

In der Nachmittagsitzung wurden etwa zehn Zeugen verhört. Wichtig und interessant war bloß das Verhör des Großwärtener Kaufmanns Julius Roth, welcher ehemals der Geliebte der Angeklagten war. Der Zeuge erschien im Feiertagsstaat. Er hat sich einzelne Phrasen und theatralische Gesten einstudirt und erweckte eben keinen freundlichen Eindruck. Wissen Sie — fragt ihn der Präsident —, von was die Rede ist? — Zeuge: So halb und halb. — Präsi.: Sie hatten mit der Angeklagten ein Verhältnis? — Zeuge: Ich habe sie geliebt. In Rajchau machte ich ihre Bekanntschaft, wo wir in einem Geschäft dienten. — Präsi.: Sie haben dem Mädchen den Hof gemacht. — Zeuge (pathetisch): Ich suchte nicht die Gelegenheit. Ich liebte das Mädchen unansprechlich, dieses arme unglückliche Wesen!

Präsi.: Es ist unnöthig, daß Sie hier theatralische Szenen arrangiren. Was für Absichten hatten Sie mit dem Mädchen? — Zeuge: Gar keine. Ich war damals Kommiss und dachte gar nicht an eine Ehe. — Präsi.: Also haben Sie der Abraham nicht die Ehe versprochen? — Zeuge: Nein. — Präsi.: Aber der Vater ihres Kindes sind Sie dennoch? — Zeuge: Ich habe sie nicht verführt. Ludwig Gonda war es. — Präsi.: Dies ist nicht möglich, Gonda trat viel später in das Geschäft ein. — Zeuge: Das entspricht nicht den Thatsachen. — Präsi.: Sie haben dem Mädchen

Wanzen, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Amseln und Pflanzen-Insekten werden garantiert zerstört durch mein alle...

Wanzen, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Amseln und Pflanzen-Insekten werden garantiert zerstört durch mein alle...

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- und Russenkafer-Vertilgungspulver in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. u. kleinere à 1 K., 10 H. u. 60 H. Dieses Pulver...

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- und Russenkafer-Vertilgungspulver in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. u. kleinere à 1 K., 10 H. u. 60 H. Dieses Pulver...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Ulgurin ist die einzige Mücken-, Fliegen-, Wespen-, Bienen-, Hummel-, Ameisen-, Käfer-, Wanzen-, Flöhe-, Motten-, Flöhe-, Fliegen-, Amseln- und Pflanzen-Insekten-Vertilgungsmittel...

Der Kapitalist.

Budapest, 27. April.

(Die Börsewoche.) Die abgelaufene Berichtsperiode bot nicht hinreichende Anregung, um einen allgemeinen lebhaften Verkehr hervorzurufen, es ergaben sich jedoch mancherlei Ereignisse, die wenigstens auf einigen Gebieten den Anstoß zu einem zuweilen sich reger gestaltenden Geschäft gegeben haben. Die ausländischen Börsen hatten zumeist eine schwankende Haltung aufzuweisen, und insbesondere der Berliner Montanmarkt verzeichnete bedeutende Fluktuationen, bei denen eine matte Tendenz prävalierte. In Oesterreich-Ungarn bot die bevorstehende Emission ungarischer Kronenwerthe den Anlaß zu einer freundlicheren Stimmung. Das Ansehen mußte naturgemäß in Ungarn stimulirend wirken, da dasselbe ja zu Investitionszwecken verwendet werden wird, wodurch eine Reihe von Gewerben ausreichende Beschäftigung bekommt und befähigt wird, den gegenwärtigen kritischen Zuständen gegenüber Stand zu halten. Leider hat die Wiener Börse in ihrer Kurzzeitigkeit abermals dem gesunden Verstand zuwider gehandelt und, anstatt das erste unter den so lange herbeigesehnten größeren Finanzgeschäften mit Freuden zu begrüßen, eine Devaluation auf dem Rentenmarkte herbeigeführt. Als Beweis der schwachen Widerstandskraft des Wiener Effektenmarktes mag es dienen, daß die Abgabe von geringen Posten dort in zwei Tagen einen Rückgang der ungarischen Rente um anderthalb Prozent zu bewirken vermochte, durch welchen Kurssturz auch die übrigen Anlagewerthe in Mitleidenschaft gezogen wurden. Man limitirte den Emissionskurs der neuen Kronenrente immer tiefer hinab, und insofern dieser Umstand nicht ausreichte, holten sich die Baisiers noch Suffurs durch die Ausstreuung des falschen Gerüchtes, daß die Befreiung der ungarischen Anlagewerthe von der österreichischen Rentensteuer seitens der österreichischen Regierung abgelehnt worden sei. Erst als diese Gerüchte auf ihren wahren Werth reduziert wurden, stellte sich wieder eine erhebliche Erholung der Anlagewerthe ein. In den allerletzten Tagen haben Eisenwerthe in Folge von Meldungen über bessere Chancen für den Abschluß des Eisentartells und über eine bevorstehende Preissteigerung des Trägereisens eine ziemliche Advance erzielt und die gute Stimmung für diese Papiere sich auch auf die meisten Montanwerthe übertragen. Im Großen und Ganzen hat das Kursniveau im Vergleich zur Vorwoche eine wenn auch nicht beträchtliche Erhöhung erfahren. Auf dem Geldmarkt zeigt sich trotz des herannahenden Ultimo noch immer kein stärkerer Bedarf, nichtsdestoweniger herrscht starke Knappheit und die Sätze verfolgen steigende Richtung. Erstes Wiener Accept ist nur zu 4/10 Prozent unterzubringen, Mühlenwechsel gehen nur zur Bank und Kommerzpapier bedingt zumindest 5 Prozent. Die Ultimoprolongation hat sich ebenfalls zu theueren Sätzen abgewickelt.

(Die ungarische Anleihe.) Generaldirektor Kornfeld ist heute hieher aus Wien zurückgekehrt. Das von der Regierung mit der Rothschild-Gruppe getroffene Uebereinkommen betreffend die neue Kronenrente-Emission wird in den nächsten Tagen unterfertigt werden. Was den Uebereinkommen anbelangt, so wird derselbe voraussichtlich erst zu Beginn des nächsten Monats bekannt werden.

(Hauptstädtischer Mühlenverband.) Wir haben vor Kurzem gemeldet, daß der hauptstädtische Mühlenverband den Beschluß faßte, die mit dem Tode Adolfs Rüdler's vakant gewordene Stelle eines Verbandpräsidenten dem Geheimrath Karl Hieronymi anzubieten. Hieronymi hat sich seinerzeit auch bereit erklärt, die Stelle anzunehmen, theilte jedoch gestern dem Verbandsbureau mit, daß er die Ehrenstelle nicht annehmen könne, da er nicht über so viel freie Zeit verfüge, um die seiner dort harrenden Arbeiten gewissenhaft versehen zu können. Der Mühlenverband, der am Sonntag seine Generalversammlung hält, in welcher die Wahl Hieronymi's zum Präsidenten hätte vorgenommen werden sollen, wurde für morgen, Samstag, zu einer Konferenz einberufen, um in dieser Angelegenheit zu berathen. Wie wir vernahmen, dürfte der Mühlenverband von einer Präsidentenwahl absehen und so wie bisher mit dem Vorsitz den Vizepräsidenten des Verbandes betrauen.

(Holz- und Kohlenhändler beim Handelsminister.) Eine Deputation der Gewerkschaft der Budapest Holz- und Kohlenhändler erschien heute unter Führung ihres Sekretärs Alexander Fenyo beim Handelsminister Hegedüs in Audienz. Die Petenten trugen dem Minister die Bitte um Erlassung eines Hausverbots für Holz- und Kohlenhändler vor; ferner baten sie, es solle den Großhändlern Kohlenlieferungen unter fünf Zentnern unterjagt werden. Der Minister versprach den Bittstellern, daß er sich die Verbesserung ihrer Lage werde angelegen sein lassen.

(Der neue Berlin-Budapest-Konstantinopler Expresszug) hat heute Früh eine Probe-fahrt zwischen Berlin und Budapest begonnen. Die internationale Schlafwagengesellschaft hat eine große Eröffnungsfeier veranstaltet, zu welcher sie die Direktoren der interessirten Bahnlänien, sowie

die Vertreter der Presse jener Länder eingeladen hatte, welche die Bahn durchzieht.

Mit dem Zuge, welcher heute Früh um 7 Uhr 15 Minuten von Berlin abging, sind heute um Mitternacht folgende Gäste in Budapest eingetroffen: Oberst Wadde, Chef der Eisenbahnabtheilung im deutschen großen Generalstab, seitens der preussischen Staatseisenbahnen wirklicher geheimer Regierungsrath im Ministerium für öffentliche Arbeiten Möllhause, wirklicher geheimer Oberregierungsath von der Leyen, geheimer Oberbaurath Schneider, geheimer Regierungsrath im Reichseisenbahnamt Behrendt, geheimer Oberpostath Kobelt, Präsident der kön. Eisenbahndirektion in Berlin Kranoth, Oberbaurath Dr. zur Nieden, Präsident der kön. Eisenbahndirektion in Breslau Herrmann und Direktor der deutschen Bank und Mitglied des Verwaltungsrathes der orientalischen Eisenbahnen Dr. v. Siemens, seitens der Schlafwagengesellschaft Generaldirektor Rajelmacker, Direktor Schröder, Direktor der Rechnungsabtheilung Chouffart und Direktor von der Leyen, der Vertreter der belgischen Journalisten Babesfe, ferner sechs Journalisten aus dem deutschen Reich, darunter der Redakteur der „Norddeutschen Allg. Zeitung“ Hirsch Dr. Laujer und der Redakteur der „Post“ Dr. W. Presberg. Die Gäste verbringen hier den morgigen Tag. Zu ihren Ehren wird Samstag um halb 7 Uhr Abends von der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen im „Hotel Royal“ ein Banket veranstaltet, an welchem auch Minister Sediz theilnehmen wird. Morgen Nachts erfolgt die Weiterfahrt nach Konstantinopel. In Belgrad und in Sophia ist je ein längerer Aufenthalt in Aussicht genommen, und daselbst werden die Reisenden Gäste der dortigen Staatsbahnen sein. In Konstantinopel werden die orientalischen Bahnen die Honneurs machen und ist von dort auch ein Ausflug nach Brussa (Klein-Asien) in Aussicht genommen. Die Rückfahrt erfolgt am 6. Mai, so daß die Gesellschaft am 7. Mai Abends in Budapest eintrifft. Von Budapest aus machen je ein Delegirter des „Othoon“ und des „Budapester Journalisten-Vereins“ die Fahrt mit.

(Großer internationaler Pferdemarkt in Neuhaüsel.) Der vom landwirthschaftlichen Verein des Neutraer Komitats im laufenden Jahre zu veranstaltende internationale Pferdemarkt in Neuhaüsel (von Budapest und Wien 2 bis 3 Stunden mit dem Schnellzug) wird am ersten Montag des Monats Mai und an dem diesem vorangehenden Sonntag Nachmittag, d. i. am 6. Mai Nachmittags, und am 7. Mai abgehalten werden. Dieser Pferdemarkt ist in Ungarn der bedeutendste und geschickteste, welchen die Züchter wie die Händler gleichmäßig aufsuchen. Hauptächlich pflegen ausländische Händler diesen Pferdemarkt zu besuchen. Auch im vergangenen Jahre sind 500 Stück Pferde für verschiedenen Gebrauch verkauft worden. Wohnungen und Stallungen können beim Stadthauptmannsamt in Neuhaüsel bestellt werden.

(Verkauf von Schweineprodukten.) Der Handelsminister hat unter Nr. 21016 vom 6. d. eine Kulturverordnung erlassen, wonach das zeitweilig in Hause erfolgende Stechen gemästeter Schweine, respective der Verkauf von so gewonnenem Fleisch, Speck, Schmalz und der übrigen Bestandtheile keine gewerbliche Beschäftigung bildet. Der betreffende Schweinebesitzer ist berechtigt, das rohe Fleisch, den Speck, das Fett u. als Lebensmittel wo immer, auch an Wochenmärkten, zu verkaufen, ohne hierzu einen Gewerbebeschein lösen zu müssen.

(Der Börsenrath) hat angeordnet, daß die Aktien der Wiener Versicherungsgesellschaft von heute angefangen ex Coupon = 20 K. und mit 5 Prozent laufenden Zinsen vom 1. Januar 1900 zu handeln und zu notiren sind.

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: M. Engelmann's Sohn, prot. Firma in Bouvabad; Alfred Brückner, Kaufmann in Schwab; Ruchim Berler, Manufakturwaarenhändler in Kadaut; Allgemeiner Spar- und Konsumverein „Einigkeit“ in Judenburg; Simon Juder, Kaufmann in Wien, III. Bezirk, Erdbergerstraße Nr. 61; Ignaz Schwarcz, Kaufmann in Ujfehértó; Franz Deutsch, Lederwerkzeugschleifer in Floridsdorf; Stephan Tize, Druckereibesitzer in Auffsig; Ernst Freund, Krämer in Pilsen, Paleckyplatz Nr. 2; Alberta Helb, Modistin in Auffsig; Johann May Deutsch, Krämer in Zaria.

Berlin, 27. April. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 228.37, Lombarden 26.75, Franzosen 136.75, Buschtiehrader —, Diskonto 188.87, Handelsgef. 162.75, Deutsche 203.25, Dresdener 157.50, National 140.50, Breslauer Diskonto 118.80, Laura 272.75, Bochumer 263.87, Gelsen 223.62, Harpener 235.12, Dannebaum —, Hibernia 247.62, Consolidation 414.50, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 73.25, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost —, Jura-Simplon 89.62, Kanada 95.70, Northern 60.87, Hamburger Paket 129.87, Norddeutscher Lloyd 131.25, Edison —, Gr.-B. Pferde 243.75, Transvaal 215.—, Caro 181.50, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 130.50, Nordstern 271.25, Phönix 213.50, Bismarck 327.—.

Frankfurt, 27. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 228.50, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn 27.40, Deutsche Bank —, Diskonto 188.80, Dresdener Bank —, Berliner Bank

eine Wohnung gemiethet und gingen zwei Monate hindurch zu ihr. — Zeuge: Ich kann es nicht leugnen, daß ich zwei Monate hindurch mit Eugenie sehr intim war. — Präsi.: Auch in Budapest kamen Sie mit dem Mädchen zusammen? — Zeuge: Ja; ich habe der Angeklagten mehrmals versichert, daß ich sie unterstützen werde und Alles, was ich besitze, mit ihr theilen wolle. Sie bekam auch monatlich 10 bis 20 fl. von mir, überdies gab ich ihr manchmal 5 fl. Taschengeld. — In seinem weiteren Verhör betont Roth mit Nachdruck, daß die Angeklagte auch mit Gonda ein Verhältnis unterhielt und daß dieser der Vater des Kindes gewesen sei.

Präsi. (Strenge): Nicht verdächtigen Sie das unglückliche Mädchen. Hinsichtlich dieser Angabe hat der Untersuchungsrichter Gonda verhört. Er sagte, er komme als Reisender in viele Gegenden des Landes. Es sei möglich, daß er mit dem Mädchen bekannt sei, er könnte es aber mit Bestimmtheit nur dann sagen, wenn er es persönlich sehen würde. — Zeuge: Er lügt. — Präsi.: Ich dulde derartige Ausdrücke nicht und werde Sie im Wiederholungsfalle bestrafen. Haben Sie Beweise dafür, daß Gonda der Geliebte des Mädchens war? — Zeuge: Ja; ich sah eines Abends Beide zusammen in die Wohnung des Mädchens gehen. Beim Thor hatten sie einen Tischlergehilfen aufgestellt, der den Auftrag hatte, mir den Einlaß zu verweigern. Ich bot dem Wächter fünf Gulden, aber er ließ sich nicht bestechen.

Präsi.: Wenn dies der Fall war, so hätten Sie mit Gonda vereinbaren sollen, daß Sie gemeinschaftlich für das Kind sorgen werden, wenigstens wäre das Mädchen nicht ins Elend gerathen. — Zeuge: Ich schwöre, daß ich meine Pflicht gekannt hätte, wenn ich Vater des Kindes gewesen wäre. — Präsi.: Die Pflicht muß man nicht nur kennen, sondern auch erfüllen.

Der Präsi. ordnet die Konfrontation des Zeugen mit der Angeklagten an. Die Angeklagte gibt an, daß sie den Gonda wohl kenne, aber bloß aus dem Geschäft, ein Verhältnis habe sie nie mit ihm gehabt. — Zeuge (erhebt zwei Finger zum Schwur): Ich schwöre, daß Sie mit Gonda ein Verhältnis gehabt haben. — Präsi.: Nicht schwören Sie. Hier ersehe ich aus dem Verhörprotokoll, daß Jakob Goldmann und seine Gattin, Julius Roth und Eugenie Abraham sich so auffallend benommen haben, daß sie aus dem Geschäft entlassen werden mußten. — Zeuge: Das Ehepaar wird dies nicht beenden können.

Präsi.: Also Sie haben der Angeklagten nicht versprochen, sie zu heirathen? — Zeuge: Nein. — Präsi.: Wollen Sie Ihren Fehler gut machen und die Angeklagte heirathen? — Zeuge (nach kurzem Nachdenken): Nein. — Angekl.: Auch ich will ihn nicht. — Verteidiger Dr. Edmund Weiß: Wie erklären sie es, daß Sie in einigen Briefen Ihrer Geliebten schreiben: „Liebes Mäusel!“ und in einem späteren Briefe sie „Hochgeborenes Fräulein!“ nennen? — Zeuge: Sie fand es nicht einmal für angezeigt, zu danken, wenn ich ihr Geld schickte.

Die Angekl. erhebt sich nach dieser Aeußerung, wirft dem Angeklagten einen Blick tiefer Betrachtung zu und sagt nach dreimaliger Verneigung in mehr bitterem als höhnischem Tone zu ihm: Ich danke schön für das Kind.

Der Gerichtshof lehnt die Beeidigung des Zeugen ab. Es folgt noch die Verlesung mehrerer Akten und die Einvernehmung der Gerichtsärzte, worauf der Gerichtshof nach Anhörung des Staatsanwalts und des Verteidigers folgende Fragen feststellt:

- 1. Ist Eugenie Abraham des Mordes schuldig? Wenn nicht, 2. ist sie der vorsätzlichen Tödtung schuldig? 3. Wenn ja, geschah diese vorsätzliche Tödtung in starker Aufwallung?

Nach der Anklagerede des Staatsanwalts Dr. Seilly und dem wirkungsvollen Plaidoyer des Verteidigers Dr. Edmund Weiß zogen sich die Geschwornen zur Berathung zurück. Laut ihrem Verdikt wurde die erste Frage verneint, die zweite und dritte Frage aber bejaht.

Auf Grund dieses Urtheils wurde die Angeklagte wegen des Verbrechens der in großer Aufwallung begangenen vorsätzlichen Tödtung zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, in welche Strafe die achtmonatliche Untersuchungshaft einzurechnen ist.

Ofegg, 27. April. (Ein verurtheilter Advokat.) Der hiesige Advokat Dr. Mosin Klein heirathete voriges Jahr die Tochter eines Bajaer Advokaten. Trozdem ihm bedeutet wurde, er habe die „Verkündigung“ der Trauung auch in einem Ofegger Blatte zu veröffentlichen, unterließ er dies mit dem Bemerkten, daß er das nicht notwendig habe. Später suchte er um einen Dispens von der Verkündigung an, ohne jedwede Begründung seines Ansuchens, welches in Folge dessen abschlägig beschieden wurde. Dr. Klein rekurrierte gegen diese Abweisung an die königliche Landesregierung und bemerkte in dem Rekurse, daß er eine Entscheidung, möge dieselbe wie immer ausfallen, nicht abwarten, sondern ohne Verkündigung heirathen werde, was er auch unbekümmert um die Erledigung seines Rekurses that. Die Angelegenheit wurde der hiesigen Staatsanwaltschaft und von dieser dem Bezirksgerichte abgetreten. Bei der vorgestern beim hiesigen Bezirksgerichte in dieser Angelegenheit durchgeführten Hauptverhandlung wurde Dr. Mosin Klein in schuldig erkannt und zu acht Tagen strengen Arrest verurtheilt. Dr. Klein appellirte.

Wien, 27. April. (Urtheilsaufhebung im Nitalmordprozeße Hilsner.) Mit Bestimmtheit verurtheilt, daß der Kassationshof das Urtheil des Schwurgerichtes Kuttnerberg, mit welchem Leopold Hilsner des Mordes schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt wurde, aufgehoben und eine neue Verhandlung vor dem Kreisgerichte Chrudim anordnet hat.

Bänder eingeladen

Früh um 7 Uhr heute um Mitternacht eingetroffen: Bahnabteilung im...

erdemerk in Neuen Verein des zu veranstaltende...

ner Kreditoren: Infolvenzen: ma in Vong...

Telegramm.) Herrliche Gärten 26.75, hrader...

endverkehrt: r. ungar. Staats- che Bank...

delageellschaft 168.—, Gelfenkirchener 223.75, Harpener...

Paris, 27. April. (S. H. L. H.) Oesterreichisch- ungarische...

London, 27. April. Englische Consols 100%, Südbahn...

Breslau, 27. April. (Produktenmarkt.) Weizen lofo...

Paris, 27. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat...

Wien, 27. April. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent...

Wiener Fruchtbörse vom 27. April. Privat-Telegramm.)...

Budapest, 26. April. (Original-Bericht.) Preisnotierungen...

Steinbruch, 27. April. (Original-Telegramm.) Bericht der...

Maisfruchtweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 104...

Prag, 27. April. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker auf der Basis...

Hamburg, 27. April. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker f. o. b. Hamburg...

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnung in der Provinz. Gegen des Cognacfabrikanten Johann Weisenbacher in...

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 27. April. Die Stimmung war an der heutigen Börse...

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 742.25 bis 743.50, Rima-Muranger...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Keramische Aktien zu 210, Salgó-Tarjaner Kohlenbergbauaktien...

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektiven Weizen war mäßig, die Tendenz flau. Bei gutem Ausgob...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Termini: Trojkanener Anstand und ruhigerem Effektengeschäfte Termine fest; Oloberweizen nach...

Waare, 85füßige R. 28.— Geld, R. 28.25 Waare. — Pflaumenmus (effektiver Waare): flavonisches...

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer) and prices in R. and S. for various grades and origins.

Table listing prices for various types of flour (Mehl) and other grain products.

Table listing prices for various types of spirits (Spiritus) and other beverages.

Budapester Todtenliste. Vom 27. April. Marie Böckler, 47 J., 5. Bez. Kapjar...

Marie Böckler, 47 J., 5. Bez. Kapjar; Polák, 41 J., 7. Bez. August Bellovick, 23 J., 7. Bez. Frau Franz Schürgerl, 57 J., 1. Bez. Agnes...

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) in centimeters for various locations on April 27th.

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt.

Advertisement for Jodbad Darkau, featuring text about the health benefits of the iodine bath and contact information for Dr. Wilhelm Degré.

Budapester Börsenkurse.

Table with columns for 'Geld' and 'Baare' rates for various securities like 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Oest. Staatsanleihen', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Baare' rates for various securities like 'III. Fremde Staatsanleihen', 'IV. Andere Anleihen', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Baare' rates for various securities like 'VI. Renten', 'VII. Sparfassen', 'VIII. Vers. Gesellsch.', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Baare' rates for various securities like 'IX. Wäpfen', 'X. Bergw. u. Siegf.', 'XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Baare' rates for various securities like 'XII. Buchdr.-Mitteln', 'XIII. Diverse Intern.', 'XIV. Verkehrsanst.', etc.

Advertisement for Bergmann & Co. Lillienmilchseife, featuring a logo and text describing the product's quality and availability.

HELYSÉG-VÁLTOZTATÁS. Tisztelettel értesitem a nagyérdemű közönséget, hogy húscafnokokomat, mely 15 évig Nádor-utca 1-ső szám alatt volt, Bálvány-utca 2. szám alá helyeztem át.

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN? Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das Einjährig-Freiwilligen-Recht erwerben.

Polgár Sándor k. ung. patent. ärztl. Bandagist, BUDAPEST, VII., Elisabethring 50. An advertisement for a medical professional with an illustration of a person in a bandage.

Damenstoffe-Waschwaaren. Wegen gänzlicher Auflösung der Firma verkaufen wir unter dem Einkaufspreis sämtliche Damenstoffe-Waschwaaren. FRANKL GYULA és TÁRSA BUDAPEST, Eöke Bad- und Göttergasse.

Heirat. Senden Sie nur Adresse. 500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. Reform, Berlin 14.

20% Ersparniss an Gaskonsum. GAsDRUCK-REGLER Regulir-Schrauben. Gesellschaft f. Gasspar-Apparate Mühlenthal & Co. Generalvertretung für Ungarn. BRIX, KEMPLER & Co., Budapest, V., Deak Ferenc-utca 6 (Palais Haas).

Eladó nemesi birtok mely áll összesen 2012 hold földből és pedig egy 10 szobából álló kastély a legmodernebb igények szerint berendezve, kellő gazdasági épületekkel, ebből Gyónon van 1616 hold föld, benne 1000 holdnyi szántó, 284 hold erdő, a többi rét és legelő, 16 hold szőlő, továbbá Alsó-Dabason 178 hold, mely szántó-föld és kaszálóföld áll, és Pusztá-Babádon 211 hold kitünő kaszálóföld.

Kinderkleider und Schürzen neuester Façon, reiche Auswahl und billigste Preise. Schürzen von 1 Krone aufwärts. Kleidchen von 3 Kronen aufwärts. Echte fünfkirchner (Hamerly'sche) Handschuhe. bei Vogel Testvérek BUDAPEST (Hauptgesch. VI., Andrássy-ut 33. Filiale IV., Bécsi-utca 8 sz. Bei Provinzbestellungen genügt die Angabe des Alters. Nichtnowendendes wird zurückgenommen.

### Ungarische Industrie!



Die Sonn- und Regenschirm-Fabrik, die an Solidität und Billigkeit die ausländischen Fabrikate übertrifft, empfiehlt zur heutigen Saison ihre Nouveautés in **Sonnenschirmen** und **En-tout-cas** in allen Modefarben, so auch **Spitzenschirme**, en gros und en détail. Große Auswahl für Herren und Damen in **Silbergriffen**. Modernisierungen, Ueberzüge, sowie alle Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt. Provinzaufträge werden aufs gewissenhafteste effectuirt. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

**Schein Mór,**  
vaterländische Schirmfabrik  
BUDAPEST,  
IV., Wienergasse 8.

Ha kerékpárt venni vagy kerékpárját becsereélni



Óhajtsa, úgy kérje a világhírű „Champion“ és „The Royal Progress“

kerékpárok árjegyzékét, melyeket mélyen lezártva, gyári árban (első kézben) kaphat még részletfizetésre is.

**Láng Jakab és Fia**  
kerékpár nagy raktára

Budapest, József-körút 41. — Képviselet: Liget-tér 4.  
Saját nagy javító műhely! Árjegyzék ingyen  
Használt gépek legmagasabb árban becsereéltetnek.



in Original Pariser  
Packung: Gummi,  
von fl. 0.80—6,  
Kittschblase fl. 2—8,  
Capottes americains,  
kurz fl. 3—5,  
Pessarium-oculivum  
(Peli-Porus), Original-Fabrikat nach Prof. Meringa fl. 1.80—2.50,  
Einführungsinstrument dazu fl. 1.50, Safety-Sponges,  
Pariser Damenschwämmchen, fl. 2—6, „Diana-Gürtel“,  
Monats-Gesundheitsbinde, unentbehrlich für jede Dame,  
per Karton fl. 5—5.50. Versandt prompt und diskret durch  
**J. KELETI,** f. und l. Privilegium-Inhaber, Budapest, IV.,  
Koronaherzeg-utca Nr. 17. Präparatur in geschlossenem Couvert gratis und franko.

Denen, die eine schnelle, gründliche, sichere Heilung suchen, wird auf Grund seiner 20jährigen erfolgreichen Praxis bestens empfohlen die Ordinations-Anstalt des Spezialisten

**Univ. Med. Dr. J. Czinczár**

heilt rasch mit Bestimmtheit, auf bequeme Weise, ohne die geringste Berufsstörung, sowohl bei Herren als Damen alle geheimen Krankheiten, Harnröhrenflüsse, Fluß bei Frauen, Blasenleiden, Harnbeschwerden, Syphilis und Folgekrankheiten, Folgen von Jugendsünden, Manneschwäche, Hautgeschwüre u. jedwede Hautkrankheiten u. Schönheitsfehler nach den allerneuesten, ausgezeichneten erprobten Methoden.

Anstalt: Budapest, Kerepesi-ut 14, I. St.

Ordination: Vormittags 10—1, Nachmittags 3—7 Uhr.  
Separate Wartezimmer. Separater Ein- und Ausgang.  
Briefe werden sofort höchst diskret beantwortet.

Gegründet 1887.

Gegründet 1887.

## Ständige große Möbel-Ausstellung.

Ausschließlich nur ungarische Kunst-Industrieprodukte, wofür wir garantiren, ebenso unsere tapezierten Möbel eigener Erzeugung, empfehlen wir dem p. t. möbelkaufenden Publikum. Große Auswahl in massiven und modernen Stils, in **Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern** und in **Salon-Einrichtungen**, wie auch einzelne Möbelstücke von einfacher bis zur feinsten Ausführung, jeder Konkurrenz überflügelnde billige Preise. Wir erlauben das p. t. Publikum im eigenen Interesse, die Gelegenheit zu ergreifen, um seinen Bedarf an Möbeln bei uns anzuschaffen. Mit patriotischem Gruß

**PATYI TESTVÉREK,** ausschliesslich nur VIII. Bez., Kerepesi-ut Nr. 9/a, neben Hotel Pannonia.  
Großes Möbel-Album wird gegen Einzahlung von 1 Krone in Briefmarken franko zugewendet.

In Folge kolossal aufgehäuften Lagers arrangire ich einen **GROSSARTIGEN TEPPICH-VERKAUF.**

Grösste Auswahl zu ausserordentlich reduzierten Preisen in allen Sorten Lauf- und abgepassten

<b>TEPPICHEN</b>	<b>MÖBELSTOFFEN</b>
<b>MÖBELCRETONNES</b>	<b>SPITZENVORHÄNGEN</b>
<b>STOFFVORHÄNGEN</b>	<b>Applikationsvorhänge</b>
<b>MOUSSLINEN</b>	<b>PFERDEKOTZEN</b>
<b>PLAIDS</b>	<b>Wagen-, Reisedeckenu.drgl.</b>

**Einzelne Bett- und Tischdecken, Vorhänge und Resteverkauf zu stauend billigen Preisen.**

**JOANNOVITS DÖME,**  
IV., Váci-utca 25 (Ecke Stadthausplatz).

Gegründet **1820.**  
**ECHTE PERSER und SMYRNA-TEPPICHE.**

**ZUR BEACHTUNG!**  
für  
**Radfahrer.**  
Durch den Ankauf großer Quantitäten von  
**Fahrrädern**

bester Fabrikate bin ich in der angenehmen Lage dieselben zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können. Gleichzeitig beehre mich anzuzeigen, daß meine **Fahrradschule Tatterfall „Velobrom“** den ganzen Tag zu Verfügung des p. t. Publikums eröffnet ist.

**KARL HERBSTER,**  
Budapest, Károly-körút 9.

Vier goldene Medaillen.

## Chokolade Küfferle

billiger als alle ausländischen  
Chokoladen bei feinerer Qualität

Budapest, Waitznergasse Nr. 16.  
Depots in allen Spezereitwaaren- und Delikatessenhandlungen.  
**Jos. Küfferle & Co.**

**Zähne**  
Zahnarzt **E. LÖFLER,** Váci-utca 10, 1. Stock.

**Natürliche Farbe, Jugendliche Schönheit und Luxuriöses Wachstum des Haars**  
gewährt  
**Mme. S. A. Allen's**  
Weltberühmter  
**Haar-Wiederhersteller.**



Dieses Mittel verleiht grauen oder weissen Haaren in ganz kurzer Zeit ihre ursprüngliche Farbe wieder; es ist ein durchaus wirksames, defikat parfümiertes Haarwasser, und kein nur für den Augenblick berechneter, sondern ein dauernd wirkender Haar-Wiederhersteller, der, wie gesagt, das Haar in seiner natürlichen Farbe und jugendlichen Fülle bald wieder herstellt.

Dieses Mittel trocknet das Haar nicht aus, sondern stärkt und erhält es in schmiegsamer Weichheit, wodurch das Abbrechen und Ausfallen desselben verhindert wird.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern.  
Fabrik: 114 & 116, Southampton Row, London.  
Preis per Flasche Kronen 7.60.

**Engros- und Detailverkauf in Budapest:**  
Apoth. **J. v. TÖRÖK,** Király-u. 12.  
Detailverkauf: Dr. L. & J. Egger, VI., Waitznerboulevard 17; Molnár & Moser, IV., Kronprinzgasse 9 und Lueff S., Waitznergasse 22.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

**Dr. Garai,**  
emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

beste Alpenmilch enthaltend.  
Altbewährteste Nahrung für  
**Säuglinge und Magenleidende.**  
Approbit von den ersten medicinischen Kapacitäten, seit 30 Jahren in allen Kinderspitälern in Verwendung.  
Musterdosen von Kindermehl auf Verlangen gratis u. franko.  
Central-Depot **F. BERLYAK,** Wien, I. Naglergasse 1.  
Nestle's kondensirte Milch mit Zucker per Dose 1 Krone, ohne Zucker „Viking“ (Neuheit) per Dose 1 Krone.

# NESTLE'S Kindermehl

Seite 12  
Gett Waare  
Temperat. 130 134  
Temperat. 133 137  
Temperat. 6.25 6.75  
Temperat. 19.50 19.90  
Temperat. 21.75 22.15  
Temperat. 23 23.5  
Temperat. 28 28.5  
Temperat. 32 32.5  
Temperat. 36 36.5  
Temperat. 40 40.5  
Temperat. 44 44.5  
Temperat. 48 48.5  
Temperat. 52 52.5  
Temperat. 56 56.5  
Temperat. 60 60.5  
Temperat. 64 64.5  
Temperat. 68 68.5  
Temperat. 72 72.5  
Temperat. 76 76.5  
Temperat. 80 80.5  
Temperat. 84 84.5  
Temperat. 88 88.5  
Temperat. 92 92.5  
Temperat. 96 96.5  
Temperat. 100 100.5  
Temperat. 104 104.5  
Temperat. 108 108.5  
Temperat. 112 112.5  
Temperat. 116 116.5  
Temperat. 120 120.5  
Temperat. 124 124.5  
Temperat. 128 128.5  
Temperat. 132 132.5  
Temperat. 136 136.5  
Temperat. 140 140.5  
Temperat. 144 144.5  
Temperat. 148 148.5  
Temperat. 152 152.5  
Temperat. 156 156.5  
Temperat. 160 160.5  
Temperat. 164 164.5  
Temperat. 168 168.5  
Temperat. 172 172.5  
Temperat. 176 176.5  
Temperat. 180 180.5  
Temperat. 184 184.5  
Temperat. 188 188.5  
Temperat. 192 192.5  
Temperat. 196 196.5  
Temperat. 200 200.5  
Temperat. 204 204.5  
Temperat. 208 208.5  
Temperat. 212 212.5  
Temperat. 216 216.5  
Temperat. 220 220.5  
Temperat. 224 224.5  
Temperat. 228 228.5  
Temperat. 232 232.5  
Temperat. 236 236.5  
Temperat. 240 240.5  
Temperat. 244 244.5  
Temperat. 248 248.5  
Temperat. 252 252.5  
Temperat. 256 256.5  
Temperat. 260 260.5  
Temperat. 264 264.5  
Temperat. 268 268.5  
Temperat. 272 272.5  
Temperat. 276 276.5  
Temperat. 280 280.5  
Temperat. 284 284.5  
Temperat. 288 288.5  
Temperat. 292 292.5  
Temperat. 296 296.5  
Temperat. 300 300.5  
Temperat. 304 304.5  
Temperat. 308 308.5  
Temperat. 312 312.5  
Temperat. 316 316.5  
Temperat. 320 320.5  
Temperat. 324 324.5  
Temperat. 328 328.5  
Temperat. 332 332.5  
Temperat. 336 336.5  
Temperat. 340 340.5  
Temperat. 344 344.5  
Temperat. 348 348.5  
Temperat. 352 352.5  
Temperat. 356 356.5  
Temperat. 360 360.5  
Temperat. 364 364.5  
Temperat. 368 368.5  
Temperat. 372 372.5  
Temperat. 376 376.5  
Temperat. 380 380.5  
Temperat. 384 384.5  
Temperat. 388 388.5  
Temperat. 392 392.5  
Temperat. 396 396.5  
Temperat. 400 400.5  
Temperat. 404 404.5  
Temperat. 408 408.5  
Temperat. 412 412.5  
Temperat. 416 416.5  
Temperat. 420 420.5  
Temperat. 424 424.5  
Temperat. 428 428.5  
Temperat. 432 432.5  
Temperat. 436 436.5  
Temperat. 440 440.5  
Temperat. 444 444.5  
Temperat. 448 448.5  
Temperat. 452 452.5  
Temperat. 456 456.5  
Temperat. 460 460.5  
Temperat. 464 464.5  
Temperat. 468 468.5  
Temperat. 472 472.5  
Temperat. 476 476.5  
Temperat. 480 480.5  
Temperat. 484 484.5  
Temperat. 488 488.5  
Temperat. 492 492.5  
Temperat. 496 496.5  
Temperat. 500 500.5  
Temperat. 504 504.5  
Temperat. 508 508.5  
Temperat. 512 512.5  
Temperat. 516 516.5  
Temperat. 520 520.5  
Temperat. 524 524.5  
Temperat. 528 528.5  
Temperat. 532 532.5  
Temperat. 536 536.5  
Temperat. 540 540.5  
Temperat. 544 544.5  
Temperat. 548 548.5  
Temperat. 552 552.5  
Temperat. 556 556.5  
Temperat. 560 560.5  
Temperat. 564 564.5  
Temperat. 568 568.5  
Temperat. 572 572.5  
Temperat. 576 576.5  
Temperat. 580 580.5  
Temperat. 584 584.5  
Temperat. 588 588.5  
Temperat. 592 592.5  
Temperat. 596 596.5  
Temperat. 600 600.5  
Temperat. 604 604.5  
Temperat. 608 608.5  
Temperat. 612 612.5  
Temperat. 616 616.5  
Temperat. 620 620.5  
Temperat. 624 624.5  
Temperat. 628 628.5  
Temperat. 632 632.5  
Temperat. 636 636.5  
Temperat. 640 640.5  
Temperat. 644 644.5  
Temperat. 648 648.5  
Temperat. 652 652.5  
Temperat. 656 656.5  
Temperat. 660 660.5  
Temperat. 664 664.5  
Temperat. 668 668.5  
Temperat. 672 672.5  
Temperat. 676 676.5  
Temperat. 680 680.5  
Temperat. 684 684.5  
Temperat. 688 688.5  
Temperat. 692 692.5  
Temperat. 696 696.5  
Temperat. 700 700.5  
Temperat. 704 704.5  
Temperat. 708 708.5  
Temperat. 712 712.5  
Temperat. 716 716.5  
Temperat. 720 720.5  
Temperat. 724 724.5  
Temperat. 728 728.5  
Temperat. 732 732.5  
Temperat. 736 736.5  
Temperat. 740 740.5  
Temperat. 744 744.5  
Temperat. 748 748.5  
Temperat. 752 752.5  
Temperat. 756 756.5  
Temperat. 760 760.5  
Temperat. 764 764.5  
Temperat. 768 768.5  
Temperat. 772 772.5  
Temperat. 776 776.5  
Temperat. 780 780.5  
Temperat. 784 784.5  
Temperat. 788 788.5  
Temperat. 792 792.5  
Temperat. 796 796.5  
Temperat. 800 800.5  
Temperat. 804 804.5  
Temperat. 808 808.5  
Temperat. 812 812.5  
Temperat. 816 816.5  
Temperat. 820 820.5  
Temperat. 824 824.5  
Temperat. 828 828.5  
Temperat. 832 832.5  
Temperat. 836 836.5  
Temperat. 840 840.5  
Temperat. 844 844.5  
Temperat. 848 848.5  
Temperat. 852 852.5  
Temperat. 856 856.5  
Temperat. 860 860.5  
Temperat. 864 864.5  
Temperat. 868 868.5  
Temperat. 872 872.5  
Temperat. 876 876.5  
Temperat. 880 880.5  
Temperat. 884 884.5  
Temperat. 888 888.5  
Temperat. 892 892.5  
Temperat. 896 896.5  
Temperat. 900 900.5  
Temperat. 904 904.5  
Temperat. 908 908.5  
Temperat. 912 912.5  
Temperat. 916 916.5  
Temperat. 920 920.5  
Temperat. 924 924.5  
Temperat. 928 928.5  
Temperat. 932 932.5  
Temperat. 936 936.5  
Temperat. 940 940.5  
Temperat. 944 944.5  
Temperat. 948 948.5  
Temperat. 952 952.5  
Temperat. 956 956.5  
Temperat. 960 960.5  
Temperat. 964 964.5  
Temperat. 968 968.5  
Temperat. 972 972.5  
Temperat. 976 976.5  
Temperat. 980 980.5  
Temperat. 984 984.5  
Temperat. 988 988.5  
Temperat. 992 992.5  
Temperat. 996 996.5  
Temperat. 1000 1000.5

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Kleinere**  
Villa am Schwabenberg, hohe, romantische Lage, großer Park, herrlicher Rosenhain, Nischen, Kaskaden u. Aufbaumalereien, zu vermieten. Adr. in der Exp. 90865

**Sommervohnung.**  
2 oder 3 Zimmer sammt Nebenlokalitäten und schattigem Garten, ist sogleich zu vermieten. 2. Bez., Aranka-uteza 16. sz. 91725

**Sommerfrische Trofaiach,**  
Obersteiermark, herrliche Lage, nette Wohnungen, gute Gasthöfe, Bäder, Auskunft gibt „Freundeverein“. 91679

**Zu vermieten**  
in Ofen neues Gartenhaus mit 11 Zimmer, elektrischen Gas- und Wasserleitung. Zu erfragen I. ker., Uri-uteza 14, im Stode rechts. 91268

**Gesucht**  
800 bis 3000 Joeh Pachtung. Adr. in der Exp. 91553

**Haus**  
in Károly-Palota im Villenviertel, mit schönem Obstgarten dazu, ganz nahe an der Bahn, ist preiswürdig zu vermieten. Adr. in der Exp. 91738

**Möblirtes**  
Zimmer, Nähe des Stadtwaldchens, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 91746

**Billige große**  
Wohnungen, neu hergerichtet, in Hauje Hofengasse 44 zu vermieten. 91740

**Eine prachtvoll**  
gelagerte Villa,  
10 Räume von der Bahnstation Arva-Károlyja, bestehend aus 4 Zimmern und sonstigen Räumlichkeiten, möblirt, ist für die Sommermonate zu vermieten. Nähere Auskunft beim Fortverwalter Guber, Arva-Károlyja. 26226

**Großer Eckgrund**  
in 6. Bez., Dalmatigasse, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 26232

**Nyaraló.**  
Balaton legszebb és leg-egészségesebb vidékén, magaslaton gyönyörű kilátással. 12 szoba, 4 konyhával teljesen felszerelve és berendezve eladó, esetleg részben kiadó. Czím a kiadóban. 26203

**Wohnung Stadt-**  
waldchenallee Nr. 1  
breite halber per sofort.  
4 Räume sammt Nebenräumen, elektrischen und Wasserleitung preiswürdig. Näheres beim Hausbesorger Löwölde-ter 2. 91669

**Nyaraló Maraszi-**  
ban, helyi érdekű vasút közelében, 5 szobából álló lakás vagy részletezve kiadó. Bővebbet: Karikás ötterme, IV., Magyar-uteza 3. 91599

**Nordb. Lehrerin,**  
müffeltisch, mehrere Jahre in Paris und London gewesen, sucht nach Stunden in Budapest und Sommerengagement, am liebsten Plattenseggen. Offerte unter „S. R. 347“ an die Exp. 91547

**Eine Pachtung,**  
1040 Joeh, ist zu vergeben, auch per sofort. Anfragen sind brieflich unter „Fehérmegye 808“ an die Exp. zu richten. 91808

**5 Gassenzimmer,**  
Bade- und Dienstz., 1. St., Paaler-uteza 2, 700 fl.  
**3 Gassenzimmer,**  
1 Hofz., Bade und Dienstz., 2. St., Akácza-uteza 57, 650 fl., mehrere Eingänge, für Aerzte, Advokaten geeignet, per 1. Mai.

**Gewölblokale,**  
Spezerei, Trafil, Mode, Holz- und Kohlen-, Brauwein-geschäft, Kaffeehanf, Zuderbäckerei. III., Lajos-uteza 84, Biro Károly, zu sprechen Akácza-uteza 57, zwischen 2-3 Uhr. 91789

**Villagründeverkauf.**  
Nachdem die auf der Klottkolonie des Erzherzogs Josef in Rits-Csaba bisher parzellirten und theilweise mit schönen Villen bebauten 2000 Parzellen zum größten Theile bereits verkauft, sind neuerdings am schönsten Plage, unmittelbar neben der Bahnstation, in einer Höhe von 250 Metern liegende, mit Eichenwald umhüllte 150 Gründe parzellirt worden. In 10-20 Metern Tiefe überall ausgezeichnetes Trinkwasser. Im Hintergrunde 1000 Joeh unarier Eichenwald, vom 1. Mai angefangen verbesserte und bejahlente Fahrordnung. Näheres in Budapest beim Bevollmächtigten Herrn Dr. Joltán Galovits, Károly-uteza 19, und bei Herrn Josef Desjy, Börsmartny-gasse 19, oder in Rits-Csaba bei der Gutsleitung. 25857

**Schöne Wohnung,**  
sehr geeignet für Arzt od. Advokaten, VI., Dalszinház-uteza 8, 1. St., zweites Haus der Andrássystrasse, der Oper gegenüber, ab 1. Mai zu vermieten. Dieselbe besteht aus 4 Gassenzimmer mit Balkon, 2 Hofz., Bade, Dienstboten-zimmer, Küche u. Näheres daselbst beim Hausmeister. 26120

**Ein großes Hof-**  
und Gassenlokal  
in der großen Feldgasse 66 ist per 1. Mai auf mehrere Jahre zu vermieten. 26175

**Kalusi nyaraló**  
Pilis-Csaba mellett, szép vidéken, 6 szoba, nagy veranda, udvar, kert, eselédépület, szántófölddel 9000 forintért eladó. A vételhez 6800 frt szükséges. Az egész 4500 ööl. Czím a kiadóban. 26174

**Wertstätte-Lokal**  
in der Rejselejtsgasse, allein-stehendes Gebäude mit abgegrenztem Hofe, der Arbeits-raum mit 8 großen Fenstern versehen, für jedes Fach geeignet, dabei Kanäle und Wohnung mit 3 Zimmern, ist sogleich zu vermieten. Adr. in der Exp. 91569

**Kávcház,**  
mai kornak megfelelő, fényes berendezéssel, azonnal eladó. Czím a kiadóban. 91170

**Billig zu vermieten**  
1 Gassenwohnung:  
2 Gassen, 1 Hofz., Vorzim-mer, Küche, Speisekammer, Klozet u.

**1 Hofwohnung:**  
2 Zimmer, Küche, Speise-kammer u. Beide Wohnungen mit Wasserleitung u. am 1. Mai zu beziehen VII., Rózsau-teza 9/B. 91794

**Englische Lehrerin**  
sucht helles, reines Zimmer od. Jahreswohnung mit zwei separaten Zimmern Váci-ut od. Podmaniczgyasse. Zuschriften unter „Engländerin 829“ an die Exp. 91829

**Elegante Gassen-**  
wohnung, 11. Stod, drei Zim-mer, jedes mit 2 Fenstern, alle modernen Nebenräume, elektrische Beleuchtung, in der Solymagasse, eingetretener Familienverhältnisse halber billig zu übergeben. Adr. 2 in der Exp.

**Zu Budatefj**  
ist ein Haus wegen Familien-angelegenheit aus freier Hand zu verkaufen Waldgasse Nr. 93. 91820

**Edlokal**  
mit allem Komfort ausgestat-tet, alter Brauweinischank u. Spezereigeschäftslokal, ist zu sehr mäßiger Zinsmiehe so-fort zu vergeben; ferner sind einige zwei- u. dreizimmerige Gassenwohnungen mit allem Komfort ausgestat-tet per 1. Mai zu vermieten. Alles Näheres im Hauje Pod-maniczky-uteza 63, beim Hausbesorger. 26224

**Wertstätte,**  
10 Meter lang, 5 Meter breit, mit Kraftbenützung, in der Mitte der Theresienstadt, ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 91800

**Egy csinos**  
kis lakás 1-ső májusra átadó. Czím a kiadóban. 91814

**Zu vermieten**  
durch das Wohnungs-Vermie-tungs-Unternehmen An-drássy-ut 51

**Jahreswohnungen**  
Dohány-uteza 20, modernes Haus, Lift, Gasbel., überall separ. Vorzimmerzugang; I. St. 5 Gassen, Vorz., Diener, Badez., Küche, Speis, Balkon u. f. w. Wohnn., Haupt-itzeneingang, sep. fl. Hof, 1450 fl. sofort; I. St. 2 Gassen, 2 Hofz., Vorz., Diener, Badez., Küche, Speis u. f. w. 770 fl. sofort; II. St. 4 Gassen, 1 Hofz., 2 Vorz., Badez., Küche, 2 Speise-kammern u. f. w. 1050 fl. per August; III. St. 3 Gassen, 1 Hofz., Vorz., Diener, Badez., Küche, Speis u. f. w. 980 fl. sofort; III. St. 2 Gassen, 2 Hofz., Vorz., Diener, Badez., Küche, Speis u. f. w. 760 fl. sofort. Jó-zsef-körút 33, III. St. 3 Gassen, Vorz., Diener, Bade-zimmer, Küche, Speis u. f. w. sofort mit Zinsnachlass von der Partei. Vörsmartny-uteza 45, 4 Gassen, Vorz., Diener, Badez., Küche, Speis u. f. w. Balkon, Lift, Gas-bel., billig, sofort.

**Villen- und**  
Sommerwohnungen: Buda-örs, Kammervald, herrliche Lage, nächst der Haltestelle, größere u. kleinere Wohnun-gen; Näheres daselbst oder beim Eigenth. Loser, Fe-rensz-körút 18.

**Wohnungsucher**  
erhalten im Bureau des Un-ternehmens gratis das Haupt-verzeichniß von circa 300 vermietbaren Jahres- u. Sommerwohnungen, möbl. Monatszimmern, Geschäfts-, Fabrik- u. sonst. Lokalitäten.

**Gesucht**  
wird für eine Aktiengesellschaft ein mittelgroßes, für Nieder-lage und Wertstätten geeig-netes Haus im V., VI. oder VII. Bezirk auf längere Zeit. Nähere Auskunft im Bureau

**Andrássy-ut 51,**  
wojelszt vermietbare Woh-nungen, Villen, möbl. Zim-mer, Geschäfts-, Fabrik- u. andere Lokalitäten täglich an-gemeldet werden können und zahlstet Miethe sind. 26241

**Zu Stadtwaldchen**  
gut gehendes Geschäft sammt Haus sogleich zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91729

**Gassenzimmer**  
mit 2 Fenstern, schön einge-richtet, der Eingang vom Stiegenhaus, bei intell. Fa-milie per 1. Mai für 1-2 Herren preiswürdig zu ver-mieten. Krany Jánosgasse 31, 3. St. 18. 26249

**Különbejárati**  
elegáns utezai szoba fürdősobával Vörsmarty-utezában, nyugoti pályau-dvarnál, gyermektelen hivatalnok-családnál ol-csón kiadó. Czím a ki-adóban. 91847

**Wirthshaus,**  
äußere Baitnerstraße, auf frequenten Posten, auch für Fabrik und Sommerwohnung geeignet, mit großem Hof, Stallung, Gemüsegarten, Wein-garten, Keller u. ist pro 1. Mai a. e. in Pacht zu geben. Adr. in der Exp. 26243

**Zweizimmerige**  
Gassenwohnungen  
im 2. Bez., Galogánngasse Nr. 53, billig zu vergeben. 91788

**Bei vornehmer**  
Familie sucht Universitäts-lehrer separ. Zimmer mit Pension. Anträge unter „Für sofort 784“ an die Exped. 91784

**Egy szép villa**  
Nagy-Maroson eladó vagy bérbeadó. Bővebbet Bu-dapest, VI., Lovag-uteza 15, ajtó 4. 91762

**Wohnungen,**  
kleinere und größere, Durch-haus, schöner lichter Hof, per 1. Mai zu vergeben Große Altbauungasse 15. Ebenfalls am Bloksberg eine 4zim-merige Sommerwohnung zu ver-geben. 91822

**Große, lichte**  
Hoflokalität,  
mit Gas, Wasserleitung und größerem Keller zu vermieten. Adr. in der Exp. 91830

**Világos**  
szép száraz lakások Aréna-ut 36/E. nagyon olcsón kiadók. 91828

**Ausgezeichnet**  
gebautes schönes dreiflügeliges Zinshaus im 8. Bez., Halte-stelle der Elektrischen, 13 1/2 Jahre steuerfrei, gegen gün-stige Bedingungen zu verlan-gen, eventuell gegen ein in der Nähe der Hauptstadt be-sindliches, geordnetes klei-neres Gut zu vertauschen. Adr. in der Exp. 91826

**Numöblirtes**  
kleines Kabinett wird von einer Dame per sofort gesucht. Gefl. Anträge mit Preis-an-gabe unter „Kargit“ an die Exped. 91841

**IV., Wienergasse 5,**  
große Wohnung, bestehend aus 4 große Gassenzimmern, Geinde- und Badezimmer, Küche, Speisekammer, Vor-zimmer und sonstigen Zuge-hörigkeiten, ist sofort zu ver-mieten. Näheres im Hauje beim Hausmeister oder An-rean im 1. Stod. 26262

**Butorvevöknek**  
különös alkalomuk nyilik jó szolid butorokat leg-modernebb kivitelben, leg-jutányosabb áron bevá-sárolni. Igen biztos hely-ekre kedvezményes áze-tési feltételeket is adok. Rottenbiller-uteza 66, kár-pitos-üzletben. 26245

**Drahtmatraz,**  
Holzrahme, laut Maß per Stüd fl. 3. Teréz-körút 27. 91856

**Eine Wäpche-**  
pukerei ist sofort zu verkan-fen. Dob-uteza 35. 91853

**Bilanztüchtiger**  
Buchhalter von einer hervor-ragenden Lebensversicherung-geellschaft für sofort gesucht. Offerte ungarisch-deutsch unter Chiffre „2094“ an die Exp. 91823

**Egy liszt- és fűszer**  
üzletbe azonnali belé-pésre segéd kerestetik. Czím a kiadóban. 91836

**2 Firmatafelni**  
für Spezereihändler preis-würdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91737

**50 Kronen**  
Belohnung Demjenigen, der meinen heute aus der Haupt-stadt verschwundenen 13jäh-rigen Sohn ausfindig macht. Derselbe soll sich in Gesell-schaft zweier Schulfreunde be-finden, ist mit grauem Wa-trofen-Anzug, blaue Hühne und gelben Schuhen bekleidet. Nag Leipzig, Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 5. 91860

**Gyors-**  
és teher-árufelvételi hely. Budapest-Lipótvárosban A székcs fővárosi közön-ség nagy része nem bir tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már évekkel ezelött „Budapest lipótvá-rosi városi-iroda“ czimen irodát rendezett be a Lipót-városban — Arany János-uteza 19. sz. alatt, — a hol a vasuton elszállítandó gyors- és teherárúk 1000 kgm. sulyig feladhatók, melyekről végleles átvé-teli elismervények (fel-adási vévények) szolgál-tatnak ki. Terjedelmes, tüzveszélyes és oly árúk, szállítása különös felté-telekhez van kötve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hi-vatalos órák hétköznapo-kon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállítva, — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az iroda nincs nyitva. Az ezen vá-rosi irodában feladott árú-akra való kifizározásáért következő illetékek számit-tatnak fel: a) gyorsárúk-ért: 10 kgm. sulyig 10 kr., 10-50 kgm-ig 20 kr., min-den további 50 kgm-ért 15 kr., b) teherárúkért: 50 kgm-ig 20 kr., minden további megkezdett 50 kg-ért 10 kr. Minthogy a szállitmányok csekély díjazásért a 16- és szék-város IV-IX. kerületéből a lakásról ezen városi fel-vételi irodába is elszállit-tatnak, — a szállitó közön-ség azon előnyös helyzet-ben van, hogy szállitma-nyait nem kénytelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel szemé-lyesen kiszállitni és ott a feladó vévény átvételéig órákat eltölteni, — hanem módjában áll ezen teendőit egy levelező lap után a vasutintézzettel közvetlenül elvégeztetni, — miért is a magyar kir. államvas-utak igazgatóságának ezen intézkedése a szállitó kö-zönség érdekét nagy mér-tékben előmozdítja. 26123-1843

**Deutsche Borne,**  
welche auch der ungarischen Sprache mächtig ist, findet sofortige Anstellung. Adr. in der Exp. 91851

**Alte Kleider,**  
Möbel, sowie Partiemöbeln kaufe ich zu besten Preisen. Heber Mor, Hársfa-uteza 10a, II. em. 21. 26248

**Butor.**  
Faragott hálószoza, kre-denez, diván, asztal, székek olcsón eladók. Dohány-uteza 45, ajtó 1. 91846

**Nagy keresményt**  
biztosít egy helybeli cég oly utazóknak, kik magán-feleket már eddig is eredménnyel megláto-gattak. Ajánlatok az eddigi foglalkozás kitün-tetésével „Haladás“ jelige alatt a kiadóba külden-dök. 26246

**Kompagnon**  
mit 5000 fl. zu technischen pat. Bedarfsartikeln gesucht. Anträge unter „Ganz neu 845“ an die Exp. 91845

**Gasthaus,**  
wo monatlich 18-20 fl. Wein verkauft werden, wird sofort um einen Spotpreis verkauft.

**Kaffeehanf,**  
wo täglich 80 Liter Milch blas zum Kaffee gebraucht werden, wird fruchtlos halber verkauft.

**Greislerci,**  
gutes Geschäft, billiger Haus-jins wird Breije halber en bloc verkauft. Näheres bei Visontai és Társa, Dohány-uteza 45. 91857

**Buchhalterin,**  
welche tüchtige Korresponden-zin der ungarischen und deutschen Sprache ist, findet sofortige Anstellung. Adr. in der Exp. 91850

**Komptoirist,**  
in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandert, wird mit 50 fl. monatlichem An-sangsgelalt aufgenommen. Stenographen bevorzugt. Of-ferte nebst Zeugnisabschriften unter „E. A. 600“ an die Exp. 91453

**Kaffeehanf**  
mit Billard, auf belebtem Punkte Budapests, des Billard trägt rein den Hausjins, außerdem wird in Kaffee über 75 Liter Milch konsum-irt, ist sehr billig zu ver-kaufen. So ein Gelegenheits-kauf kommt selten vor; ferner

**Wirthsgeschäft**  
(sojder), eines der besten Ge-schäfte in Budapest, wo der Gassenhanf allein eine Durch-schnittslohnung per Tag über 40 fl. macht, wird um jeden annehmbaren Preis sehr drin-gend verkauft; ferner

**Hotel**  
in einer der größten Pro-vinzstädte Ungarns, große Handelsstadt, welches jeder Einzelne von der Wirths-branche nur als ein sehr gut gehendes, gesundes und bril-lantes Geschäft kennt, welches in einem Jahre min-destens 10.000 fl. rein trägt, das erste und feinste Geschäft dort, mit 25 Passagierzimmern, sehr gutes Kaffeehaus, 2 Re-klamationen, großer Tanz-saal u. Zur Uebernahme dieses Geschäftes sind sofort in Baarem 15.000 fl. erfor-derlich. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftes-Kauf- u. Verkaufsbureau, József-kör-út 22. 91848

**Légszemesillárok**  
elköltözés miatt nagyon olcsó árban kaphatók. Kertész-uteza 45, III. em. 12. sz. alatt. 91754

**Deutsche Borne,**  
welche auch der ungarischen Sprache mächtig ist, findet sofortige Anstellung. Adr. in der Exp. 91851

**Alte Kleider,**  
Möbel, sowie Partiemöbeln kaufe ich zu besten Preisen. Heber Mor, Hársfa-uteza 10a, II. em. 21. 26248

**Butor.**  
Faragott hálószoza, kre-denez, diván, asztal, székek olcsón eladók. Dohány-uteza 45, ajtó 1. 91846

**Nagy keresményt**  
biztosít egy helybeli cég oly utazóknak, kik magán-feleket már eddig is eredménnyel megláto-gattak. Ajánlatok az eddigi foglalkozás kitün-tetésével „Haladás“ jelige alatt a kiadóba külden-dök. 26246

**Kompagnon**  
mit 5000 fl. zu technischen pat. Bedarfsartikeln gesucht. Anträge unter „Ganz neu 845“ an die Exp. 91845

**Gasthaus,**  
wo monatlich 18-20 fl. Wein verkauft werden, wird sofort um einen Spotpreis verkauft.

**Kaffeehanf,**  
wo täglich 80 Liter Milch blas zum Kaffee gebraucht werden, wird fruchtlos halber verkauft.

**Greislerci,**  
gutes Geschäft, billiger Haus-jins wird Breije halber en bloc verkauft. Näheres bei Visontai és Társa, Dohány-uteza 45. 91857

**Buchhalterin,**  
welche tüchtige Korresponden-zin der ungarischen und deutschen Sprache ist, findet sofortige Anstellung. Adr. in der Exp. 91850

**Komptoirist,**  
in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandert, wird mit 50 fl. monatlichem An-sangsgelalt aufgenommen. Stenographen bevorzugt. Of-ferte nebst Zeugnisabschriften unter „E. A. 600“ an die Exp. 91453

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aussätze werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Offerire hochprima**  
Salami franko jeder Station à 2 Kronen per Kilo, mit Nachnahme. Schwarz Sipót, 27 Selchwaren-Rabrik, Neupest. 91748

**Heirathet**  
intelligenter Buchhalter jenes geb. isr. Mädchen, dessen Angehörige Zufunftsstellen bieten! Ausführliche Zuschriften unter „Diskretion 773“ an die Exp. 91773

**Megyei felügyelő.**  
A monarchia legelőkelőbb gyermekbiztosító-intézete magas javadalmazás, későbbi allandóság mellett, nagy ismerettség és összeköttetéssel bíró egyénekre alkalmas. Ugyanezen intézetnél még néhány jól jövedelmező főügynökség kiadó. Szives levélbeli megkeresések „2400“ jelű alatt Goldberger A. V. hirdetés irodájába, Budapest, Váci-utca 20. szá. alá kéretnek. 26099

**Üzlethelyiség**  
Belváros legforgalmasabb pontján, Múzeum-köruton, minden szakmához alkalmas, május 1-ére kiadó. Czim a kiadóban. 91548

**Spezereigeischaft**  
mit Profis in der bevölkertesten Gegend der Hauptstadt, mit starkem Getränkeausfluß, wo über 50 fl. Tageslohn nachgewiesen wird, wo nicht freitirt wird, das Geschäft besteht schon seit 30 Jahren, wird wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft um einen Spottpreis verkauft.

**Kaffeechank**  
in der Hauptstadt, sehr elegant eingerichtet, mit Billard, welches den Zins trägt, wo täglich 70 Mr. Milch in Kaffee konsumirt werden nur für stehende Gäste, ist um einen Spottpreis von 250 fl. zu haben. Näheres durch Diófi & Gold, Geschäftskauf- und Verkauf-Agentur, Budapest, Rákóczi-utca 30. 91849

**Möbel.**  
60 Zimmer Schlaf- und Speisezimmer in jedem Etile werden zu herabgesetzten Preisen verkauft. Tischlerwerkstätte Gyár-utca 30. 91855

**A főváros**  
közösségében lévő nagy forgalmu városban rendkívül jövedelmező cserépj-, üveg- és porcelán-üzlet a főterem csekély házbér mellett azonnal szabad kézből átadó. Czim a kiadóban. 91810

**Sehr gutes**  
Wirtshaus mit großem Garten, seit 50 Jahren bestehend, ist fruchtbarsthalber sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 91799

**Acceptire**  
sfort tüchtigen deutsch-ungarischen Korrespondenten mit Anfangsgehalt von 120 Kronen pro Monat Solde, die in einem Ausfunftsbureau bereits thätig waren, werden bezogen. Offerte unter „Tüchtigkeit 813“ an die Exp. 91813

**Schuhgeschäft,**  
ein gros und ein detail, das beste in der Hauptstadt, ist zwingender Umstände halber zu verkaufen, nöthiges Kapital fl. 4000. Anträge unter „Eidere Cristen 4000“ an die Exp. erbeten. 91818

**Gabonabizományi**  
üzletbe ajánlkozik fiatal ember prima referenciával, néhány jó kommitent is hozna. Szives ajánlatokat „Szerény 803“ jelű alatt a kiadóba kérek. 91803

**Blagagenten**  
für Flaschenweingeischaft gesucht. Adr. in der Exp. 91798

**Gasmotor,**  
2 HP, 2 Jahre im Gebrauch, zu jeder Zeit im Betriebe sichtbar, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91796

**Buchhalter,**  
lebzig, wird gesucht für eine größere Landwirtschaft; 33r. und welche bereits in der Landwirtschaft thätig waren. Persönliche Vorstellung. Adr. in der Exp. 91804

**Waisenergasse 15**  
Hofmagazin, rechts sind Schreibische, Pulle, Rubeln, Stelungen etc. billig zu verkaufen. Näheres Rath's Buchhandlung, Palais Haas. 91797

**Pályázati hirdetmény.**  
Az alulírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére a f. évben, vagyis 1900. évi december hó 31-éig szükséges 3600 drb utanzott özbör, vagy ennek megfelelő 1200 drb valódi özbör szükségletnek szállítását biztosítani kívánván, ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlati minta, valamint a szállításiokra vonatkozó részletes módokzatok valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a magy. kir. államvasutak igazgatósága anyag és leltár beszerzési (A VI.) szakosztályánál (Budapest, Andrássy-ut 73. szám, II. em. 43. ajtószám) kaphatók. A szabályszereuen kiállított, ivenkint egy koronás magy. kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb f. évi május hó 8-án déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag és leltár beszerzési szakosztályánál benyújtandók, vagy postán oda küldendők és a borított ezen külszimmel látandó el: „Ajánlat 54564/900 számhoz. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségi minták is. Bánatpénz gyanánt az ajánlt özbörök értékének 5% legkésőbb folyó évi május hó 7-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál leteendő. Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és nem a részletes módokzatok betartása mellett állitattak ki, nem vétetnek figyelembe. Budapest, 1900. április havában. Az igazgatóság.

**Utra megyek**  
Ausztria nagyobb városai, kelendőbb czikkeket vinnék magammal. Ajánlatok „K. M. 817“ jelű alatt a kiadóba. 91817

**3 águ gázcsillár,**  
gázkalypa, gázkar, lyralámpa 40 frtért eladó. Megtekinthető délután 11. Pauler-utca 14. 2. em. 6. 91811

**Heirath**  
für einen alten, feinen, gut-situirten Herrn, der eine hübsche, gesunde, intelligente, treue, charaktervolle Gesehrtin, in den besten Jahren, aus guter Familie, sucht. Anträge unter „Gute Hausfrau 239“ an die Exp. 26239

**Gutes Klavier**  
wegen Raumangel um jeden Preis zu verkaufen Kleine Ruffbaumgasse 3/a. 91833

**Ein Kasten**  
ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91812

**Lugus-Damenrad,**  
wenig gebraucht, vorzügliches Fabrikat, Marke „Swift“, zu verkaufen. VII., Wesselényi-utca 45, beim Hausmeister 91815

**Schreibisch,**  
elegant, bequem, Bücher (deutsche Klassiker, illustrierte Prachtausgabe), eiserne Regulirofen, fast neu, sammt Röhren, 2 Betteneinläge sammt 6 Koffhaarmatratzen, wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91819

**Buchhalter,**  
bilanzfähig, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, in landwirtschaftlichen Fächern und Brennerwissenschaften durchaus bewandert, findet sofortige Aufnahme. Offerte mit Gehaltsansprüchen, ebenso Zeugnis-Abchriften sind zu richten an die „Herausgeber Defonomie und Spiritusfabrik“ in Békés (Reichsbürger Komitat). 26240

**Praktikant,**  
absovirter Handelschüler, wird für eine große Affektur-Gesellschaft acceptirt. Offerte unter „Affektur“ an die Exp. 26235

**Spezereigeischaft**  
mit 100 Kronen Lohung sammt Waare billig zu verkaufen.

**Kaffeechank,**  
täglich zum Kaffee 60 Str. Milch Konsum, 250 fl. Zins, auf lebhafter Straße, spottbillig zu verkaufen.

**Geschäftslokale,**  
anstoßend Kaserne und Fabriken, auf lebhafter Straße, billig zu vermietthen. Wellisch Fibor & Co., Neßlerstraße 46, Th. 1. 91832

**Gutes Geschäft**  
muß wegen plöglcher Abreise, daher sehr billig verkauft werden. Anträge unter „Sofort 805“ an die Exp. 91803

**Haushälterin,**  
Israelitin, mittleren Alters, mit vorzügl. Zeugnisse, thätig in Hausweien, sucht zu mutterlosen Kindern oder alleinstehendem Herrn sofortige Stelle. Gefl. Anträge unter „Verlässlichkeit 824“ an die Exp. 91824

**Tüchtige, verlässliche**  
Erzieherinen, Kinder-, Bonnen jeder Art placirt bestens Institut Réri, Budapest, Király-utca 73. 91821

**Als Haushälterin**  
empfeht sich eine sehr geschickte Dame, welche im Kochen und in der Haus- und Landwirtschaft, sowie im Nähen und Zuschneiden bewandert ist. Hat gute Zeugnisse. Briefe unter „Vertrauensvoll 721“ an die Exp. 91721

**Geldbarlehen**  
an die Herren Offiziere, Private, Beamten, Kaufleuten und Industriellen. Intabulationen I. und II. Etage. Nur direkte Ansücher mögen ihre Adresskarten unter „Kapitalist“ in der Exp. abgeben. 26244

**Erzieherinen,**  
Erzieher, dipl. Lehrer, Lehrereinen, Kindergärtnerinen, ung., deutsche und franz. Bonnen empfieht und placirt gewissenhaft Lehrkräfteagentur Kranz (Kéleti) 3., Váci-körut 1. 26250

**Großer China-Silberverkauf für Restaurateure!**  
Suppentöpfe große, Fisch-, Braten- und Mehlweis-Schüssel in jeder Größe, Ragout-Schüssel, Vogracs, Suppenhaken, Ragout-Ringe etc. aus echt Christoffe in ganz neuem Zustande sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Józsefkörut 22. 91718

**Kompagnon.**  
Für eine in Berlin für Deutschland zu errichtende ung. Weinhandlung mit Agentur auch in anderen ung. Landesprodukten, mit Vertretungen von sehr achtbaren ung. Firmen, sucht ein in Deutschland bereits gut eingeführter erfahrener Kaufmann (welcher jüdische Feiertage geschlossen hält) einen Kompagnon mit 5000 Gulden nebst pers. Mitwirkung. Offerte unter „Lebensfähig 842“ an die Exp. 91842

**Schiller-Wein**  
vorzüglicher Qualität liefert à 17 Kreuzer den Liter, ferner **Weißwein** à 22 Kreuzer, feinen **Rothwein** à 28 Kreuzer von herrschaftlichen Kellereien John G. Radler, Budapest, Vadasz-utca 34. 26247

**Verkäuferin,**  
welche bereits in einem Selcher- oder Charcuteriegeschäft thätig war, wird gesucht. Staell, Goldene Handgasse Nr. 4. 91675

**Reisender**  
und Platzvertreter der Eisenbahn, seit 8 Jahren bei erster Budapest Fabrik in Stellung, bei Bauindustriellen gut eingeführt, wünscht Kosten zu wechseln. Anträge unter „Geseht 100“ an die Exp. 91726

**Möbel.**  
Geschmücktes Schlafzimmer, Salon garnitur, Teppichboden, Tisch, Sessel, Uhr, Nähmaschinen, Kredenz, Trumeau, ein Antik-Kasten und Fauteuil sind billig zu verkaufen. Zöldfa-utca 10. sz., I. em. 91605

**Kautionsfähiger**  
junger **Elektrotechniker,** kaufmännisch gebildet mehrere Jahre in Ausland gewesen, sucht

**Vertrauensstellung**  
oder Uebernahme einer Filiale. Gefl. Zuschriften unter „L. P.“ an die Exp. 91792

**English lady**  
has time for 1 lesson daily. Would also accompany young lady walking. „H. U. 388“ office of this paper. 91572

**Korrespondent,**  
**Saldo-Kontist**  
gesucht. Beide Stellen sind mit baldigem Antritt zu besetzen. Perfekte Kenntniß der ungarischen und deutschen, beim Korrespondenten auch der französischen Sprache unerläßlich. Offerte mit Zeugnisabchriften und Gehaltsansprüchen sind per Post zu richten an die Erste ungarische Schraubenfabrik-Aktien-Gesellschaft in Budapest. 91791

**Klavier,**  
Piano-Verkaufs- und Leihanstalt empfieht zu den billigsten Preisen

**Csuport J.**  
IV., Kronprinzgasse Nr. 9. 91632

**Sprachenprofessor,**  
Spezialist für englischen und spanischen Sprachunterricht, praktische Methode, hat freie Stunden. Stefaniestraße 51, vis-à-vis dem Parkklub. Zu sprechen von 12-3 u. 6-8 Uhr Abends. 91764

**Zu das**  
Spezerei, Mode, Manufakturgeschäft des Herrn Alexander Gistler, Rajice, Slavonien, wird ein Kommiss gesucht, selber muß in der Buchführung und Korrespondenz versirt sein, muß der deutschen, kroatischen Sprache mächtig sein. Respektanten wollen ihre Offerte sammt Gehaltsansprüchen angeben. 26210

**Magy. kir. Államvasutak.**  
Üzletvezetőség Miskolcz. 9881/900. számhoz.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar kir. Államvasutak alólírott üzletvezetősége nyilvános pályázat után biztosítani kívánja a vonalain alkalmazott azon hivatalnok és hivatalnok gyakornokai részére szükséges egyenruha darabok készítését, kik a fennálló egyenruházati szabályzat értelmében szolgálatközben egyenruhát viselni tartoznak. Az ezen hivatalnokok és hivatalnok gyakornokok által rendszerint viselendő egyenruha darabok következők: 1. Nyári zubbony. 2. Tavasz- és őszi zubbony. 3. Téli zubbony. 4. Nyári nadrág (sötétkék) szürke v. drap színű posztóbból. 5. Tavasz- és őszi nadrág. 6. Téli nadrág. 7. Tavasz- és őszi felöltő. 8. Téli felöltő. 9. Nyári sapka. 10. Nyakra való. 11. Kesztyű. 12. Karkötő. Az 1-8 tétel alatt felemlített ruha-darabok készítéséhez megkivántató felső kelmék szállítása a magyar kir. Államvasutak igazgatósága által biztosítva lévén, tartozik azon czég, ki az 1-8 tétel alatt felsorolt ruha-darabok elkészítésével megbízatni fog, a szükséges felső kelméket Stricker Ede budapesti posztó gyárostól beszerezni. Ezen ruhadarabok elkészítésére és szállítására vonatkozó részletes feltételek megszerezhetők az alólírott üzletvezetőségnél a hivatalos órák alatt, mely feltételek aláírottan az ajánlattal együtt következő felirattal elátva: „Ajánlat a hivatalnoki egyenruha-darabok elkészítésére iránt“ 1900. évi május 10. déli 12 óráig, az alólírott üzletvezetőséghez benyújtandók vagy posta útján beküldendők, hová is bánatpénzképen, mely esetleg óvadék gyanánt is fog szolgálni 400 korona készpénzben vagy értékpapirokban 1900. évi május hó 9-én déli 12 óráig beküldendő. Az alólírott üzletvezetőség fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül, tekintet nélkül az ajánlott egységárrakra, szabadon választhasson és fogadhasson el. Miskolcz, 1900. év április hó 21-én.

**Gewölbeurichtungen,**  
Möbel, neue und alte, verschiedene Glaswände sofort billig zu haben. Adr. in der Exp. 91786

**Klavier,**  
fury, kreuzförmig, schöner Ton, billig zu verkaufen. Sziv-utca 17. 2. em. 9. 91782

**Verkäufer**  
oder Verkäuferin, die schon im Schirmgeschäft thätig waren, werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 91767

**Heirathsantrag.**  
Suche für meinen Freund auf diesem Wege von ihr. anständigen Kaufe aus erzogener Fräulein zu heirathen mit einigen Tausend Kronen, oder in einem guten Geschäft. Mein Freund ist feiner junger Mann, 28 Jahre alt, Handelskurs absolvirt, von sehr anständiger Familie. Gefl. ernste Zuschriften unter „Glückauf 253“ an die Exp. erbeten. 26253

**Schöne Spezerei,**  
Greiserei, Traßit, Kurwaaren und Wirtshausrichtung, komplet oder stückweise, sowie Bierapparat, Turner-Mohnmühle, Eistasten und eine Ringstift-

**Singer Nähmaschine**  
sind billig zu verkaufen. Winter Samuel, Jlabellagasse 29. 91853

**Schlafzimmer- und Speisezimmer-**  
Möbel in vorzüglichem Zustande sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Hársfa-utca 27. 1. Et. Th. 14. 91827

**Reisende**  
können leicht verlässlichen Artikel gegen Provision auf die Tour mitnehmen. Adr. in der Exp. 91840

**Herren-Fahrrad,**  
feinste englische Marke, unter der Hand staunend billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 91839

**Társ**  
kerestetik, keresztény, egytiszavideki gőzmalomnak nagyobbításához 60.000 vagy 70.000 korona betétel. Ajánlat kéretik „B. B. 53“ jelű alatt Goldberger A. V. hirdetés irodába, Budapest, Váci-utca 20. 26237

**Geschäft für Frauen.**  
Strumpfsticker ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin zu verkaufen. Anträge unter „6 Jahre bestehend“ an die Exp. 91831

**Izr. nevelő**  
kerestetik vidékre elemi iskolai és II-ik gimnáziumi tanuló mellé. Czim a kiadóban. 91825

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

Telephon.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen,**  
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, **Budapest, Gattergasse 6.** 89596

**Billige Möbel**  
und Tapezierer-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei **Philipp Weinberger, VI., Große Feldgasse 25.** 91271

**Wirths-**  
einrichtungen sind zu verkaufen. **Adr. in der Exped.** 91289

**Von Herrschaften**  
abgelegte, elegante **Frühjahrs-Anzüge,** Leberzieher, Frack- und Salomanzüge, ferner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Euren, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., **Elisabethplatz 12,** im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu Wäulen und sonstigen Gelegenheiten ausgelassen. 25850

**Billige Gelddar-**  
lehen für Offiziere, Haus-, Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Autabulationen 2. oder 3. Sah) durch die Bank-fanzlei **J. C. Feld, II., Erzsébet-körut 18.** Sprechstunden von 10-1/2 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Discretion verbürgt. 89451

**Azonnali belé-**  
pésre keresünk jó kül-sejű, ügyes, intelligens helyi ügynököt és könyv-utazót esetleg **fix fizetéssel.** Könyvkereskedők előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. Ertekezhetni d. u. 3-5-ig. 91555

**Konditorei-**  
**Einrichtung,** eventuell für Blumen od. Par-fumerie geeignet, sehr elegant, billigt abzugeben. **Adr. in der Exp.** 26170

**Reisende,** welche **Gemischtwaren-**  
**Händler in der Pro-**  
**vinz** besuchen, werden zur Mitnahme eines leicht verkäuflichen und gangbaren Artikels gegen Provision gesucht. Anträge mit Angabe der Reise-touren unter „Provision 1500“ an die Exp. 91269

**100-300 Gulden**  
monatlich können Personen jeden Standes in allen Ort-schaften sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko ver-dienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „Leichter Verdienst“ an die Annoncen-Expedition **Julius Singer, Budapest, IV., Váci-utca 44.** 91793

**Bautechniker,** vielseitig erfahrene, tüchtige Kraft, langjähriger Bau- und Bureau-praxis, tüchtiger Zeichner, sucht Engagement. Offerte unter „Korrek 693“ an die Exp. 91693

**Butorok.** Mindensféle stilben ebédlő-és hálószobák igen olson kaphatók. **Dob-utca 84, I. em. 2.** 91459

**The Berlitz School**  
of Languages, Erzsébet-körut 15, II. St., rechts. Franz, Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Beste Vorbereitung zur Welt-Ausstellung.** Ueberfegungen werden besorgt. 90554

**Wegen schleuniger Demolirung**  
des alten **Stadthauses,** ferner der Häuser: **Ferenc József-rakpart Nr. 26, Ferenc József-rakpart Nr. 24, Molnár-utca Nr. 7** werden billigt verkauft: **2 Millionen Ziegel,** tausend Zuhren Steine, **100,000 Dachziegel,** **Dachstuhlholz,** **Doppelbäume,** **Bretter, Latten,** **Flügelthüren,** **Fenster-Gangplatten,** **Gangträger,** **Ganggitter,** **Wärmorstenfen,** **Kelheimerplatten,** **Parquetten** etc. Näheres am **Demolirungsplatz, altes Stadthaus.** 26204

**Gyógyíthatlan betegség nincs.** Ezt fejt ki az „Élet és Egészség“ hazánk egyetlen természetszerinti gyógymód folyóirata. Czélunk: gyógyítás mérges gyógyszerek nélkül. Egész évre 4 korona 80 fillér. Egyes számért 40 fillér. levéljegyekben is, beküldhető. **Budapest, I., Német-völgy (saját házbán).** 26215

**Ein luxuriös**  
eingerichtetes Kaffeehaus mit täglicher Durchschnittslohnung von 200 Kronen Einnahme ist preismäßig sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Dazu eine Restauration sammt Biergarten zu vergeben. **Adr. in der Exp.** 91353

**Papiergeschäft**  
auf frequentem, Posten mit ausweisbar guten Einnahmen und Kundentanz, ist wegen Familienumstände sehr billig zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheit 781“ an die Exp. 91781

**Kaufe**  
schöne Kofenerdäpfel, auch gelbe, runde, franko Bahn Budapest und verkaufe meing Gemöbelnrichtung zu Spegerei-Mehl und Schnittwaaren. **Fräntl M., Arpád-ut 7, Ujpest.** 91728

**Photographie.** Tüchtiger Ia Reg. u. Pol. Retoucheur mit 70 Kronen mon. Gehalt bei gänzlich freier Pension, sowie Ia Kopier mit 60 Kronen und vollk. fr. Pension zu sofortigem Eintritte gesucht. Stellung dauernd. Nur wirklich tüchtige Herren wollen An-gebote mit Proben etc. ein-senden an **Gm. Buchwald, Phot. Serajewo.** 26230

**Ein tüchtiges nord-**  
**deutsches Fräulein** wird gesucht zu 2 Kindern im Alter von 6 u. 8 Jahren. **Adr. in der Exp.** 26225

**Schlafzimmer**  
Möbel mit Säulen, Speise-divan, Tisch mit sechs gothi-schen Sesseln und weißes Kinderbett dringend zu ver-kaufen. **Adr. in der Exped.** 91809

**Wegens schleuniger Demolirung**  
des alten **Stadthauses,** ferner der Häuser: **Ferenc József-rakpart Nr. 26, Ferenc József-rakpart Nr. 24, Molnár-utca Nr. 7** werden billigt verkauft: **2 Millionen Ziegel,** tausend Zuhren Steine, **100,000 Dachziegel,** **Dachstuhlholz,** **Doppelbäume,** **Bretter, Latten,** **Flügelthüren,** **Fenster-Gangplatten,** **Gangträger,** **Ganggitter,** **Wärmorstenfen,** **Kelheimerplatten,** **Parquetten** etc. Näheres am **Demolirungsplatz, altes Stadthaus.** 26204

**Stereotypen**  
für bessere Arbeiten wird gesucht. **Adr. in der Exp.**

**4 fl. Ueberzieher,**  
3 fl. Franz Josephs-Kod 2 fl. Jaquet 3 fl. Sacco 2 fl. 50 fr. Haje **Volksthümliche Abtheilung** (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, I. St. 25849

**Maschinen.** Kaufe jede gebrauchte Maschine für neue ein, 3, 4, 6, 8 und 10pferdige, wenig be-nützte, Dampf-drehgarnituren, sowie Compound-Loftomobile und Compound-Stabilmaschine sammt Kessel sind billig bei **Franz Andruschek, Szabadta,** abzugeben. 26231

**Sensation!**  
Eder's neu erfundener **Wangen-Vernichtungsgeist** ist das **einzig** unfehlbare Mittel, womit man Wangen sammt deren Brut gründlich austrotten kann, ohne die Beiten od. Wäsche zu beschädigen. Alle anderen bisherigen Mittel taugen nichts, wovon sich Jedermann die un-trüglteste Ueberzeugung verschaffen kann; vorrätzig im **Fabrikdepot: Parfümerie Eder, IV., Zeibarus-utca 2. sz.** (Telephon) in Flaschen zu 25, 50 fr. u. 1 fl., wie auch überall zu haben, nur wolle man ausdrücklich Eder's Wangen-Vernichtungsgeist ver-langen u. sich kein anderes wertloses Mittel anhängen lassen. Wiederverkaufen Ra-batt. 26202

**Keresünk**  
egy fiatal segédet fűszer-és vegyesáru üzletünkbe május 15-iki belépéssel. Czim a kiadóban. 91671

**Kurztes Klavier,** sehr gut erhalten, 250 fl.; ausl. Piano 230 fl.; ferner neue Klaviere, durchwegs renommierte Fabrikate, Alles mit 6jähriger Garantie am ganzen Budapesti Platz am solidesten anzu-schaffen im Musterkloster-salon **Kerepéthy, Waignerboulevard 21 (Ipar-udvar).** 25907

**Nyakkendő-**  
varróleányok és tanuló-leányok felvétetnek. Czim a kiadóban. 91536

**Möbel.** Wegen Abreise sofort zu ver-kaufen ein höchstes Schlaf-zimmer, Barod, ein elegantes Herrenzimmer, Alles ganz neu. **Adr. in der Exp.** 91731

**Für Wirths oder Auskócher.** Total in nächster Nähe eines großen Baues mit vielen hun-dert Arbeitern ist ohne Ab-lösgeld, V., Leopoldring 19, billig zu vergeben. Dasselbst auch kleine **billige Gewölblokale.** 91681

**Zwei Karambol-**  
billards, Gefrorenes-Maschine, wegen Raumangels zu ver-kaufen. **Josephsring 55, im Café.** 91564

**Ein tüchtiges nord-**  
**deutsches Fräulein** wird gesucht zu 2 Kindern im Alter von 6 u. 8 Jahren. **Adr. in der Exp.** 26225

**Schlafzimmer**  
Möbel mit Säulen, Speise-divan, Tisch mit sechs gothi-schen Sesseln und weißes Kinderbett dringend zu ver-kaufen. **Adr. in der Exped.** 91809

**Wegens schleuniger Demolirung**  
des alten **Stadthauses,** ferner der Häuser: **Ferenc József-rakpart Nr. 26, Ferenc József-rakpart Nr. 24, Molnár-utca Nr. 7** werden billigt verkauft: **2 Millionen Ziegel,** tausend Zuhren Steine, **100,000 Dachziegel,** **Dachstuhlholz,** **Doppelbäume,** **Bretter, Latten,** **Flügelthüren,** **Fenster-Gangplatten,** **Gangträger,** **Ganggitter,** **Wärmorstenfen,** **Kelheimerplatten,** **Parquetten** etc. Näheres am **Demolirungsplatz, altes Stadthaus.** 26204

**Reisender,** junger Mann, mit schöner Handschrift, in der **Kolonialbranche** vollständig versiert, findet in einer größeren **Provinzagentur** unter günstigen Bedingungen Aufnahme, Reflektanten aus Agentur-Geschäften werden besonders berücksichtigt. Offerte unter „Tüchtig 211“ an die Exp. 26211

**Komptoir-Einrich-**  
tung sammt Kästen-Stellagen wegen Ueberfegung um jeden annehmbaren Preis zu ver-kaufen. **Adr. in der Exped.** 91751

**Wegen Auflösung**  
meines Haushaltes schöne Möbel zu verkaufen bei **Julius Hewes, VI., Eötvös-utca 33, Parterre 6.** 91736

**Disponent**  
einer südbungarischen Maschi-nenfabrik, Eisen- und Metall-gießerei mit Anrecht auf Staatsbegünstigung, sucht behufs Uebernahme derselben einen **Kompagnon** mit einer Einlage von 40 Bille gegen grundbücherliche Sicherstellung u. Uebernahme der Kassaführung unter 6%iger Verzinsung nebst Anwartschaft. Zuschriften erbeten an die Exp. unter „Rentable Be-theiligung ohne Risiko 1851.“ 91745

**Butor.** 1 faragott szoba butor-szönyegdiván, konzol, elköltözés miatt olson eladó. **Nagydiófa-utca 15, ajtó 1.** 91753

**Mehl- und Hülsen-**  
**früchtengeschäft,** besteht seit 30 Jahren auf gangbarem Posten, jährlicher Konsum 60.000 Gulden, ist francheitshalber sofort zu übergeben. Näheres **Váci-körut 44, I. St. 11. J. G.** 91739

**Geld**  
auf **Lose**  
und **Wertpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kövarty,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Klassen-lotterie, IV., Franziskaner-platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 24869

**Kaufe en bloc**  
Geschäfte und Waare jeder Branche vom kleinsten bis zum höchsten Betrage unter strengster Discretion. **Fodor, István-ter 1.** 91468

**Mechaniker**  
der Schreibmaschinen-Branche wird mit fixem Gehalte auf-genommen. Solche, die sich auch für den Verkauf eignen, bevorzugt. **Adr. Exp.** 91664

**Intelligente**  
Dame sucht Sommerenge-ment nach Paris als Reise-begleiterin, Gesellschaftlerin auch zu gr. Kindern. Briefe unter „Engländerin, perfekte Deutsche“ an d. Exp. 91395

**Klavier,** Ehrbar-Flügel, prachtvoll im Ton, ist billig zu verkaufen. **Kronprinzgasse 9, I. St., Csúport.** 91633

**Butorvevők**  
figyelmebe. Elköltözés végett eladatnak teljes hálószobák, ebédlők, elő-szoba és konyhabutorok darabonként is az elköl-tözött áron alul. **Reich Mór,** épület és butor-asztalos, Budapest, VIII., Baross-utca 85. 91588

**English**  
in 4 bis 5 Monaten tüchtiger Meister, **erfolgreichste Kon-**  
versationsmethode, Conver-sation Lessons, Literatur, Handelskorrespondenz. French with English. **Stephen Nicolas, Váci-körut 20, III. em., ajtó 15.** 91543

**Provisionsagenten**  
in größeren Städten der Mon-archie werden gesucht zum Verkaufe ungarischer prima Weine für Hoteliers, Wirths und auch für Private sowohl in Gebinden als auch in Bouteillen. Nur solche Herren, denen prima Referenzen zur Seite stehen, mögen ihre Anträge an Adresse **Rosen-stein Mihály, Weinellerei und Bouteillenweinhandlung, Pécs,** einreichen. 26205

**Religionslehrer und Kantor.** Bei der israel. Kultusge-meinde Sissef (Kroatien), ge-langen folgende Stellen zur Befegung: **1. ein Religionslehrer** welcher die Qualifikation zur Ertheilung des Religionsun-terrichtes in Elementar- und Mittelschulen, sowie die Be-rechtigung zu den Funktionen eines Rabbinatsverweijers (Gatorah), besitzt und auch die Matrikel und das Ge-meinde-Sekretariat zu führen hat. Kenntniß einer slav-ischen Sprache bevorzugt. Mit dieser Stelle ist ein Jahres-gehalt von Kr. 1800 nebst Naturalwohnung und Emolu-menten verbunden. **2. ein Kantor,** musikalisch gebildet, der einen bereits bestehenden Chor fort-bilden kann, auch Schodet Ubbodet, Koreh und approbirter Moel ist. Für diese Stelle beträgt das Jahresgehalt Kr. 1500 und ein garantirtes Nebeneinkommen von Kr. 600. Bewerber dieser beiden Stellen haben ihre gehörig dokumentirte Offerte unter An-gabe ihres Alters, Familien-standes und bisheriger Ver-wendung, u. für die Reli-gionslehrerstelle bis längstens 15. Juni d. J., für die Stelle des Kantors bis läng-stens 1. Juni d. J. an den gefertigten Kultusvorstand ein-zureichen u. hat der acceptirte Lehrer die Stelle am 1. August 1900 und der Kantor am 1. Juli 1900 anzutreten. Akzeptirten vergütet. Sissef, am 17. April 1900. Jsr. Kultusgemeinde Sissef. **Pálmái.** 26126

**Eladó ezet-**  
és szodagyár. Egyik vi-rágzó alföldi községben egy 35 kádas, kitünően működő, jó vevőkörrel bíró ezetgyár házzal, fel-szerelésekkel, egy folyó-kony szénasavra berende-zett szodagyárral, családi viszonyok miatt eladó. Az ezet- és szodagyár éven-kint 3000 frtól 4000 frtot tisztán jövedelmez. Czim a kiadóban. 90433

**Möbel.** Gebrauchte, jedoch gut erhal-tene ganze Wohnnudeinrich-tungen, als auch einzelne Möbelstücke kaufe jedes Quan-tum. Hochelegante Schlaf-u. Speisezimmer in allen Styl-arten prompt zu haben. **Spitzer Lipót, Király-utca 3, I. Stod.** 25674

**Kompagnon**  
zu einem Fabrik's- u. Export-geschäft mit 6000-7000 Gul-den gesucht. Einlage vollkom-men sichergestellt. Anträge unter „J. S. 656“ an die Exp. 91656

**Verjahant-**  
zettel kaufe zu hohem Frei-Verkaufe **13löthige Silber-Gebäckete** 5 fr. per Gr., Leuchter, Giran-doles, Fischschüssel, Tassen 5 1/2 fr., in Barod u. figur. **Stil 7 fr. per Gr. 14farat.** **Gold-Derrenketten** mit Stein-Broloque 85 fr. per Gr. Große Auswahl Waren u. Juwelen. 6 Paar **Chocofede** fl. 6.50. Speisefertige kompl. für 12 Pers. fl. 138, auch gegen **Raten.** **A.B. Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, Parisbazar.** PreisCourante gratis u. franko. 90033

**Vertrauensposten**  
zu belegen in einer Provinz-fabrik. Pensionirte Militärs oder Beamte mit Reputation bevorzugt. Offerte unter „G. G. 57“ an die Exp. 91186

**Alig használt írő-**  
**asztalok,** iróállványok, iromány-szekerények, bolti szek-erények stb. **rendkívül olcsón kaphatók** Honig Miksa és társánál, VII., Rottenbiller-utca 15. sz. Telefon 62-11. 91490

**Ein Klavier,** schwarz, Wiener Fabrikat, sehr neu, ist wegen Raumangels für 230 Gulden zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 26173

**Gartensessel**  
und alle Gattungen Rohr-sessel und echte Ledersessel sind preiswürdig zu haben bei **Langraf Mór, Fabrik's-Re-derlage, Budapest, IV., Ros-tély-utca.** 91443

**Acceptire**  
für sofort eine **tüchtige Bonne** (Israelitin) zu **vier Knaben** im Alter von 4-7 Jahren, die schon auf einem Posten war. Offerte u. Gehaltsan-sprüche zu richten an Herrn **Coloman König, Raab.** 26177

**Sport-Spiele,** **Turngeräthe** und Rehe billig in der Spa-gat- und Seilerwaaren-Re-derlage **Sesler Antal,** Budapest, IV., Karls-gasse 1, Geschäftslokale 12. Offerte, Preislisten gratis. 25769

**Ernstler**  
**Heirathsantrag.** Intelligenter, solider Kauf-mann, ledig, 27 Jahre alt, Sohn eines Arztes, Kompagnon eines vorzüglichen Engros- und Detailgeschäftes in der Hauptstadt, möchte wohlzer-genes Mädchen oder kinder-lose Witwe mit entsprechen-der Mitgift heirathen. Mit Photographien versehene ernste Anträge werden unter „Ma-riage 6000“ an die Exp. er-beten. Discretion Ehrensache. 91539

**Möbelkaufenden**  
bietet sich eine seltene Ge-legenheit, gute, solide Möbel in modernster Ausführung zu **conlantensten Preisen** zu kaufen. **IV., Keckszemé-utca 6, I. St., Th. 10.** 26122

**Trafit,** an einer der frequentesten Hauptverkehrsstraßen gelegen, mit sehr rentablem Umsatz, ist wegen jöwerner Extrankung zu übergeben. **Adr. in der Exp.** 91677

Ca  
Ned  
Evi  
Sh  
Korkéy  
Az e  
Scutbar  
Macken  
Ben Jo  
Shakes  
Dryden  
Ketty  
Burbad  
Green  
Dick  
A  
Erzsébe  
Southa  
Mackell  
Ben Jo  
Dryden  
shakes  
Ketty  
Burbad  
Green  
1-só lo  
2-ik  
3-ik  
Marw  
Scherl  
Dick  
Magy  
Béri  
Opera  
gét irt  
Leo  
Marcel  
Rudolf  
Schau  
Colline  
Barber  
A kis  
Cicesti  
Durand  
Az I. e  
Egy p  
Muséi  
Vigját  
Godefr  
Lucien  
Montp  
Godefr  
Godard  
St. Me  
Labor  
Charbo  
Ke  
Reper  
osa  
Reper  
No  
Reper  
Reper  
Yo  
ETAB  
F  
Nu  
M  
Romio  
mit ge  
uzomni  
Post  
ber  
Rarten  
ber Za  
St  
Na  
Ma  
del

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 28. April 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

## Nemzeti színház.

Evi bérlet 95. szám.  
**Shakespeare.**  
 Korkép 3 felvonásban. Irta Zsigány Árpád.  
 Az előjáték személyei:  
 Southampton Pálly  
 Mackenzie lord Bercsényi  
 Ben Johnson Somló  
 Shakespeare Gyenes  
 Dryden Gabányi  
 Kerty Török I.  
 Burbadge Richard Mihályfi  
 Green Horváth  
 Dick Zilahi

A darab személyei:  
 Erzsébet Hegyvási M.  
 Southampton Pálly  
 Mackenzie lord Bercsényi  
 Arabella, neje Paulayné  
 Ben Johnson Somló  
 Dryden Gabányi  
 Shakespeare Gyenes  
 Kerty Török I.  
 Burbadge Richard Mihályfi  
 Green Horváth  
 1-ső lord Körösmezői  
 2-ik Latabár  
 3-ik Mészáros  
 Marzwell Narozsi  
 Scheriff Abonyi  
 Dick Zilahi  
 Kezdeté 7 órákor.

## Magy. kir. Operaház

Bérletfolyam 70. szám.  
**Bohémek.**  
 Opera 4 felvonásban. Szövegét írta és zenéjét szerzeszte Leoncavallo Ruggiero.  
 Marcel, festő Larizza  
 Rudolf, költő Beck  
 Schaunard Takáts  
 Celline, filozofus Várady  
 Barbemuche Kornai  
 A kis gróf Mihályfi  
 Célestin Dálnoki  
 Durand, portás Kertész  
 Az I. emeleti ur Ney B.  
 Egy paraszt Kiss  
 Músette, grisetto Szilágyiné  
 Kezdeté 7 órákor.

## Vigszínház.

A halálkocsik ellenőre.  
 Vigjáték 3 hely. Irta Alexandro Bissou.  
 Godefroid György Hegedűs  
 Lucienne, felesége Láncoz  
 Montpepin Gyöngyi  
 Montpepiné Niko  
 Godefroid Alfréd Goth  
 St. Medard Raoul Balassa  
 Labordave Szerémy  
 Charbonneau Rónaszéky  
 Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag Nachm. „Stomfay család“ Abends „Shakespeare“.  
 Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag „A sevillai borbély“, „Nap és föld“ (3. Ab. 71).  
 Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag Nachm. „Phédra“, Abends „Az arany kakas“.  
 Repertoire des Hoftheaters. Sonntag Nachm. „A csillag sa“, Abends „Fehő Klara“.  
 Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Abends „Kleopatra“.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
 Heute, präzise 1/9 Uhr

## „Rabbi Joselmann“

Historische Operette von H. Goldfaben.  
 Nur noch 3 Tage das sensationelle April-Programm.  
 Präzise 1/11 Uhr

## Miss HELENE DUPONT

die reizende Operetten-Diva.  
**LA et DO**  
 Eccentrique-Vokalisten, sowie sämtl. Spezialitäten.

Montag, den 30. April, **VENICE** der hier so sehr beliebten Sängerin u. Schauspielerin Pauline

## PAULA TELONI

mit ganz neuem, amüsantem Programm, sowie erste Aufführung der weltbekannten **„DIE NÄHERIN“** gesungen von der Beneficentia Fräulein Paula Teloni u. Herrn Baumann.  
 Karten im Vorverkauf bei H. Weh, Großmarkt, Raikering 26, sowie an der Tageskasse des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Besitz, erbaut von Wüste & Rupprecht.

## „Salzer Kiosk“

Erzsébettéri sétányon.  
 Naponta katona-hangverseny.  
 Ma a es. és k. 68. sz. gy. e. zenekara hangversenyez  
 délután 4 órától este 7 óráig.

## Népszínház.

**A kis alamuszi.**  
 Eredeti vig operette 3 felv. Irta és zenéjét szerzeszte: Ifj. Bokor József.  
 De Chateaux Renard Ámon M.  
 Saint Remy Kiss M.  
 De la Tremoile Ujvári  
 Mervilleux R. Kenedich  
 Mac Donald Németh  
 Barty G. Bárdy G.  
 Sarah, neje Kápolnai  
 Mary Tollagi  
 Tom Szedahelyi  
 A prefét Kovács M.  
 Reitenetes Vidorné  
 Juliette Delli  
 1-ső pinczér Parányi  
 2-ik Enyvári  
 3-ik Hortobágyi  
 1-ső vendég Vasváriné  
 2-ik Várdai  
 3-ik Várdai  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Magyar színház.

**Veronka.**  
 Operett 3 felvonásban. Szövegét írták A. Vanloo és G. Duval. Fordították: Molnár Ferenc és Makai Emil. Zenéjét szerzeszte: André Messager  
 Florestan de Valincour Ráthonyi  
 Coquenard Sziklai  
 Agathe, felesége Margó Z.  
 Helene Ledófszky  
 Ermerance Szilassy  
 Lústó Fűredi  
 Seraphin Rózsahegyfi  
 Denise Inkei  
 Octave Rédey  
 Felicien Kárdos  
 Egy dobos Bessenyei  
 Egy lakáj Iványi  
 Benoit néni Lenkeffy  
 Egy udvarhölgy Pataki  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Kisfaludy színház.

**A mult.**  
 Dramolet. Irta Győző Lajos.  
 Utána:  
**Ámor az iskolában.**  
 Operette 2 felvonásban.  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia színház.

**Velenze.**  
 Irta Dessewffy Arisztid.  
 Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIES CAPRICE

**Die Hochstaplerin.**  
 Schwanz von H. LEITNER.  
 Vorher um 10 Uhr: Megelőzőleg 10 órákor:  
**A CSONKAFÜLŐ EMBER.**  
 Bohózat. F. de Croiset eszméje után írta Etienne.  
 Rendező: Rott S.

## CIRCUS CARRÉ.

Direktion Maximilian Carré.  
 Heute, Samstag, den 28. April, Abends 1/8 Uhr  
**grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung**  
 mit besonders gewähltem Programm.  
 Vorführung der besten Schul- und Freizeitsperde vom Direktor Maximilian Carré. Dreifache Springschule, geritten vom Herrn Albert Carré. Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Großes musikalisches Ballet-Divertissement vom Corps de Ballet. Troupe AKIMOLO, japanische Stoffkünstler (10 Personen), in ihren großartigen Leistungen. Frä. KÄTCHEN CARRÉ die hervorragendste Schulleiterin der Gegenwart. Auftreten sämtlicher Clowns und August.  
 Preise der Plätze: 1 Loge (4 Personen) 16 Kronen. 1 Logenplatz 4 Kronen, 1 Sperrplatz oder Tribünenplatz 3 Kronen. I. Platz 2 Kronen, II. Platz 1 Krone 20 Heller, Galerie 60 Heller. Karten sind zu haben im Vorverkauf bei Frau Kertész, Trautl, Christophplatz. — **Morgen, Sonntag, 2 große Extra-Vorstellungen um 4 und 7 1/2 Uhr.** — **Montag und täglich Abends 7 1/2 Uhr große Vorstellung.**

## Öfner Redouten-Lokalitäten

**MILITÄR-KONZERT**  
 des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 68 Freiherr v. Reichler.  
 Leitungsvoll **Josef Wild,**  
 Restaurateur der Öfner Redoute.

## Restaurationsgarten - Eröffnung Restaurant „Arany kakas“

des rühmlichst bekannten  
**VI., Fabrikengasse 8.**  
 Der Restaurationsgarten und sämtliche Lokalitäten wurden gänzlich neu adaptirt und auf das komfortabelste eingerichtet, Küche und Keller bieten dem p. t. Publikum das Beste: echte original unversälfchte Weine, Dreher'sches Kronen-Bier, zu jeder Tageszeit, auch nach dem Theater, frische Küche bei mäßigen Preisen mit aufmerksamster Bedienung.  
 Für die Einhaltung des oben Gesagten in jeder Beziehung bürgt das langjährige Renommé des Gefeertigten.  
**Heinrich Hoffmann, Restaurateur.**

Am 22., 26. und 29. April veranstaltet im Stadtwaldchen, Königin Elisabethstrasse, der Herrenfahrer-Verein

## Trab- und Distanz-Wettfahren.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Täglich 5-6 Rennen.  
**Totalisateure am I., II. und III. Platz.**  
**Buffets.**  
 Preise der Plätze: Bedeckte Sitzplätze I. Klasse 3 fl., II. Klasse 1 fl., III. Klasse Stehplatz 30 kr.  
 Kommunikation: Elektrische Bahn direkt oder mittelst Umsteigekarten bis zur Königin Elisabethstrasse.

Benutzen Sie gegen **Kopfschmerzen, Migraine** das beste ausprobierte Mittel  
**CAPTOLIN**  
 dessen ausgezeichnete u. erquickende Wirkung in einigen Minuten erfolgt. Preis eines Flacons, das zu mehrmaliger Bestreichung genügt ist, 1 Krone.  
 Zu haben in allen Apotheken, ferner beim Erzeuger  
**Dr. EGGER LEO & EGGER J.**  
 Apotheke, Spitz, VI., Váci-körút 17.  
 Captolin erhält unter Nr. 15018 das Patent vom k. ung. Patent-Bureau.

## COLOSSEUM

**Kerepesi-ut Nr. 63.**  
 Heute, Samstag:  
**Grosses Confetti-Fest und Ball.**  
**Grosser Juxbazar.**  
**Sulamith - Potpourri.**  
 Zwei Musikkapellen bis 5 Uhr Früh.  
 Original-Getränke. **Mässige Preise.**

## Ös-Budavára

Abonnements-Karten werden noch einige Tage ausgestellt in der Kanzlei im Stadtwaldchen.  
**Die Hauptprobe findet am 3. Mai statt.**

## Bad Siófok am Plattensee.

Hiermit beehre mich meine hochverehrten Sönnner und Freunde zu verständigen, daß ich nebst meinem

## Hotel-Restaurant und Café „FOGAS“

in Siófok die Restauration und das Café am **TELEP**  
 von heuer ab auf weitere 3 Jahre in Pacht genommen habe, und werde ich Alles aufbieten, um allen an mich zu stellenden Anforderungen bestens zu entsprechen.  
 Für Wohnungen am Telep, im Hotel und im Dorf übernehme ich gerne Vormerkungen und diene mit Auskunst; am Telep elektrische Beleuchtung, gutes Trinkwasser, vom 1. Mai ab Saisonfahrkarten.  
 Um freundliche Unterstützung und geneigten Zuspruch bittet  
 hochachtungsvoll  
**Cserveny Ferencz,**  
 Pächter.

## Frühjahrs-Saison 1900!

Stets grosses Lager aller Sorten Modewaschstoffe, u. zw.:

- Englische Wasch-Leinen in reizenden modernsten Dessins, per Meter ... 15 fr.
- Seiden-Stamine, garantirt waschecht, für Bloufen und Negligés, per Meter ... 28 fr.
- Cretone, riesige Auswahl in den modernsten Dessins, per Meter 16, 25, 34 und 45 fr.
- Französische Battiste in modernster Ausführung, per Meter ... 30 fr.
- Voile de laine, herrliche Dessins neuesten Genres, per Meter ... 40 fr.
- Englische Zephyre und franz. Atlas-Satine, stets reiche Auswahl in bester, modernster Ausführung zu billigsten Preisen.
- Echte Prager Glacéhandschuhe, 4 Knopf, ganz weiche Qualität, probirbar, per Paar 85 fr.

## FISCHER D. és TÁRSAI BUDAPEST,

**IV., Váci-utca 26**  
 (früher Nr. 3),  
 in dem ehemaligen Brüder Hirsch'schen Geschäftshotel.

Gute, solide Bedienung. Provinz-Aufträge werden gewissenhaftest (gegen Nachnahme) ausgeführt. Nichtkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht, auf Wunsch auch das Geld retournirt.

nal...  
 ortet. (Telephon.)  
 Verkauf...  
 Kaufe 13löthige...  
 über: Ghebeste...  
 Gr., Leuchter, Giran...  
 Tischschüssel, Tassen...  
 in Barock u. figur...  
 fr. per Gr. 14krat.  
 Herrenketten...  
 in Breloque 85 fr. per...  
 Kauswahl Uhren u...  
 6 Paar Ghebeste...  
 Speiseervice kompl...  
 12 Perj. fl. 138,  
 gegen Raten.  
 rünberger's Erben,  
 othausplatz 9, 1. St. 23,  
 arisbazar.  
 urante gratis u. franko.  
 90033  
 rauensposten...  
 en in einer Broving...  
 Pensionierte Militärs...  
 ante mit Reunion be...  
 Offerte unter „G...  
 57“ an die Expéd...  
 91186  
 használt iró...  
 sztalok,  
 ányok, iromány...  
 nyek, bolti szek...  
 rények stb.  
 kívül olesón...  
 kaphatók  
 Miksa és társánál,  
 Rottenbiller-utca  
 Telefon 62-11.  
 91490  
 n Klavier,  
 schwarz,  
 Fabrikat, fast neu, ist  
 laummanngels für 230  
 u verkaufen. Nr. in  
 26173  
 Gartenstessel...  
 e Gattungen Rohr...  
 nd echte Lederstessel  
 swürdig zu haben bei  
 Mór, Fabrik's-Rie...  
 Budapest, IV., Rosz...  
 za. 91443  
 Receptire...  
 für sofort eine  
 tige Bonne  
 (Israelitin) zu  
 er Knaben  
 von 4-7 Jahren,  
 u auf einem Posten  
 fferte u. Gehaltsan...  
 gu richten an Herrn  
 n König, Raab.  
 26177  
 port-Spiele,  
 urningerräthe  
 e billigt in der Spa...  
 Seilerwaren-Rie...  
 derlage  
 Ter Antal,  
 E. IV., Karlsqasse 1,  
 lokal 12. Offerte,  
 en gratis. 25769  
 Grnfter  
 rathsantrag.  
 nter, solider Kauf...  
 ledig, 27 Jahre alt,  
 es Aizes, Kompagnon  
 orzüglichen Engros...  
 algeschäftes in der  
 kt, möchte wohlgero...  
 ädchen oder kinder...  
 we mit entsprechen...  
 igt heirathen. Mit  
 aphtien verheirathete erwiste  
 werden unter „R...  
 00“ an die Exp. er...  
 isfaction Ehrenfache.  
 91539  
 belkaufenden  
 h eine seltene Gele...  
 gute, solide Möbel in  
 nster Ausführung zu  
 ntesten Preisen  
 zu kaufen.  
 eskeméti-utca 6,  
 Th. 10. 26122  
 Trafit,  
 r der frequentesten  
 ehrsstrassen gelegen,  
 rentablen Umsatz, ist  
 chwerer Erkrankung zu  
 n. Nr. in der Exp.  
 91877

Das Herzleid der Infantin.

Madrid, 23. April. Das Herz der Infantin Mercedes, der ältesten Tochter der Königin-Regentin, hat sich entschieden, und zwar zu Gunsten des Prinzen Don Carlos, des zweiten Sohnes des Grafen von Caserta.

Wie es scheint, wird die Verlobung der Infantin nicht ohne jede Schwierigkeit zustande kommen. In der That verwickelt sich mit dieser Angelegenheit eine politische Frage, die je nach den Umständen für Spanien von weittragender Bedeutung werden kann.

Aber eben die Möglichkeit, daß sie eines Tages wieder Königin werden könnte, verwickelt die Angelegenheit ihrer geplanten Vermählung und wird es vielleicht verhindern, daß sie, dem Wunsche ihrer erlauchten Mutter gemäß, den Neigungen ihres Herzens wird nachgeben dürfen.

Bourbon sei, und den Vorzug möchte er dem Grafen von Turin, Sohn des seligen Amadeus von Savoyen, der bekanntlich König von Spanien gewesen ist, geben.

Der Thronerbe Italiens, obgleich seit Langem verheiratet mit der schönen Prinzessin Selene von Montenegro, hat keine Nachkommenschaft, und so ist es denn höchst wahrscheinlich, daß die Krone dem Herzog von Aosta, dem ältesten Sohne von Amadeus und Bruder des Grafen von Turin, zufallen wird.

Das Einzige, was mit einiger Bestimmtheit behauptet werden kann, ist, daß Herr Silvela der Gedanke der Vermählung der Infantin mit dem Prinzen Karl durchaus nicht gefallen will, und so hat augenscheinlich die offiziöse Presse die Weisung bekommen, die carlistischen Antecedenten des Grafen von Caserta hervorzuheben.

Allerlei.

(Almanach des russischen Hofes.) Mit Spannung steht man gegenwärtig in den Hof- und Gesellschaftskreisen Petersburgs dem Erscheinen eines vom Hofmarschallamt vorbereiteten neuen Werkes entgegen.

(Tagebuch Ludwig's XVI.) Im Pariser Museum der Nationalarchivie wird in dem „eisernen Schrank“ das eigenhändig geschriebene Tagebuch Ludwig's XVI. aufbewahrt.

Der Mentor.

Roman von J. Maitre. — Autorisierte Uebersetzung. —

— Das ist ja ganz richtig, lieber Blé, aber nach der bestehenden Weltordnung besitzt er nun einmal keine moralischen Rechte.

— Es war ein Fehler, den man begangen hat, ihn in Gesellschaftskreise einzuführen, in welchen er nur aus Gnade geduldet werden wird.

— Er würde einen besseren Gatten abgeben, als mancher vornehme Herr!

— Ja, aber Zener hätte einen legitimen Namen, und Raoul von Bressac scheint denselben nicht aufweisen zu können.

— Wir sind aber schließlich doch nicht sicher, ob Herr von Morigné seine Mutter nicht wirklich geheiratet hat.

— Die besten und edelsten Frauen lassen sich am leichtesten täuschen und hintergehen.

— Er thut mir leid, meinte Blé nachdenklich. Dem General aber bereitete es heimlich Freude, Raoul in seiner Macht zu haben.

— Von der Zeit an, da Raoul und Alexander Paris verlassen, bis zu dem Moment, wo sie in Rom mit dem General Joachim Flott und seiner Gesellschaft zusammengetroffen waren, hatte zwischen den jungen Leuten das allerbeste Einvernehmen bestanden.

— Er wird sich schon wieder zu mir zurückwenden, wenn er dieser neugewonnenen Freunde müde ist, und ich will ihn nicht durch Vorwürfe langweilen, sagte sich Raoul.

— In dieser Muthmaßung aber täuschte er sich, der General scheute sich nicht davor, wieder und wieder als Versucher an Alexander heranzutreten, und dieser war in Raoul's Abwesenheit nicht stark genug, um zu widerstehen.

haben bereits bei diesem Manuskript zahlreiche Anleihen gemacht, aber es war bis jetzt ungedruckt geblieben. Die „Souvenirs et Mémoires“ beginnen jetzt die vollständige Veröffentlichung des Tagebuches, es fängt mit 1. Januar 1766 an und hört mit dem 31. Juli 1792 auf, d. h. nur zehn Tage bevor der König ins Gefängniß gebracht wurde, das er nur verlassen sollte, um das Schaffot zu besteigen.

(Von Pariser Moden) wird geschrieben: Die Originalität oder vielmehr Absonderlichkeit der Sommerhüte ist diesmal geradezu überraschend, nicht sowohl was die Form und das Material betrifft, als dem sie hergestellt sind, als vielmehr die Art der Garnitur.

Der General scheute sich nicht davor, wieder und wieder als Versucher an Alexander heranzutreten, und dieser war in Raoul's Abwesenheit nicht stark genug, um zu widerstehen. Flott selbst spielte nicht mit dem jungen Manne, Ophelia ebenjowenig, aber sie konnte es nicht hindern, daß Buissy ihn mitunter auf eine Stunde zu einer Partie Écarté verleite, und Alexander war anfangs stets der Gewinnende; dann aber änderte sich die Situation, und eines Morgens erwartete er zu der peinigenden Erkenntniß, daß er Anatole Buissy den Betrag von zehntausend Francs schulde.

— Ob Buissy warten wird, wollen Sie wissen, ich bin überzeugt, er macht sich nichts daraus, aber mir ist es peinlich, daß Sie sein Schuldner sein sollen.

— Sie sind sehr gütig. Wann aber soll ich die Summe zurückzahlen?

— Wann es Ihnen beliebt. In einem Monat, in einem Jahr, in zehn Jahren. Es ist nichts daran gelegen; gleichzeitig aber möchte ich Ihnen den Rath erteilen, mit Buissy nicht zu spielen, zwar will ich

wachsen, wie die Weine und die Johannisbeere, deren zuplige Fülle, in ihr Laub gebettet, dem herrschenden...

(Die Kapellmeister Zahn entdeckt wurde.)

Man schreibt der „Frl. Ztg.“ aus Wiesbaden: Die Wilhelm Zahn Kapellmeister geworden ist, das hat er selbst einmal während seiner Thätigkeit am hiesigen Hoftheater dem Vater des Düsselbacher Komponisten...

(Ein Verräther.)

In Nancy fand gestern der Knechtprozess gegen den Brigadier Gaston Tonnelier statt, welcher einer dortigen wohlangehenden Familie angehört, Bögling einer Jesuitenschule war und sich der besonderen Gunst erweute, seiner Wehrpflicht in Nancy selbst, wo er dem 8. Artillerie-Regiment zugeteilt war...

Essey durch eine Kugel getödtet. Am gleichen Abend erhielt Mathis, der Bedrohte, einen neuen Brief, worin man ihm mit dem Schickal des Gärtners Punglé drohte. Man forschte nach den Mördern, aber Niemand dachte an Gaston Tonnelier, der noch sechs Monate sein Wesen treiben durfte.

(Die Pariser Blumen- und Perlenkränzhändler)

sind in heller Verzweiflung über die Propaganda, die der Jesuitenpater Hippolyte Leroy mit der ausdrücklichen Zustimmung des Kardinal-Erzbischofs von Paris gegen den in Frankreich so tief eingewurzelten Brauch, die Särge und die Gräber mit Blumen und Kränzen zu schmücken, unternommen hat.

(Sundsterben in England.)

Unter den vierfüßigen Hausfreunden Englands herrscht seit mehreren Monaten eine Epidemie, deren Ursache bis heute noch nicht ergründet ist. Für ihre Gefährlichkeit spricht der Umstand, daß in Southampton fast sämtliche Hunde in der letzten Zeit mit Tod abgingen.

(Jubelische Zustände)

herrschen in gewisser Hinsicht noch in Baiern. In der Montagssitzung der bayerischen Kammer theilte Präsident Dr. Orterer mit, daß die Plenarsitzung am Samstag nur bis halb 12 Uhr Morgens dauern könne „aus den den Herren bekannten Gründen“.

im Hofbräu in beschämender Weise in den Schatten gestellt werden.

(Aus Kopenhagen)

Man hat sich in hiesigen politischen Kreisen die Frage vorgelegt, was den Prinzen von Wales bewegen habe, nach Kopenhagen zu kommen, da er für die dänische Hauptstadt keine besondere Vorliebe hegt.

(Graue Haare.)

Mit Recht gilt nichts so sehr als Zeichen des herrannahenden Alters, wie das Ergrauen der Haare. Es beruht darauf, daß das Pigment, das normalerweise in jedem Haare vorhanden ist und bald hell, bald dunkel gefärbt ist, im Alter allmählich verschwindet.

(Merkwürdige Warnungstafeln.)

Die Säulen der elektrischen Leitung, welche von Steinhaus bis auf die Bahnhöhe des Semmering zum Hotel „Erzherzog Johann“ führt, weisen, wie aus Steinhaus am Semmering geschrieben wird, eine ganz merkwürdige Art von Warnungstafeln auf: Todtenhädel.

(Witz und Schneegestöber.)

Aus Agram berichtet man: Nach einem prachtvollen Sommermorgen begann es gestern gegen 10 Uhr Vormittags zu regnen und es setzte ein heftiger Sturm durch die Straßen.

nicht behaupten, daß er ein besserer Spieler sei als Sie, aber er wahrer kaltes Blut, und das ist viel wert!

— Er ist vom Glück getragen, aber er spielt ehrlich!

— Ich würde ihn zum Fenster hinauswerfen, wenn ich Anderes auch nur im Entferntesten für möglich hielte. Es gibt nichts, worin man so sehr vom Glück getragen sein kann, wie im Kartenspiel. Es ist eine Sache der Berechnung, und wenn man einmal eine gewisse Maxime hat, wird es nicht schwer, derselben Folge zu leisten.

Alexander die Mittel zu geben, mit welchen er spielen konnte, und ihm gleichzeitig den Rath zu ertheilen, es nicht zu thun, hieß ihn einer großen Gefahr aussetzen.

— Es ist gewiß nichts Böses an einer ruhigen Spielpartie, pflegte der junge Mann wiederholt zu dem General zu sagen. Ich möchte aber nicht gerne, daß Raoul davon Kenntniß erhalte, denn er klammert sich gar so sehr an den Wortlaut seines Versprechens. Wenn er dächte, daß ich eine Karte auch nur angerührt, so würde er sich verpflichtet gesehen haben, Dubois davon Mittheilung zu machen, und meine schöne Reisezeit hätte ihr Ende erreicht!

— Der von Bressac ist ja gewiß ein sehr netter Mensch, bemerkte der General, aber doch nicht so ganz der Reisegefährte, welchen man Ihnen hätte ausfinden sollen. Eine Unzahl junger Leute in der gleichen Lebensstellung wie Sie, und mit eigenen Mitteln ausgestattet, würden sich glücklich geschätzt haben, Sie begleiten zu können, und wären dazu sicherlic

weiteren Gesichtskreis haben, wie Ihr Freund; er zeigt in seinen Ansichten eine gewisse engherzige Beschränkung; ich glaube nicht, daß man ihm Gutes damit erwiesen, daß man ihn aus seiner Stellung herausgerissen. Vermuthlich hat er nie einen eleganten Salon zu Gesicht bekommen bis zu der Stunde, in welcher er im Hause Ihres Oheims Besuch abstattete.

— Das möchte ich bezweifeln, denn seine Mutter macht selbst den Eindruck einer durchaus vornehmen Dame!

— Das mag sein, entgegnete der General kurz, deshalb ist sie aber doch nur eine Erzieherin gewesen, während sein Vater ein Cavalier war. Ich habe die Empfindung, daß, wenn Sie nachforschen würden in der Geschichte Ihres Freundes, dieser Bressac sich als eine märchenhafte Erscheinung entpuppen müßte. Ich lege mir keine Rechenschaft ab über das Interesse, welches Dubois ihm entgegenbringt, aber ich bezweifle, daß er das Recht hat, ihn unseren Gesellschaftskreisen gewissermaßen aufzunöthigen!

— Es ist eine sehr ernste Beschuldigung, welche Sie da aussprechen. Seine Mutter eine Erzieherin, sein Vater eine mythenhafte Erscheinung? Wie sind Sie dazu gekommen, Derartige zu hören?

— Lieber Graf, ich habe Bekannte in allen Schichten der Bevölkerung; wenn man aber vernimmt, daß ein Mann in die intimsten Kreise eines aristokratischen Hauses Zutritt findet, so erkundigt man sich selbstverständlich genauer um ihn, besonders wenn er gleich Raoul von Bressac eine solche Zwitterstellung einnimmt, halb Freund, halb bejahrter Diener ist. Nimmt ein junger Mann in so eigenthümlicher Stellung auch noch so einen hochmüthigen, überlegenen Ton an, da fragt man unwillkürlich erst recht, wer er sei, und es gibt Leute, welche darauf eine Antwort wissen; ich theilte Ihnen das im Vertrauen mit, und werde ihn trotzdem gewiß immer willkommen heißen, so lange Sie gerne mit ihm verkehren. Erwähnen

Sie nicht von meinen Mittheilungen, seien Sie aber überzeugt, daß er alle Ursache hätte, etwas weniger diktatorisch und selbstbewußt zu sein!

— Das liegt nur so in seinem Wesen, und er meint es nicht schlimm damit; ich bin ihm so zugehörig, als ob er mein Bruder wäre, aber Ihre Worte thun mir leid, Herr General, und ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie gut unterrichtet sind. Dubois hätte ihn sicherlich nicht bei uns eingeführt, wenn er obfturer Herkunft wäre, denn er weiß, daß mein Oheim derlei nie überfieht.

— Der Herr Graf wird eben nicht auf den Einfall kommen, Fragen zu stellen, und Herr Dubois verfolgt zweifelsohne seine eigenen Zwecke, indem er jenen Mann Ihrem Oheim empfohlen hatte. Ich habe keine Ursache, an der Genauigkeit der mir erteilten Informationen zu zweifeln. Ich kenne den Mann, welcher sie mir gab, auf das genaueste, und mir lag daran, über Bressac gut unterrichtet zu sein!

— Aus irgend einem speziellen Grunde?

— Aus einem sehr speziellen. Meine Nichte Dphelia hat eine romantische Neigung für ihn, es bedürfte nur geringer Ermuthigung, und sie wäre im Stande, sich und ihr namhaftes Vermögen seinen Händen anzuvertrauen. Ich bin gewiß bereit, das Kind jedem Ehrenmanne zu geben, aber es wäre mir unlieb, erleben zu müssen, daß sie sich einem natürlichen Sohne vermählt, und für einen solchen halte ich nun einmal Raoul von Bressac.

— Ich möchte um keinen Preis, daß er davon jemals eine Ahnung habe, bemerkte Alexander. Er ist zu stolz, und hat so unbegrenzten Glauben an seine Mutter. Es gibt auch noch einen zweiten Grund, weshalb mir die Sache nicht wahrscheinlich vorkommt; Dubois hat ein Mädchen aus vornehmerm Hause, die Tochter des Obersten von Montmorency, der Obhut Frau von Bressac's anvertraut. (Fortsetzung folgt.)

nal' Seite 18

pt zahlreiche Anleihen gedruckt geblieben. Die jetzt die vollständige es jängt mit 1. Ja 31. Juli 1792 auf ontig ins Gefängnis lassen sollte, um das lichen Aufzeichnungen Es erweckt den An Leben Ludwig XVI. den Erwählungen bes prierdän. Bei einer s Wörthen „Nichts“ e Politik nichts vor König an jenem Tage Zeit deutet ein am Andachtsübung des en, das man erst et, spielt vielleicht imentare darüber sind n in dem Büchlehen den Reisen gewidmet, t hat, ein anderes Auf der Rückseite sig XVI. eigenhändig te, die ich außerhalb ter Verheirathung an beiden letzten Kapi- bertunft der Königin sich um die Geburt me), das andere auf 22. Oktober 1781“, chen Ludwig XVII. en Ereignisse, denen auf sein intimes essen hat. Man hat Uebri gen den Ein. Auch unter dem in nur das einfache:

Die geschieden: Die lichkeit der Som- berrägend, nicht so- rial betrifft, aus dem Art der Garnirung- n Farben, mit Vor- par steht man ein das, in die Form sen und Knoten bes Gutes ausmacht. Feder, die lange sbahns ihren Was ch einen Schliß ins e Höhe oder legt we. Auch die Mode, und den gelben, Hütte zu setzen, hat der Sommermode aber die Herrschaft Küll, Orchideen und t nur den Rand des ne einzelne Blume ich noch eingehüllt in nenbut besteht gans schwarzes Sammt- nengefaltungen wird. n, die schon immer auch andere Frucht- che, die in Trauben

wieder und wieder utreten, und dieser stark genug, um nicht mit dem jun- aber sie konnte es mitunter auf eine eite, und Alexander ; dann aber an- Morgens erwachte , daß er Anatole nd Francis schulde. diese Mittheilung eler natürlich über- erde, diese Summe h noch nie einen wußte nicht, wie erde. Der General r begegneten und stellte. wolle Sie wissen, his daraus, aber n Schuldner sein erzogener Mensch, aber trotz alledem nenden Stellung, nur Seinesgleichen also gefällig zu n zur Verfügung, diese Abmachung

In einem Monat, ist nichts daran Ihnen den Rath n, zwar will ich

1/2 Loos I. Kl. fl. 3. — 1/1 Loos I. Kl. fl. 6. —



1/8 Loos I. Kl. — 75 Kr. — 1/4 Loos I. Kl. fl. 1.50. —

GESETZLICH GESCHÜTZT.

Obige Glücksnummern empfehlen zur kommenden I. Klasse sechster Lotterie.

JEDER IST SEINES GLÜCKES SCHMIED.

Nr. 4044 <sup>8</sup>/<sub>8</sub>  
Nr. 24224 <sup>4</sup>/<sub>4</sub>  
Nr. 83283 <sup>2</sup>/<sub>2</sub>

# A. Török & Co.

BANKHAUS, BUDAPEST

Klassenlotterie-Abtheilung, Hauptkollektur, Waitznering 4.

## Filiale: Museumring Nr. 11.

# Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrenten) in Amsterdam.

## BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz.

(Nationaltheater-Zinshaus).

Direktor: **LUDWIG VON TOLNAY**,  
Ministerialrath, Reichstagsabgeordneter.

General-Sekretär: **EMERICH STIGNITZ**.

Bis Ende 1899 sind Versicherungen über 192 Millionen Kronen geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Witwenpensionen, sofort beginnende und aufgeschobene Renten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Rückbildungen werden gerne bei General-Representanten der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Prämie für je 100 Kr. Kapital			
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1.80	43	3.16
26	1.84	44	3.30
27	1.88	45	3.44
28	1.93	46	3.59
29	1.98	47	3.73
30	2.03	48	3.91
31	2.09	49	4.08
32	2.16	50	4.26
33	2.23	51	4.45
34	2.30	52	4.66
35	2.38	53	4.88
36	2.46	54	5.12
37	2.54	55	5.37
38	2.63	56	5.64
39	2.72	57	5.93
40	2.82	58	6.24
41	2.94	59	6.57
42	3.04	60	6.97

**Oh jaj:**



Muß erliden an diesem bösen Spüßen.

In Meran habe ich Ihre Brustpastillen kennen und schätzen gelernt. Senden Sie mir für beifolgend Betrag etc.

S a m b u r g, Eppendorfer Chaussee 27.

**S. Großmann.**

**Egger's Brustpastillen** wirken rasch und sicher bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Erhältlich in allen Apotheken u. Droguerien in Schachteln à 50 Kr. u. 1 fl. Probeschachtel 25 Kr.

**Eljen:**



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit. Eljen!

Haupt- u. Versanddepot: **Nádor-Apotheke, Budapest, Waitznerboulevard 17.**

### Tapeten.

Ein Zimmer tapetiren von fl. 12 aufwärts im Tapeten-Decorationsgeschäft

## A. Franczke,

IV., Kötö-utca 6.

### Mod. 1900.

közte Model 35 és 38 berendezve szabadfutásra.



Vezérügynökség:  
**LÖWINGER JÓZSEF**  
Erzsébet-körút 19.

Ugyanott képviselője a Styria Meteorak.  
Képes árjegyzék 20 fillér beküldése ellenében.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. apostolischen Majestät.

## XXXIII. k. k. Staats-Lotterie

für Zivil-Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.

Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 16.514 Gewinne in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 410,200 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt **200,000 Kronen baar.**

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 7. Juni 1900.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abtheilung für Staats-Lotterien in Wien, I., Riemergasse 7, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.  
Abtheilung der Staats-Lotterien.

## Männer!

Weltberühmt sind meine gefällig ge- schügten, einzig bestehenden Erfindungen gegen Mannes- schwäche. Prosp. s. 80 Kr. in Marken. J. Augensfeld, Priv.-Zuh., Wien, IX., Dürrenstr. 4.

## Patent-Metallecken

Berzahnmaschinen die Dauerhaftigkeit jedes Einbandes.

Ein und dasselbe Buch

mit



Patent-Metallecken

ohne



Patent-Metallecken

Mehrkosten minimal.

Joh. Litwin & Kranheim  
Wien, XVIIIII.  
Vertreter in Budapest:  
Herr Ernst A. Fein,  
VI., Vörösmarty-utca 60a.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgebreiteten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. J. FABINYI

emerit. Spitalsarzt, Spezialist,  
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründ- lich, ohne Berufshörung, sämtliche

### geheimen Krankheiten

und zwar: Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Ge- schwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten und Nervenleiden in Folge von Jugendsünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Manneschwäche, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.

Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.

**Wohnung: Budapest, Elisabethring 12**  
(Ecke Tabakgasse), I. Stock.  
Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.  
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

## Gummi

Original Pariser Gummi und Fisch- blasen, den höchsten An- forderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) ö. W. fl. 2, 3, feinste Pariser Damen- schwämme ö. W. fl. 2, 3, 4. Damen-Prä- servativs nach Gaffe, ö. W. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien etc. — Ausführliche Preis- courante gratis und franko in verschlossener Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
Gummimanufaktur,  
Teplitz-Schönau  
(Böhmen).

Jch erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herren- kleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Jch übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüng- liche elegante Form wieder- zugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir er- bitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Ver- nat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stock, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte, komme ich sofort nach.

Die seit dem Jahre 1873 bestehende

## kais. u. kön. priv. Eiskasten

Fabrik des Josef Stiller in Budapest empfiehlt ihre gefelich geschügten und anerkannt bestkonstruirten und prämirten Kühl-Apparate für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speiseführer für den Hausgebrauch, Gefrorenes-Apparate und Gefrorenes-Reservoirs, Weinschank- Einrichtungen und Schaum-Pipen neuester Konstruktion. Illustrirte Preis-courante gratis.

Bestellungen sind zu richten an





## Josef Stiller

BUDAPEST,  
Fabrik: Nagydófa-utca 22.  
Ede. Messelungsgasse.